Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

271 (14.6.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Ausgabestellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung ꝛc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur rechtzeitig bis zum 25. des Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM. Stellen- und Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigte Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 14. Juni 1927.

43. Jahrgang. Nr. 271.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Lösche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprech.: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die erste Ratssitzung in Genf.

Die Danziger Fragen.

Die Bestrebungen zur Angleichung des internationalen Rechtes.

ie. **Genf**, 13. Juni. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Arbeiten des Völkerbundsrates begannen heute um 11 Uhr mit einer privaten Sitzung des Rates. Sie legte zunächst die Tagesordnung fest. Bei dieser Gelegenheit wurde auf Vorschlag von Dr. Stresemann hin beschlossen, über die Frage der Einreichung der Liste über die deutsche Zivilluftfahrt, die in Ausführung des Abkommens vom 22. Mai 1926 zur Verfügung des Völkerbundsrates gestellen werden soll, nicht diskutiert werden soll. Auf Vorschlag Chamberlains beschloß der Rat, bis morgen mit einer Entscheidung darüber zu warten, ob die Memelfrage auf der Tagesordnung verbleiben soll. Im Anschluß daran regelte der Rat interne Angelegenheiten des Völkerbundssekretariats.

Um ½12 Uhr begann

die öffentliche Sitzung.

Am Präsidententisch saß der englische Außenminister. Um den U-förmigen Tisch hatten die bekannten Politiker Platz genommen, hinter ihnen ihre politischen Sachverständigen. Titulescu ist erschienen. Er diskutierte bereits vor Beginn der Sitzung unter Zuhilfenahme der Hände recht lebhaft halblaut mit seinem Tischnachbarn, dem tschechischen Außenminister Benesch. An den beiden Enden des U-förmigen Tisches links der hohe Kommissar von Danzig, Herr v. Hamel, rechts der Präsident des Danziger Senats, Dr. Sahm. Nachdem einigermaßen Ruhe im Zuschauerraum des Saales eingetreten ist, wo außer den diesmal sehr zahlreichen Vertretern der Presse auch wieder

ein größeres Aufgebot von Amerikanerinnen als Zuschauer

erschienen sind, geboten zwei Photographen Ruhe, um die üblichen Bilder zu machen. Chamberlain eröffnete mit kaum im Saal vernehmbarer Stimme die Sitzung. Nacheinander wurden die bereits mitgeteilten Punkte der Tagesordnung erledigt. Ueber die Frage, ob in Danzig Flugzeuge gebaut werden dürfen, hat der Rat beschlossen, zunächst einen Bericht des Luftfahrtunterausschusses einzuholen. Auf diese Weise wird die Frage

um sechs Monate verschleppt

werden, denn der Luftfahrtausschuß kann erst im September Bericht erstatten, und im Dezember könnte die Angelegenheit endgültig geregelt werden. In Danziger Kreisen ist man von dieser Verzögerung keineswegs erbaut, denn man hatte gehofft, daß Danzig als unmittelbar dem Völkerbund unterstelltes Gebiet etwas mehr Rücksichtnahme auf seine Interessen erfahren würde.

Der Vertreter Chiles erstattete dann weiter Bericht über die Frage der Einrichtung von Schiedsgerichten zwischen Danzig und Polen. Der hohe Kommissar ist mit dieser Einrichtung einverstanden, sofern sie nur Spezialfragen behandeln soll. Natürlich will er keine Beeinträchtigung seines Aufgabenkreises gutheißen. Ueber die Frage der Durchfuhr von Kriegsgeräten durch Danzig, soweit es nicht für Polen bestimmt ist, gab der Rat dem hohen Kommissar das Recht, künftig die Erlaubnis provisorisch zu erteilen und nachträglich die Zustimmung des Völkerbundsrates dazu einzuholen. Weiter wurden Berichte über Spezialfragen, die sich aus dem Opiumabkommen vom 19. Februar 1925 ergeben, verhandelt und Bericht erstattet über die Arbeit der Sitzung des Hygieneausschusses des Völkerbundes in Paris. Der polnische Vertreter Zaleski berichtete über die Arbeit des Ausschusses für die

allmähliche Angleichung des internationalen Rechtes.

Es sind 5 Punkte, die für ein internationales Abkommen reif sind:

1. Die Frage der Staatsangehörigkeit,
2. die Frage der Hoheit in den territorialen Gewässern,
3. diplomatische Rechte und Vorrechte,
4. die Haftung der Staaten für Schäden, die Personen und Güter von Ausländern auf ihrem Gebiet treffen,
5. ein Abkommen zur Bekämpfung der Seeräuberei.

Zaleski empfiehlt, daß das gesamte Material der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes überwiesen werden soll. Am Schluß sprach Chamberlain noch über die Frage der

Verminderung der Zahl der Ratssitzungen von vier auf drei pro Jahr.

Das Sekretariat hat dazu einen längeren Bericht ausgearbeitet, der die Frage mehr vom technischen Standpunkt aus behandelt. Der Bericht schlägt vor, falls eine Verminderung der Zahl vorgenommen werden sollte, die erste Sitzung des Rates im September, die zweite im Januar und die dritte im Mai abzuhalten. Der Rat beschloß darauf, die Frage der Verminderung der Zahl der Ratssitzungen zu vertagen. Gegen ¾1 Uhr schloß Chamberlain die erste öffentliche Ratssitzung. Die nächste wird morgen vormittag stattfinden. Der Nachmittag war sitzungsfrei.

Die Mißstände im Saargebiet.

Eine saarländische Delegation in Genf.

ie. **Genf**, 13. Juni. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Trotzdem auf der Tagesordnung des Völkerbundsrates keinerlei Saarfragen stehen, ist die saarländische Delegation doch wieder in Genf erschienen, um eine Reihe von Klagen über die offenbaren

Mißstände im Saargebiet

vorzubringen. Die Deutschnationale Partei des Landesrats ist vertreten durch das Mitglied Dr. Kohlbecker, die Deutsch-saarländische Volkspartei durch die Abgeordneten Schmelzer und Kommerzienrat Röchling und das Zentrum durch Dr. Levacher und Kiefer. Die getrennt marschierenden Sozialdemokraten haben den Abgeordneten Hoffmann entsandt. Die Saardelegierten werden mit Dr. Stresemann in Verbindung treten und ihn auf Grund einer kleinen Denkschrift bitten, eine Reihe von Mißständen im Rate zur Sprache zu bringen, die sich gezeigt haben und nur abgestellt werden können, wenn das Saargebiet von der Herrschaft des Völkerbundes und der neuerdings in Bahnschutztruppen umgetauften französischen Besatzung befreit wird und wieder an das Reich zurückkehren kann. Diese Forderung kann mit besonderem Recht erhoben werden, da die Gründe, aus denen die Saargruben Frankreich gegeben wurden, hinfällig geworden sind. Die nordfranzösischen Kohlengruben sind längst wieder aufgebaut, und ihre Förderung übersteigt die Friedensziffern. Zweitens hat sich auch das Märchen von den bedrückten 150 000 Franzosen, die nach Ansicht Clemenceaus im Saargebiet wohnen, als ein wirkliches Märchen herausgestellt. Die französische Kohlenproduktion ist so sehr gestiegen und der Absatz liegt so sehr darnieder, daß

die Saargruben in wirtschaftliche Not geraten

sind und Feierschichten eingelegt werden müssen. Die Gewerkschaften betreiben, um dieser Not zu steuern, eine lebhafte Tätigkeit, die natürlich der französischen Bergbehörde sehr unangenehm ist. Um sich gegen diese Gewerkschaften zu wehren, hat man bekanntlich Kommunisten, die sich im Reich strafbar gemacht haben, — wohlgemerkt in einem Augenblick, in dem man in London und Paris gegen die kommunistische Gefahr um Hilfe ruft — freien Eintritt in das Saargebiet gegeben. Sie haben die Aufgabe zu erfüllen, die Arbeiterschaft gegen die Gewerkschaften aufzuwiegeln und auf diese Weise die französische Bergbehörde ihres Gegners zu entledigen. Der Völkerbund deckt mit seinem Namen diese unglaubliche Wirtschaft.

Der neue Präsident der Saarregierung Sir Ernest Wilton wird am Donnerstag in Genf erwartet, wo er sich dem Rat vorstellen wird.

Eine Unterredung Briands mit Stresemann

ie. **Genf**, 13. Juni. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die erste direkte Fühlungnahme zwischen den in Genf weilenden Außenministern hat heute nachmittag stattgefunden. Um fünf Uhr erschien Briand im Hotel Metropole. Die Unterredung währte von 5 bis ½7 Uhr. An der Besprechung nahm der Professor Hesnard teil. Anschließend begab sich Dr. Stresemann sofort in das Hotel Beau Rivage, wo eine Unterredung zwischen Stresemann und Chamberlain stattfand.

Zu der heutigen Unterredung zwischen Briand und Dr. Stresemann wird von Seiten der deutschen Delegation erklärt, daß die Besprechung in freundschaftlichem Ton verlaufen sei. Neben den Deutschland direkt berührenden Fragen wurde insbesondere auch die allgemeine politische Situation in Europa eingehend erörtert. In Kreisen der deutschen Delegation besteht jedoch der Eindruck, daß

zu besonderem Optimismus vorläufig keine Veranlassung

vorliege, da in den Rheinlandfragen gegenwärtig noch immer nicht unerhebliche Schwierigkeiten bestehen.

Weitere Unterredungen zwischen Dr. Stresemann und dem englischen sowie dem französischen Außenminister werden im Laufe dieser Woche stattfinden.

Die Zerstörungsarbeiten im Osten beendet.

★ **Berlin**, 13. Juni. (Funkspruch.) **Nachdem der Sachverständige der Reichsregierung, Generalleutnant von Pawels, die Besichtigung der Zerstörungsarbeiten an den 34 Betonunterständen im Gebiet der deutschen Ostbefestigungen, die nach den Pariser Restpunkte-Vereinbarungen zerstört werden sollten, beendet hat, sind heute die Missionen der in der Botschafterkonferenz vertretenen Mächte von der Durchführung der Schleifungen in Kenntnis gesetzt worden.**

Gilberts Reparationsbericht.

Deutschland hat pünktlich gezahlt

Die Stabilität der deutschen Währung garantiert.

m. **Berlin**, 13. Juni. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reparationsagent Parker Gilbert hat der Reparationskommission einen Zwischenbericht über die deutsche Wirtschaftslage in der Zeit vom 1. September 1926 bis zum 31. Mai 1927 erstattet. Er hat damit etwas seltsame Grundsätze verfolgt. Die erste Inhaltsangabe erhält man auf dem Umweg über Paris, die zweite auf dem Umwege über Newyork, da den amerikanischen Korrespondenzen bereits am Sonntag der Bericht übergeben wurde, der erst am Montag offiziell veröffentlicht wird. Herr Parker Gilbert hat dem Umfange nach seine Aufgabe sehr ernst genommen. Der Bericht ist 130 Seiten stark. Er ist unverkennbar abgeschlossen am 10. Juni, dem Tag der Diskonterhöhung, und vielleicht ist dieser Stichtag der Anlaß geworden, weshalb er gerade die Finanzpolitik der Reichsbank und des Reichsfinanzministeriums sehr kritisch beleuchtet. Man wird sich damit noch eingehender zu beschäftigen haben. Wir haben ja bereits darauf hingewiesen, daß einzelne für Deutschland wichtige Zusammenhänge schief gesehen sind, möchten darüber hinaus aber für den Augenblick doch kurz feststellen, daß teilweise wenigstens sehr oberflächliche Schlußfolgerungen gezogen werden. Die deutsche Handelsbilanz ist in den ersten vier Monaten dieses Jahres weit über eine Milliarde passiv gewesen, nicht aber zur Finanzierung von Luxuseinfuhr, sondern für lebenswichtige Nahrungsmittel und Rohstoffe. Herr Parker Gilbert übersieht, daß Deutschland auch im Frieden schon eine passive Handelsbilanz hatte, die als Zahlungsbilanz aktiv nur wurde durch die starken Guthaben, die Deutschland sich im Ausland erstellt hatte. Diese Guthaben hat man uns weggenommen, die sehr hohen Renten daraus fehlten, die Lebensbedürfnisse aber sind geblieben. Wir sind also darauf angewiesen, unsere Ausfuhr zu steigern und wenn das nicht möglich war, so liegt das gewiß nicht an uns, sondern an den Zollschranken, die sich fast alle Staaten zugelegt haben. Deutschland hat auf der Weltwirtschaftskonferenz in Genf alles getan, was in seinen Kräften stand, um dem entgegenzuarbeiten, muß aber die Wirkungen des Systems tragen, ohne für die Ursache verantwortlich zu sein.

*

* **Berlin**, 13. Juni. **(Funkspruch.)** In den Schlußbetrachtungen zu seinem Bericht über die Zeit seit dem 1. Dezember 1926 sagt der Generalagent unter anderem: Die Vorgänge der letzten sechs Monate haben, an sich betrachtet,

wenig Grund für allgemeine Rückschlüsse auf das Funktionieren des Sachverständigenplanes

gegeben. Diese Monate haben aber ein ungewöhnlich lebhaftes Bild von dem Spiel und Widerspiel der verschiedenen Kräfte gegeben, und in diesem Sinne sind diese Monate reich an Erfahrungen gewesen. Die Beobachtungen dieser Kräfte und ihre ins einzelne gehende Untersuchung werden hoffentlich einiges Licht auf die Entwickelung des Planes werfen und vielleicht wichtige Fingerzeige für die Zukunft geben. Der Sachverständigenplan sollte vor allen Dingen das Problem der Reparationen auf eine praktische und kaufmännische Basis bringen, auf der die Reparationszahlungen zu einer positiven Einflußnahme hinsichtlich der Stabilität der Wirtschaft und deren Wiederaufbau kommen sollten, statt durch die Unklarheit und Verzögerung ihrer Regelung den Wiederaufbau Deutschlands und Europas zu beeinträchtigen. Der Plan verfolgte das Ziel der

Wiederherstellung Deutschlands als eines im Betrieb befindlichen Wirtschaftsgebildes

und sollte in dieser Weise unter sicheren Voraussetzungen und gegenseitigem Vertrauen die Zahlungsfähigkeit Deutschlands feststellen, sowie die Aufnahmefähigkeit der Gläubigerstaaten für Reparationszahlungen. Die Erfahrung, und nur die Erfahrung, sollte erweisen, was für die Praxis brauchbar war.

Alle früheren Berichte haben die Ergebnisse der ersten zwei Jahre der Wirksamkeit des Planes zusammengestellt, Jahre, die als Jahre der Stabilisierung, des Wiederaufbaues und der Wiedererweckung der wirtschaftlichen Initiative bezeichnet werden können. Der vorliegende Bericht enthält die weiteren Fortschritte, die seit Beginn des dritten Annuitätsjahres gemacht worden sind, sowohl auf dem Gebiet der Reparationszahlungen wie auch des wirtschaftlichen Wiederaufbaues Deutschlands. Das dritte Annuitätsjahr für den Dawesplan ist eine — wie es die Sachverständigen nannten — Uebergangsperiode, die der sogenannten Vorperiode der wirtschaftlichen Rehabilitierung folgt. In dieser Uebergangsperiode wachsen die Reparationszahlungen ziffernmäßig betrachtet, Deutschland beginnt, die Zahlungen aus dem Haushalt substanzieller zu gestalten, gemäß der Annahme der Sachverständigen, die diesen Vorgang als Fortschritt der wirtschaftlichen Gesundung bezeichnet wissen wollten. Die Wirksamkeit des Planes verlief an sich in der Berichtsperiode durchaus normal.

Deutschland hat bereitwillig und pünktlich die vereinbarten Goldmarkzahlungen an den Reparationsagenten weiterhin geleistet.

Die Transferleistungen verliefen regulär und ohne Reibung unter der Aufsicht des Transferkomitees und haben die Stabilität des deutschen Geldmarktes in keiner Weise beeinträchtigt. Die jeweiligen Beträge sind nach und nach gesteigert worden. Sie sind gemäß dem vereinbarten Zahlungssystem von dem Transferkomitee an die Mächte teils als Sachlieferungen, teils als Zahlungen gemäß den recovery acts und teils als Bartransfer in zunehmendem Maße unter Zugrundelegung der fremden Währungen geleistet worden.

Der Bericht gibt weiter eine

Uebersicht über den Verlauf der deutschen Wirtschaft

und verzeichnet im einzelnen die Vorgänge, die in den letzten sechs Monaten bestimmte Veränderungen mit sich gebracht haben. Im allgemeinen war eine ununterbrochene Aufwärtsbewegung festzustellen, doch war diese Aufwärtsbewegung nicht für alle Gegenden und alle Industrien gleichmäßig und keinesfalls ganz reibungslos. Die starke Arbeitslosigkeit bestehe weiterhin und habe in den vergangenen Monaten keine wesentliche Verringerung erfahren. Nichtsdestoweniger weisen alle Beobachtungsmomente auf erhöhte Produktion, erhöhten Verbrauch und eine geringe Besserung des Lebensstandards hin. Auch die Ersparnisse zeigen eine weitere Steigung. Demgegenüber führe aber die Tatsache, daß den großen Einfuhrziffern eine entsprechende Ausfuhr nicht gegenüberstehe, zu der Frage, ob die Entwicklung Deutschlands in der letzten Zeit nicht doch zu übertrieben auf die Anspannung der inneren Kräfte hinausgelaufen ist, ohne daß es möglich war, diejenige Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte zu erreichen, die dringend notwendig ist für die Entwicklunng und Ausdehnung des deutschen Außenhandels. Die starke Positivität der deutschen Handelsbilanz in den letzten sechs Monaten war einer der Hauptgründe für die Abdrosselung der Reportkredite und für die Annäherung an den Stand der Goldausfuhr. Die vergangene Periode habe mehr oder weniger

unter dem Einfluß der Kreditpolitik der Reichsbank

gestanden, die unter den widerstreitendsten Einflüssen in erster Linie auf die Aufrechterhaltung der Außenhandelsbilanz gerichtet war. Die Reichsbank als Hüterin des deutschen Währungsstandards hat jedoch umfangreiche Mittel und Machtvollkommenheit zur Verfügung und

die Stabilität der deutschen Währung bleibt vollkommen garantiert.

Im Rahmen des Reichshaushaltplanes sind die Erwartungen der Sachverständigen bezüglich der Einnahme vollständig gerechtfertigt worden, und die Haushalte für 1926/27 und 1927/28 weisen trotz Steuerausfällen ein Ansteigen der Einnahmen auf. Trotzdem sind durch die erhöhten Lasten des Sachverständigenplanes **und die Leistungen an Länder und Gemeinden die Ausgaben** derart

gestiegen, daß es zum ersten Male seit Inkrafttreten des Sachverständigenplanes notwendig geworden ist, den Anleiheweg zu beschreiten, um den Reichshaushalt zu balancieren. Die Ueberschüsse früherer Jahre sind auf diese Weise wieder verschwunden zugunsten der gebräuchlicheren Art der Budgetaufstellung, nach welcher Sparsamkeit und strenge Prüfung der Ausgaben einerseits und sorgfältige Prüfung der Steuereinnahmen andererseits notwendig sind, um das Reichsbudget sicherzustellen. Es besteht für den Generalagenten dabei kein Zweifel, daß ein Erfolg nur gewährleistet bleibt, wenn die deutsche Regierung die normalen Vorkehrungen treffen will, die in ihrem eigenen Interesse notwendig sind. Die Erfahrungen dieser Monate, in denen die deutsche Wirtschaft so vielen Veränderungen unterworfen war, haben das nur bestätigt. Die Sachverständigen haben seinerzeit in ihren Empfehlungen ausgeführt, daß der Plan eine Garantie in sich selbst finden müsse in dem Gesichtspunkte, daß es im Interesse aller Parteien liege, ihn mit gutem Willen durchzuführen. Die Tatsache, daß die deutsche Regierung wie die Regierungen der Gläubigerstaaten in gleicher Weise an dem Fortbestehen dieser Beziehungen interessiert sind, garantiere die allerfesteste Durchführung seiner weiteren Entwicklung.

Kritik am Finanzausgleich.

In seinem Bericht beschäftigt sich der Generalagent für die Reparationszahlungen eingehend auch mit dem

Verhältnis zwischen Reich, Ländern und Gemeinden,

soweit dieses Verhältnis in der Tätigkeit des Generalagenten eine Rolle spielt. Die Kritik des Generalagenten über das Abkommen vom 9. April ds. Js. über den Finanzausgleich gipfelt in folgenden Gedankengängen:

Das Reich erhält an Hand dieser Lösung des Finanzausgleiches selbst automatisch einen bedeutenden Anteil an seinen hauptsächlichsten Steuern. Die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuern sind drei seiner besten Einnahmequellen. Es sind dies die Steuern, die am besten den Gang der deutschen Wirtschaftsentwicklung zeigen und die hauptsächlich für die Verpflichtungen des Reiches herangezogen werden müßten. Unter dem gegenwärtigen System jedoch, unter dem die Länder und Gemeinden einen festen Prozentsatz bestimmter Steuern erhalten und unter dem das Reich diesen Prozentsatz garantiert, kann man nicht von einer für das Reich günstigen Vereinbarung sprechen. Jede wirtschaftliche Besserung kommt zu gleichen Teilen dem Reich, den Ländern und Gemeinden, in dem ihnen festgesetzten Prozentsatz zugute, und das Reich ist nicht in der Lage, so so wie es sein müßte, die Auswirkungen einer wirtschaftlichen Besserung für die Reichsverpflichtungen heranzuziehen. Im umgekehrten Falle aber müßte sogar das Reich, wenn die Steuereinnahmen sich verringern, da es den Prozentsatz für Länder und Gemeinden garantieren muß, auf eigene Kosten den Ländern und Gemeinden die fehlenden Beträge anweisen. Das ist tatsächlich im Finanzjahr 1926/27 der Fall gewesen, Es wird an Hand des gegenwärtigen Haushaltsvorschlages wieder der Fall sein — wenn auch in geringerem Umfange — im Finanzjahr 1927/28. Unter diesen Umständen ist das Reich fortlaufend in Gefahr, im entscheidenden Falle der allein Geschädigte zu sein, und es bedarf dringend einer Neuordnung der Vereinbarungen, die dem Reiche die gesamte Kontrolle seiner wichtigsten Einnahmen garantiert. Es darf in diesem Zusammenhange darauf hingewiesen werden, daß zwar das Reich in erster Linie für die Reparationszahlungen verantwortlich ist, daß aber die Länder laut § 248 des Friedensvertrages neben dem Reich die volle Verantwortung für diese tragen. Diese Tatsache muß notwendigerweise bei den finanziellen Vereinbarungen zwischen Reich und Ländern beachtet werden.

In einer kurzen Zusammenfassung kritisiert ferner der Generalagent den Reichshaushalt, der nach seiner Ansicht unübersichtlich angeordnet ist, was weder notwendig noch opportun sei. Eine große Uebersichtlichkeit könnte durch eine Verwaltungsreform und regelmäßigere Veröffentlichungen der Reichsregierung: über die finanziellen Transaktionen erzielt werden.

Die Revision im Femeprozeß Gröschke.

Ablehnung der Revisionsanträge.

TU. **Leipzig**, 13. Juni. Das im Landsberger Fememordprozeß gegen Becker und Genossen wegen Mißhandlung und Ermordung des Zeitfreiwilligen Gröschke vom Schwurgericht Landsberg a. d. Warthe am 5. November 1926 gefällte Urteil wurde heute vom 2. Strafsenat des Reichsgerichts als Revisionsinstanz geprüft. Sämtliche eingelegten Revisionen wurden verworfen, darunter namentlich das Revisionsbegehren der Anklagebehörde gegen den Freispruch des mitangeklagten Oberleutnants Schulz.

Von den weiteren Revisionsbegehren war wesentlich das des Erich Klapproth, der wegen Beihilfe zum Mord zu fünfzehn Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt worden war. Klapproth machte geltend, daß die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bei einer derartigen Tat mit politischen Einschlag nicht berechtigt sei. Die Revisionsinstanz trat auch hier der Urteilsbegründung des Schwurgerichts Landsberg bei, wonach die Art der Ausführung der Tat so roh und niederträchtig gewesen sei, daß dafür wohl die Ehrenstrafe hätte ausgesprochen werden können.

Dem Angeklagten Becker, der wegen Anstiftung zu gefährlicher Körperverletzung in Tateinheit mit Nötigung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war, waren bei der Urteilsverkündung irrtümlich acht Monate für die Untersuchungshaft gutgesagt worden. Da er nie in Untersuchungshaft gesessen hat, ist durch einen Berichtigungsbeschluß diese Anrechnung seitens des Schwurgerichts aufgehoben worden. Beckers Revision forderte die Anerkennung dieser acht Monate. Der II. Strafsenat erklärte aber die Berichtigung des Urteils für durchaus berechtigt.

Mittelholzer in Berlin.

* **Berlin**, 13. Juni. (**Funkspruch.**) Heute mittag um 14,15 Uhr ist der bekannte schweizerische Fernflieger Walter Mittelholzer mit seiner Dornier-Merkur-Maschine O. H. 142 auf dem Flughafen Tempelhof gelandet. Infolge starken Nebels hatte der Flieger, der sieben Passagiere in seiner Maschine mitgenommen hatte, in Fürth notlanden müssen. Infolge des undurchsichtigen Wetters über dem Thüringer Wald hatte er für seinen Flug Zürich—Berlin auch einen großen Umweg über Dresden machen müssen, so daß seine Landung in Berlin um zwei Stunden verzögert wurde, Eine große Menschenmenge, an der Spitze die Vertreter der schweizerischen Gesandtschaft und Kolonie, bereitete Walter Mittelholzer einen stürmischen Empfang. Mittelholzer will am Mittwoch wieder nach Zürich zurückfliegen.

Mittelholzer hat bekanntlich auf seinen Flügen nach Spitzbergen, nach Persien wie nach Südafrika stets deutsche Flugzeuge benutzt.

Panik bei einem Kinobrand.

TU. **Dresden**, 13. Juni. Am Sonntag nachmittag brach in einem Kino in Dresden-Neustadt während einer Kindervorstellung ein Brand aus. Obgleich das Feuer schnell gelöscht werden konnte, bemächtigte sich der zahlreichen Kinder große Panik. Alles stürmte zum Ausgang, wo die Kinder in dichten Reihen übereinander zu liegen kamen. Glücklicherweise hat kein Kind ernstere Verletzungen erlitten. Die Entstehungsursache des Brandes ist auf vorschriftswidrigen Zustand des Vorführungsapparates zurückzuführen.

Zwei Todesopfer einer Gasvergiftung.

TU. **Passau**, 13. Juni. In ihrer Wohnung wurde die Ehefrau eines Steuermannes mit ihrem sechsjährigen Kinde durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Der 16jährige Sohn mußte mit einer schweren Gasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Es handelt sich um einen Unglücksfall.

Zaleski über Polens Politik.

Die polnisch-deutschen Schwierigkeiten.

Polens Beziehungen zu Rußland und Litauen.

TU. **Genf**, 13. Juni. (**Funkspruch.**) Der polnische Außenminister Zaleski erklärte heute nachmittag vor der internationalen Presse unter anderem:

In den polnisch-deutschen Beziehungen beständen gegenwärtig Schwierigkeiten im wesentlichen auf wirtschaftlichem Gebiet und zwar insbesondere inbezug auf die Ausfuhr polnischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Deutschland. Die Kontrolle der Ostfestungen sei eine Angelegenheit, die nicht Polen betreffe, sondern lediglich zwischen der Botschafterkonferenz und der deutschen Regierung zu regeln sei. Er sei fest davon überzeugt, daß diese Frage während der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundsrates in einem freundschaftlichen Uebereinkommen zwischen den interessierten Mächten zu einem Ausleich und Abschluß gelangen werde.

Zu den polnisch-russischen Beziehungen betonte Zaleski, daß die in der letzten Note der Sowjetregierung geltend gemachten drei Forderungen von der polnischen Regierung als eine Basis für weitere Verhandlungen betrachtet würden. Polen sei bereit, die drei gestellten Forderungen zu erfüllen. Der Mörder Wojkows werde bereits in den nächsten Tagen vor einem außerordentlichen Gericht abgeurteilt werden, das auch das Recht habe, die Todesstrafe auszusprechen., Die Teilnahme eines Vertreters Sowjetrußlands an den Untersuchungen sei nach den polnischen Gesetzen möglich und bereits gewährleistet. Die polnische Regierung habe bisher noch keine Spur einer terroristischen russischen Organisation in Polen entdecken können. Sollte jedoch auf Grund der von der Sowjetregierung in Aussicht gestellten Kontrolle eine derartige Organisation in Polen festgestellt werden, so würde die polnische Regierung unverzüglich zur Ausweisung ihrer Mitglieder schreiten. Die gegenwärtigen polnisch-russischen Verhandlungen hätten den Abschluß eines Nicht-Angriffvertrages zum Ziel, jedoch bestände dabei eine gewisse Schwierigkeit, da die Verpflichtungen, die Polen in dieser Frage übernehmen solle, mit den Bestimmungen des Völkerbundspaktes in Uebereinstimmung gebracht werden müßten.

Zaleski ging sodann auf die polnisch-litauischen Beziehungen ein, die er als paradox bezeichnete. Litauen betrachte sich als im Kriegszustand mit Polen, während Polen sich gegenüber Litauen im Friedenszustand fühlt. Von den Großmächten seien in der letzten Zeit mehrfach offizielle Demarchen in Warschau und in Wilna unternommen worden, um eine Wiederaufnahme der Verhandlungen herbeizuführen. Die eingeleiteten Verhandlungen seien jedoch noch zu keinem Abschluß gelangt.

Zaleski droht.

m. **Berlin**, 13. Juni. (**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.**) Der polnische Außenminister Zaleski, der nicht ohne Grund den Weg nach Genf über Paris genommen hat, machte vor seiner Abreise aus Paris den Vertretern der Presse einige interessante Enthüllungen, worin er auch ankündigte, daß er unter Umständen bei dem Völkerbund eine Investigation gegen Deutschland beantragen würde, weil Polen sich durch neue deutsche Rüstungen beunruhigt fühle. Es macht den Eindruck, als ob hier Polen mit Frankreich Hand in Hand arbeitet, daß also Herr Zaleski das Sprachrohr Briands ist, um Deutschland zu einem Entgegenkommen in der Frage der Besichtigung der zerstörten Ostfestungen zu veranlassen. Juristisch ist es aber sehr zweifelhaft, ob Polen, selbst wenn es eine Investigation beantragen sollte, damit irgend einen Erfolg hat, da das ganze Kapitel der Ostbefestigungen noch unter den Versailler Vertrag fällt, also für eine Investigation des Völkerbundes überhaupt nicht in Frage kommt. Eine solche Drohung schreckt uns also nicht. Sie beweist höchstens, daß von polnischer Seite an einer Verschärfung der europäischen Lage gearbeitet wird, ganz abgesehen davon, daß es einigermaßen komisch berührt, wegen dieser Unterstände, die für höchstens 200 Mann Raum bieten, den ganzen Apparat einer Investigation unter Gefährdung des europäischen Friedens aufzubieten. Wir möchten deshalb auch annehmen, daß die Aussprache der Außenminister einen anderen Ausgang nehmen wird, zumal inzwischen die deutsche Note, worin offiziell die Tatsache der erfolgten Zerstörung mitgeteilt wird, in Marsch gesetzt ist, also in Genf wohl schon vorliegt, wenn die offizielle Sitzung des Völkerbundrates beginnt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 14. Juni 1927.

Landestheater: Schluck und Jau, 7½—10¼ Uhr.
Bad. Lichtspiele—Konzerthaus: Chamberlins Ankunft in Cottbus u. Berlin; Das alte Gesetz, 8¼ Uhr.
Schützengesellschaft: Königsschießen mit Volksfest und Tanz.
Kaffee Odeon und Kaffee Museum: Nachmittags u. abends Künstlerkonzerte.
Theater-Restaurant Rotes Haus: Großer Tanzabend.
Excelsior-Künstlerspiele: Erstklassiges Programm und Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Meine Tante, Deine Tante; Ein Sonntagskinge; Der Herr mit den 10 000 Füllfederhaltern; Wochenschau; abends 11 Uhr; Menschwerdung.
Atlantik-Lichtspiele: Der Wolgaschiffer.

„Musik im Leben der Völker".

Internationale Ausstellung in Frankfurt a. M.

Von

Artur Kolde.

Deutschlands Großstädte befinden sich in diesem Sommer auf dem Gebiet des Ausstellungswesens in einem Wettkampf. Aber keines der vielen Unternehmungen darf so stark auf die Anteilnahme aller Bevölkerungsschichten rechnen, wie die soeben eröffnete Internationale Musikausstellung in Frankfurt. Dem Besucher früherer Musikausstellungen ist die peinvolle Erinnerung an zahllosen Kojen und Stände geblieben, die in tausend Variationen vor allem die Erzeugnisse der Industrie beherbergten. Das musikhistorische Niveau wurde dann durch eilig zusammengeholte Partituren und Drucke dargetan. Der Eindruck, den der Beschauer diesmal gewinnt, ist der, daß die Ausstellung in ihrem Ideenreichtum, in der Systematik ihres Aufbaues und vor allem in der Lebendigkeit eine bewunderungswürdige kulturelle Leistung darstellt. Die künstlerisches Gefühl mit Wirklichkeitssinn in sich vereinigenden Schöpfer dieser gewaltigen Schau, Otto Ernst Sutter und Ludwig Koch, haben mit ideeller und großzügiger materieller Unterstützung der Stadtverwaltung Frankfurt den organisierten Jahrmarkt früherer Unternehmungen vollkommen vermieden. Sie haben, von ausgezeichneten Fachleuten beraten, das ungeheure Material in eine Ordnung gebracht, die den anspruchsvollen Musikwissenschaftler ebenso befriedigt, wie sie dem musikfreudigen Laien leichtverständliche Aufschlüsse über alle Gebiete der Tonkunst vermittelt.

Die **Musikhistorische Abteilung** ist von den staatlichen und städtischen Bibliotheken und von den wichtigen Privatsammlungen mit den Prunkstücken aller Notendruckverfahren reich beschickt worden Vom primitiven Holztafeldruck an sehen wir alle Druckarten des Mittelalters. Die meisterlichen Arbeiten Petruccis mit beweglichen Metalltypen werden vorgewiesen und mit Bewunderung sieht man die Mehrfarbendrucke der Lautentabulatoren. Alle Stadien der Notenschrift werden in Neumen, Mensuralnotationen, in frühen Stichen und modernen Drucken kenntlich gemacht. Für alle wichtigen Formen der Instrumental- und Vokalmusik, für Suite, Sonate, Symphonie, Oratorium, Messe, für den protestantischen Kult, für Oper, Lied und Männerchorgesang, bringt die historische Schau ohne jede unnötige Anhäufung reizvollste Belege.

Der museale Charakter ist in der „kulturhistorischen" Uebersicht insofern ganz aufgegeben, als die Räume jeweils im Stile der Epoche hergerichtet worden sind, so daß sich der Beschauer noch stärker als beim Betrachten der in Vitrinen gelagerten Notenbände dem Geist der vergangenen Zeiten verbunden fühlt. Die Romantik hat ihren optischen Abglanz in einem Robert Schumann-Zimmer, das dem Schuman-Museum in Zwickau entstammt. In ähnlicher Weise hat das Friedrich Silcher-Haus in Schnaith seine Einrichtungsgegenstände hergegeben, um den großen Förderer des Deutschen Volksliedes zu ehren.

Die Ethnographische Abteilung gibt ohne jeden theoretisierenden Beigeschmack eine Uebersicht über die Instrumente aller Völker der Erde, wie sie in dieser Fülle und diesem Seltenheitswert noch niemals geboten worden ist. Von den ältesten, dem religiösen Kult dienenden Instrumenten bis auf die Tonwerkzeuge der Gegenwart, sind alle bemerkenswerten Arten vertreten. China, Japan, die Türkei, der Kaukasus und die auf primitiver Kulturstufe stehenden Völkerschaften haben ihre charakteristischsten Instrumente zur Schau gestellt. Ein javanisches Orchester, in dem 30 bis 50 Spieler improvisierend musizieren, führt die (dem Hamburger Völkermuseum gehörigen) Originalinstrumente vor. Das Frankfurter Chinainstitut präsentiert in vielfältigen Variationen die Musik des Landes, und zwar in Verknüpfung mit einer Schau der zum Theaterwesen gehörigen Gegenstände.

Diejenigen Länder Europas. die sich einer alten musikalischen Kultur rühmen können, sind nahezu alle der Einladung der Ausstellungsleitung gefolgt. Sie haben, von ihren Regierungen weitgehend unterstützt, ihren Ehrgeiz daran gesetzt, die kostbarsten Stücke ihres Besitzes zur Verfügung zu stellen. Frankreichs großer Raum gehört unzweifelhaft zu den eindrucksvollsten Abteilungen der gesamten Ausstellung. Originalpartituren von Berlioz', von Mozart („Don Juan"), Bizet („Carmen"), Rossini („Wilhelm Tell"), De Bussy, Massenet, Saint-Saent, Cesar Franck, von alten Meistern, wie Raemeau Lully, zieren die Glastische des Raumes. Briefdokumente von Wagner und Liszt ziehen das Auge auf sich, am meisten der enthusiastische warmherzige Empfehlensbrief, den Liszt dem jungen Wagner nach Paris an Pauline Viardot-Garnia mitgab. Kleinodien dieser Abteilung sind die Bildnisse von Delacroix: Chopin, Daumier: Berlioz und Renoir: Wagner. Belgiens Abteilung erhält ihren Glanz durch ein Manuskript Dufays, des aus dem Hennegau stammenden ersten großen Meisters der „niederländischen Schule" und durch Erstdrucke von Josquine de Pres, Willart, Ph. de Monte, de Rore, de Kerle.

Sehr reichhaltig und bedeutend ist natürlich Oesterreichs Material. Alte Mönchcodices und Neumenhandschriften, zum Teil in seltenen prächtig erhaltenen Exemplaren, Manuskripte des letzten Minnesängers Oswald von Wolkenstein halten den Beschauer fest. Daß die Wiener Klassiker mit vielen Originalpartituren vertreten sind, bedarf kaum der Hervorhebung. Man sieht Mozarts Ave verum, das Requiem, die Sinfonie G-moll, Beethovens Violinkonzerte in D-dur und das Fragment in C-dur, die Frühlingssonate, seine Skizzenbücher und viele Briefe. Ihnen schließen sich Autographien von Schubert, Brahms, Bruckner, von dem vier Sinfonien ausliegen, und von Richard Strauß in großer Zahl an. Auch das „Wiener Volkstheater" ist mit amüsanten Szenenbildern von Possen und Singspielen vertreten.

Schöne Eindrücke vermittelt auch Ungarn. Ein Klavier Beethovens ist Nachbar mehrerer Instrumente, die Franz Liszt in Gebrauch hatte. Die Partituren der für das Budapester Nationaltheater komponierten Musiken Beethovens zu den „Ruinen von Athen" und „König Stephan" bilden den kostbarsten Bestandteil des musikkulturellen Nationalgutes Ungarns. Die Tschechoslowakei, das Konservatorium Europas, wie man einmal Böhmen genannt hat, gibt fesselnde Einblicke in die Musikpflege des Landes. „Mozart in Prag" heißt das Motto einer Gruppe. Bilder, Theaterzettel, Szenerien sowie Partituren von Smetana und Dvorak halten den Blick fest. Polen, seit langem in der Kunstmusik Europas verwoben, bietet Dokumente der bis auf das frühe Mittelalter zurückreichenden Anfänge musikalischer Betätigung des Volkes. Außer den europäischen Städten haben auch auf große musikalische Tradition zurückblickende Städte wie Leipzig, München, Frankfurt und deutsche Einzelstaaten eigene und zwar sehr bemerkenswerte Räume aufzuweisen.

In der „Musikpflege der Gegenwart" geben der Deutsche Sängerbund und die Arbeitersängerbünde aufschlußreiche Uebrsichten über ihre Entwicklung innerhalb des letzten Jahrhunderts. Ein mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehener „Schulsingsaal" bildet den mustergültigen Rahmen für die Vorführung moderner musikalischer Erziehungsprinzipien. Auch sinnvoll hergerichtete „Vereinsmusikräle" sollen der praktischen Musikpflege unserer Zeit Anregungen bringen.

Die Oper der Gegenwart ist mit Vorbedacht in einen engen Rahmen gespannt worden: Man wollte möglichst wenig in die Gebiete der Magdeburger Theaterausstellung eingreifen. Immerhin tragen Szenenbilder, Modelle, Figurinen und Regiebücher führender Opernbühnen dazu bei, das Gesamtbild der Ausstellung abzurunden.

Einen Begriff von der Großzügigkeit der ganzen Anlage dieses Unternehmens bekommt man schon durch die Tatsache, daß nicht weniger als vier Konzertsäle mit vier Orgeln vorhanden sind. Das von Walker gebaute, 52 Register umfassende Instrument des großen Sebastian Bach-Saales ist mit den letzten Feinheiten, die der Orgelbau kennt, ausgestattet. Von Walker stammt auch die in der historischen Orgelabteilung befindliche acht Töne zählende Nachbildung einer der vorchristlichen Zeit entstammenden Wasserorgel, die ihre Luftzufuhr durch Wasserdruck regelt. Drei Originalorgeln aus Klöstern, deren Bau man etwa auf 1600 und 1750 verlegen darf, vermitteln ebenso wie ein rekonstruiertes „Portativ" Einblicke in die Entwicklung der Orgelkonstruktion.

Mit besonderer Aufmerksamkeit verweilt man in der Neupertschen Instrumentensammlung. Vom Hackebrett führt der Weg den Betrachter zu dem auf dem Tisch ruhenden Clavichord, wie es um 1600 gebräuchlich war, über das Virginal zum fünfeckigen Spinett. Reichverzierte Kielflügel leiten zum Hammerklavier über. Selbstverständlich nehmen die in der Gegenwart benutzten Instrumente einen breiten Raum ein. Aber glücklicherweise ist alles, was an Messenbetrieb gemahnen könnte, vollkommen ausgeschaltet. Alle beim Militär, bei der Post und auf der Jagd benutzten Instrumente ergänzen diese ausgezeichnet disponierte Uebersicht. An Gruppen mechanischer Instrumente gliedern sich Abteilungen an, die die Entwicklung der Sprechmaschine veranschaulichen.

Seiner kulturellen Bedeutung entsprechend wird das Rundfunkwesen behandelt. Besprechungsräume aller Art, Sendeanlagen, zum Teil zusammengefaßt in der Sondergruppe der Reichsfunkgesellschaft, werden den Fachmann wie den Laien fesseln.

Obgleich in nahezu allen Abteilungen der Ausstellung, soweit sie nicht ausschließlich historisch-wissenschaftlichen Charakter tragen, der lebendige Klang das dem Auge Gebotene unterstützt, wäre diese gewaltige Schau unvollständig, wenn ihr nicht Aufführungen den starken Pulsschlag geben würden. Ein Programm von geradezu gigantischem Ausmaß ist während der ganzen Ausstellungszeit vorgesehen. Sehr breiten Raum nehmen hierbei die Konzertveranstaltungen auf religiöser Grundlage ein. Eine volle Woche wird die „Katholische Musik" in Anspruch nehmen, in deren Mittelpunkt Veranstaltungen des Kölner und Münchener Domchores, ferner der Sixtinischen Kapelle stehen. Die gleiche Ausdehnung hat die „Evangelische Kirchenmusik". Konzerte der Wiener Philharmoniker und andere Orchester werden abgelöst von Aufführungen nationalen Charakters, an denen Polen, die Schweiz, Frankreich, Spanien, Ungarn und China beteiligt sind. Den Beginn machte am Eröffnungstage das ausgezeichnete Pariser Orchestre du Conservatoire.

Badischer Winzerverband.

In der Städt. Landwirtschaftshalle in Offenburg fand am Sonntag die 6. Generalversammlung des Badischen Winzerverbandes statt, die aus dem ganzen Lande, namentlich aber aus der Umgebung von Offenburg, sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Freiherr von Gleichenstein, begrüßte die Vertreter der Behörden und die Mitglieder sowie andere Gäste des Verbandes, worauf Freiherr von Göhler den Geschäftsbericht erstattete. Er wies darauf hin, daß das Jahr 1926 in der Produktion, abgesehen von einzelnen Gebieten, in Baden wohl das beste Weinbaujahr gewesen sei. Leider hätten die Winzer nicht alle solange warten können mit dem Verkauf, bis sie an der Preiserhöhung, entsprechend der Arbeit, die sie leisten müssen, hätten teilnehmen können. Hauptsächlich hätten davon die Produzenten von Qualitätsweinen profitiert. Der Redner gab dann eine Uebersicht über die wirtschaftspolitischen Einwirkungen auf den Weinbau und über den Absatz, trat für eine genügende Zollpolitik ein und verlangte in steuerpolitischer Hinsicht, daß die Winzer nicht nach dem Umfange, sondern nach dem Ertrag zu besteuern seien. Der Weinbau sei auch heute noch ein Verlustbetrieb; es sei nicht zu verantworten, daß aus diesem Verlustbetrieb Steuern bezahlt werden müssen. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen zeigte er die Arbeit, die vom Verband zum Branntweinmonopolgesetz und zum Weingesetz sowie zu verschiedenen anderen den Weinbau betreffenden Regierungsmaßnahmen und Gesetzen getan worden war. Zum Schluß konstatierte er mit Befriedigung, daß auch in dem abgelaufenen Jahre die Organisation recht gute Fortschritte gemacht hat. Es wurden dann zwei Vorträge gehalten, der erste vom Reichstagsabgeordneten Dietz-Radolfzell zum Branntweinmonopolgesetzentwurf und der zweite vom Reichstagsabgeordneten Kemp-Köln über die wirtschaftliche Lage des Weinbaues. Der Niederschlag der beiden Reden bestand in folgenden Entschließungen:

I. Die in Offenburg am 12. Juni tagende Generalversammlung des Badischen Winzerverbandes fordert nachdrücklich, daß die Rechte der Kleinbrenner auf Abfindung gewahrt bleiben und daß die Abfindungsgrenze von 3 Hektoliter reinem Alkohol nicht herabgesetzt wird. Der Branntweinaufschlag ist heute noch so hoch, daß eine weitere Erhöhung unerträglich erscheint. Die zwangsweise Einführung von Gemeinschaftsbrennereien wird abgelehnt. Zahlreiche Kleinbrenner in Baden sind wirtschaftlich von dem Erträgnis der Edelbranntweinerzeugung abhängig, und es werden diese Existenzen durch die in dem neuen Entwurf des Brantweinmonopolgesetzes in Vorschlag gebrachten Aenderungen aufs Stärkste gefährdet."

II. Die am 12. Juni in Offenburg tagende Generalversammlung des Badischen Winzerverbandes erwartet von der Reichsregierung mit Bestimmtheit, daß sie in den Verhandlungen mit Frankreich über einen endgültigen Handelsvertrag hinsichtlich der Zollsätze unbedingt festbleibt und die seinerzeit mit Spanien und Italien vereinbarten Sätze keinesfalls überschreitet, da diese Weinzollsätze das vom badischen Weinbau äußerst tragbare Maß darstellen. Insbesondere dürfte, soweit eine Verlängerung des mit Frankreich vereinbarten Handelsprovisoriums über den 30. Juni hinaus stattfinden sollte, kein weiteres Kontingent für die Einfuhr französischer Weine zugestanden werden. Ueberhaupt bittet die Generalversammlung die Regierung aufs dringlichste, niedrigere Zollsätze nicht zur Diskussion zu stellen, da, wie sich schon beim Abschluß des provisorischen Handelsabkommens gezeigt hat, das eine große Unsicherheit in den Weinmarkt hineintrug, der noch schwache Winzerstand dies nicht zu tragen vermag. Wegen der Bestrebungen auf Abänderung des Weingesetzes fordern wir zunächst die Abänderung der Paragraphen 2 und 7 dahingehend, daß der Verschnitt ausländischen Weißweines mit inländischen Weinsorten verboten und daß bei einem Verbot des Handels mit Wein von amerikanischen Reben eine ausreichende Karrenzzeit von etwa 10 Jahren bewilligt wird."

Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde ein Antrag der Stadt Offenburg zur Kenntnis gegeben, nach dem sich Offenburg bemüht, den Deutschen Weinbaukongreß, der im Jahre 1929 stattfindet, nach Offenburg zu bekommen. Es war einmütige Auffassung, daß ein solcher Weinbaukongreß unbedingt in einem Weinbaugebiet abgehalten werden muß und daß der Deutsche Weinbauverband gebeten werden soll, seine in Wiesbaden gefaßte Entschließung, den Weinbaukongreß 1929 in Karlsruhe zu veranstalten, rückgängig zu machen. Einstimmig wurde diese Entschließung angenommen.

Eine Familie durch Blitzschlag betäubt.

= **Schwetzingen**, 13. Juni. Am Sonntag, gegen 8 Uhr abends, schlug der Blitz mit einem kalten Schlag in das Schrankenwärterhäuschen der Wartstation 20 an der Rheintalbahn zwischen Schwetzingen u. Hockenheim. Die dort wohnende Familie wurde zum Teil betäubt. Sie wurde durch Schwetzinger Sanitätsmannschaften unter Führung des Vorstandes der Bahnmeisterei I Schwetzingen in Behandlung des Bahnarztes nach Schwetzingen verbracht und dann zu Verwandten nach Hockenheim befördert. Der Schrankenwärter und sein Kind erlitten einen Nervenschock. Der Sachschaden ist unerheblich. Eine Störung des Eisenbahnverkehrs ist durch das Vorkommnis nicht eingetreten.

Von anderer Seite wird berichtet: Gestern ereignete sich während des schweren Gewitters ein tragischer Unglücksfall. In dem Bahnwärterhaus hatten etwa 20 Personen vor dem strömenden Regen Unterkunft gefunden. Kurz vor 8 Uhr schlug ein Blitz in den Kamin des Bahnwärterhäuschens. Als der Blitz einschlug, wurde das Kind der Bahnwärtersfamilie, das im Schlafzimmer schlief, gegen die Wand geschleudert. Die Verletzungen des Kindes sind erheblich. Durch den Blitzschlag entstand im Hause ein Brand, der jedoch von den Leuten, die Unterkunft gesucht hatten, sofort gelöscht werden konnte. Durch den Luftdruck wurde das Dach fast vollständig abgedeckt. Der Blitzschlag wurde im Hause offenbar abgeleitet, denn er schlug noch das 1 Meter vom Wärterhaus entfernte Läutewerk auf dem Bahnkörper entzwei.

•

:: **Pforzheim**, 13. Juni. **(Wolkenbruch.)** Am Sonntag zwischen 1 und 2 Uhr entlud sich ein Gewitter mit wolkenbruchartigen Niederschlägen. In der Nordstadt wurden die Straßen in reißende Ströme verwandelt, durch die die Friedhofwagen der Straßenbahn stellenweise bis an die Radachsen durchfahren mußten. In den Gärten haben die großen Regenmengen, die zum Glück nicht lange anhielten, mehrfachen Schaden angerichtet.

+ **Eppingen**, 13. Juni. Gestern entlud sich hier ein schweres Gewitter. Es war von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet, der die Bäche rasch anschwellen ließ, sodaß sie verschiedentlich über die Ufer traten. Das Wasser, das eine Höhe von ½ Meter erreichte, drang in die Keller ein.

15. Gauturnfest des Ortenauer Turngaues.

er. **Kehl**, 13. Juni. Nach dem glänzenden Festbankett, das trotz der schlechten Witterung am Samstag abend den Rahmen der äußeren Veranstaltungen krönte, sollte der Sonntag unter besonders günstigen Auspizien des Wettergottes stehen. Langsam brach sich die Sonne am bewölkten Himmel Bahn und ließ während des ganzen Tages ihre Gunst den manigfachen Veranstaltungen zuteil werden, so daß sich auch ein starker Fremdenverkehr in den festlich geschmückten Straßen entwickeln konnte.

Schon um 5 Uhr früh riefen die Musikkapellen unsere Turnerscharen aus Stadt und Land auf den grünen Rasen; Extrazüge aus allen Richtungen brachten die auswärtigen Teilnehmer hierher.

Um 6 Uhr begann das Einzelwetturnen von ca. 400 Turnern, um 9 Uhr das Vereinswetturnen von ca. 1300 Turnern, die Zahl der teilnehmenden Vereinsriegen betrug 49, die der Zöglingsriegen 5.

Um 2 Uhr bewegte sich unter Voranritt einer Gruppe schmucker Reiter in Hanauer Tracht ein imposanter Festzug durch die Stadt, der durch die flotten Klänge von 10 Musikkapellen vorteilhaft belebt wurde. Man bemerkte die Turnvereine Zell a. H., Zunsweier, Windschläg, Urloffen, Unterharmersbach, Schutterwald, Sasbach, Rheinbischofsheim, Renchen, Ottersweier, Ottenhöfen, Oppenau, Offenburg, Ansbach, Oberkirch, Oberachern, Neumühl, Freistett-Neufreistett, Memprechtshofen, Morlen, Linx, Lichtenau, Legelshurst, Kork, Kehl (1860), Kappelrodeck, Hofweier, Gamshurst, Hesselhurst, Helmlingen, Haslach, Großweier, Gengenbach, Elgersweier, Eckartsweier, Bühl-Dorf, Bodersweier, Biberach, Appenweier, Auenheim, Altenheim, Achern, Kehl (Turngemeinde).

Der Festzug, teilweise noch belebt durch originelle Trachtengruppen, machte einen äußerst gefälligen Eindruck, zumal er sich durch wahre Ordnung und Disziplin auszeichnete.

Während des Festzuges wurde auch in eindrucksvoller Weise der im Weltkrieg gefallenen Kameraden gedacht. Sobald die Spitze des Zuges die Kirche in ehemals Kehl-Dorf erreicht hatte, hielt der ganze Festzug: die Glocken aller Kirchen läuteten, die Musik verstummte und die Fahnen senkten sich. Nach 2 Minuten ehrfurchtsvollen Schweigens setzte sich der Zug wieder in Bewegung und zwar zum Festplatz. Hier folgte nun der Höepunkt der ganzen turnerischen Veranstaltungen: 1200 Turner, in gleichmäßiger Aufstellung führten — nach einer eigens hierzu komponierten Melodie, gespielt von den beiden Kehler Musikvereinen — unter dem Kommando des Herrn Gauoberturnwarts Ottstadt-Offenburg die allgemeinen Freiübungen vor, die in ihrer exakten Durchführung allgemeine Bewunderung finden mußten.

Im Anschluß hieran wußten Herr Bürgermeister Selz-Haslach als Gauvertreter, sowie Herr Landrat Schindele-Kehl das Ideal der Freiheit zu verherrlichen, die gerade im besetzten Gebiet so sehnlichst erstrebt wird. „Aeußere Freiheit gewinnen wir nur, wenn wir uns innerlich frei machen."

Sondervorführungen verschiedener Vereine und großes Kürturnen sowie Turnspiele aller Art (Faust-, Trommel- und Handball) schlossen dann den Reigen der interessanten turnerischen Darbietungen.

Inzwischen hatten die Kampfrichter ihre Schlußsitzung abgehalten, so daß um 6 Uhr die sehnlichst erwartete Preisverteilung den offiziellen Teil der Veranstaltungen des Gauturnens beenden konnte.

Wir lassen hier die Ergebnisse vom Sonntag in Ergänzung unseres ausführlichen Berichtes über die Samstagveranstaltungen folgen:

Siebenkampf (Oberstufe), Kranz und Diplom: Braun, Fritz, TV. Jahn Offenburg, 132 Punkte; Zimmermann, Adolf, TV. Haslach, 125 P.; 3. Hodapp, Franz, TV. Kappelrodeck, 122 P.; Ehrhardt, Karl, TG. Offenburg, 121 P.; Winkler, Erich, TV. Jahn Offenburg, 119 P.; Arbogast, Wilhelm, TV. Kork, 119 P. — Diplom: Freund, Wilhelm, TV. Kappelrodeck, 109 Punkte; Lingansch, Hans, TG Kehl, 108 P.; Walter, David, TV. Legelshurst, 108 P.; Dinner, Hans. TG. Offenburg, 107 P.; Lott, Franz, TV. Offenburg Jahn, 106 P.

Siebenkampf (Altersriege), Kranz und Diplom: Kraft, Albert, TG. Offenburg, 128 Punkte; Mertz, Jakob, TV. Auenheim, 123 P.; Kolb, Jakob, TV. Kappelrodeck, 119 P.; Weber, Emil, TV. Kork, 114 P. — Diplom: Groß, Fritz, TG. Offenburg, 108 P.

Siebenkampf (Unterstufe), Kranz und Diplom: Leipert, Karl, TV. Jahn Offenburg 126 P.; Wetzel, Mathias, TV. Zunsweier, 124 P.; Lay, Gustav, TV. Haslach, 122 P.; Soth, Willi, TG. Kehl, 121 P.; Weiß, Albert, TV. Memprechtshofen, 120 P.; Huber, Fritz, TG. Offenburg, 120 P.; Kohler, Erwin, TG. Offenburg, 120 P. — Diplome: Hättig, Alfred, TV. Appenweier, 11 P.; Mannhardt, Karl, TG. Kehl, 111 P.; Huck, Hermann, Tschft. Ottersweier, 111 P.; Kiefer, Wilhelm, TV. Unterharmersbach, 111 P.; Wörner, Wilhelm, TV. Urloffen, 111 P.; Fuchs, Karl, TV. Auenheim, 110 P.; Isen, Fritz, TV. Hofweier, 110 P.; Schneider, Nik., TV. Kappelrodeck, 110 P.; Langenecker, Anton, TV. Urloffen, 110 P.; Hetzel, Ernst, Tschft. Willstätt, 110 P.; Löffler, Wilhelm, TV. Zell a. H., 110 P.

Siebenkampf (Unterstufe), Diplome: Huber, Rudolf, TV. Oberkirch, 104 P.; Gießler, Friedrich, TG. Offenburg, 104 P.; Lacker, Fr., TV. Rheinbischofsheim, 104 P.; Decker, Frz., TV. Elgersweier, 10[illegible] Punkte; Burgmann, Georg, TV. Linx, 103 P.; Fautz, Karl, TV. Schutterwald, 103 P.; Zimpfer, Fritz, TV. 1861 Achern, 102 P.; Frisch, Karl, TV. 1861 Achern, 102 P.; Adam, Wilhelm, TV. Altenheim, 102 P.; Speck, Hans, TV. Altenheim, 102 P.; Lechleiter, Karl, TV. Appenweier, 102 P.; Hügel, Fritz, TV. Neufr.-Fr., 102 Punkte; Fies, Anton, TV. Oberkirch, 102 P.; Scherwitz, Kurt, Rheinbischofsheim, 102 Punkte.

Sechskampf (Unterstufe), Kranz und Diplom: Beinert, Jakob, TV. Kork, 104 P.; Woltersdorf, Willi, TV. 1860 Kehl, 104 Punkte; Kirchdorfer, Franz, TV. Kork, 103 P.; Schmidt, Otto, VV. Oppenau, 101 P.; Spiegel, Alfred, TV. Gengenbach, 99 P.; Bayer, Eugen, TV. Offenburg, 97 P.; Blum, Sigwart, TV. TV. Gengenbach, 97 P.; Vogt, Edmund, TV. Oberkirch, 96 P.; Rendler, Adolf, TV. Oberkirch, 94 P.; Oswald, Franz, TV. Oensbach, 93 P. — Diplome: Roth, Wilhelm, TV. Altenheim, 86 P.; Dober, Emil, TV. Oensbach, 85 P.; Heidt, Hermann, TV. Auenheim, 85 P.; Heini, Karl, TV. Sasbach, 86 P.; Burg, Karl, TG. Offenburg, 84 Punkte; Ziegelmeier, Alfred, TV. Renchen, 84 P.; Kautz, Erich, TV. 1860 Kehl, 83 P.; Fautz, Emil, TV. Biberach, 80 P.; Krieg, Jakob, TV. Legelshurst, 80 P.

Sechskampf (Mittelstufe), Kranz und Diplom: Mundinger, Ernst, TV. Jahn Offenburg, 98 P.; Möhrle, Richard, TV. 1860 Kehl, 96 P.; Schwarz, Willi, TG. Kehl, 93 P.; Hummel, Karl, TV. Kehl 1860, 92 P.; Könninger, Ernst, TV. Kappelrodeck, 92 P.; Hofstetter, Otto, TV. Schutterwald, 90 P. — Diplome: Könninger, Hermann, TG. Offenburg, 87 P.; Schneider, Karl, TG. Kehl, 87 P.; Baudendistel, W., TV. Renchen, 86 P.; Lamm, Johann, TV. Jahn Offenburg, 85 P.; Hofmann, August, TG. Kehl, 84 P.; Etter, Josef, TV. Oberkirch, 84 P.; Biehn, Robert, TV. Altenheim, 84 P.; Hahn, Josef, TV. Jahn Offenburg, 84 P.; Friedel, Ludw., TV. Kappelrodeck, 83 P.; Baudendistel, TV. Achern, 78 P.

Sechskampf (Oberstufe), Kranz und Diplom: 1. Bauer, René, TV. Kork, 105 P.; Meier, Wilhelm, TV. Oberkirch, 92 P.; Fischer, Heinr., TV. Kappelrodeck, 92 P.; Speck, Franz, TV. Renchen, 90 Punkte. — Diplome: Käfer, Richard, TV. Kehl 1860, 88 Punkte; Hirt, Josef, TV. Kappelrodeck, 87 P.; Vollmer, Franz, TV. Windschläg, 82 P.; Wörner, Franz, TG. Offenburg, 81 P.; Fleitz, Fritz, TV. Offenburg, 79 P.; Bauer, August, TV. Kork, 79 P.; Bruder, Arthur, TV. Jahn Offenburg, 79 P.

Vierkampf (Altersstufe): Fladt, Max, TV. Kehl 1860, 91 P.; Kottenberger, Josef, TG. Offenburg, 79 P.; König, Eugen, TG. Offenburg, 72 P.; Basler, Emil, TG. Offenburg, 71 P.; Zapf, Josef, TV. Kehl 1860, 69 P.; Schütterle, Gg., TG. Kehl, 68 P.; Greif, Julius, TG. Kehl, 66 P.; Kraft, Kilian, TV. Urloffen, 63 P.; Brucker, Josef, TV. Haslach, 61 P.; Ritter, Albert, TG. Offenburg, 58 P.; Obreiter, Adolf, TG. Offenburg, 52 P.; Reuter, Teo, TG. Offenburg, 52 P

Vereinswetturnen (1. Abteilung), Preis 1. Klasse: TG. Offenburg 96 P.; TG. Kehl 93 P.; TV. 1860 Kehl, 90 P.

2. Abteilung, Preis 1. Klasse: TV. Jahn Offenburg 90 P.; TV. Achern 90 P.

3. Abteilung, Preis 1. Klasse: TV. Kork 96 P.; TV. Kappelrodeck 91 P.; TV. Oberkirch 91 P.; TV. Oberachern 88 P.; TV. Auenheim 87 P.

Preis 2. Klasse: TV. Eckartsweier 82 P.; TV. Renchen 82 Punkte.

4. Abteilung, Preis 1. Klasse: TV. Lichtenau 93 P.; TV. Neumühl 92 P.; TV. Unterharmersbach 91 P.; TV. Urloffen 91 P.; TV. Bodersweier 89 P.; TV. Legelshurst 89 P.; TV. Ottersweier 89 P.; TV. Appenweier 88 P.; TV. Rheinbischofsheim 88 P.; TV. Windschläg 88 P.; TV. Großweier 87 P.; TV. Ottenhöfen 87 P.; TV. Schutterwald 87 P.; TV. Zell a. H. 87 P.; TV. Bühl 86 P; TV. Gamshurst 86 P.; TV. Marlen 86 P.; TV. Gengenbach 85 P.; TV. Haslach 84 P.; TV. Willstätt 84 P.; TV. Altenheim 83 P.; TV. Berghaupten 83 P.; TV. Hofweier 83 P.; TV. Linx 83 P.; TV. Neufreistett 83 P.

Vereinswetturnen, 4. Abteilung. Preis 2. Klasse. TV. Elgersweier 82 P.; TV. Biberach 81 P.; TV. Oensbach 81 P.; TV. Oppenau 81 P.; TV. Hesselhurst 80 P.; TV. Zunsweier 80 P.; TV. Sasbach 79 P.; TV. Helmlingen 77 P.; TV. Memprechtshofen 77 P.

Männerriege, 1. Klasse. TG. Offenburg 98 P.

Zöglinge, Preis 1. Klasse. TG. Offenburg 91 P.; TV. Oberachern 87 P.; TV. Jahn Offenburg 86 P.; TV. Urloffen 86 P.; TV. Altenheim 83 P. Preis 2. Klasse. TV. Oberkirch 78 P.

Gaumeisterschaftsspiele

Aus den Vor-, Zwischen- und Endspielen sind folgende Gaumeister hervorgegangen:

Faustball, Meisterklasse. TV. Jahn Offenburg. A-Klasse: TV. Schutterwald. B-Klasse: TV. Legelshurst. Jugendklasse: TG. Kehl. Schülerklasse: TG. Kehl.

Trommelball. Turner: TG. Kehl. Turnerinnen: TG. Kehl.

4 mal 100 Meter-Staffeln. 1. TV. Kehl 1860 48,2 Sekunden; 2. TV. Oberkirch 49,1 Sekunden.

= **Bühl**, 13. Juni. Gestern nachmittag überzog unsere Gegend ein schweres Unwetter, das zum Teil bedeutenden Schaden anrichtete. Ein wolkenbruchartiger Regen prasselte über die Stadt hernieder. Die Wassermassen überfluteten besonders im östlichen Stadtteil eine Reihe von Straßen, wodurch nicht nur Keller- sondern auch andere Räume mit Wasser angefüllt wurden. Die Feuerwehr mußte gerufen werden und hatte stundenlang mit dem Auspumpn des Wassers zu tun. Der Schaden, den das Unwetter an den Häusern verursacht hat, dürfte ziemlich bedeutend sein, dagegen hat die Obstanlage verhälinismäßig wenig Schaden gelitten. — In Kappelwindeck hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Im Nu waren die Straßen überschwemmt und das Wasser stand in vielen Kellern und Stallungen. Straßen, Wege, Mauern und zahlreiche Baulichkeiten wurden beschädigt.

= **Bühl**, 13. Juni. **(Schwerer Unfall.)** Am Bahnübergang an der Straße zum Bühler See fuhr gestern nachmittag der Motorradfahrer Josef Schmiederer von Rammersweier bei Offenburg gegen den von Schwarzach kommenden Lokalzug, wurde vom Zuge erfaßt und etwa 25 Meter weit mitgeschleift. Der Verunglückte erlitt schwere Verletzungen am Kopfe, eine Gehirnerschütterung und schwere Verletzungen an den Beinen, doch ist sein Zustand nicht lebensgefährlich.

Verhaftung des Baden-Badener Bilderdiebes

Baden-Baden, 13. Juni. Wie verschiedentlich mitgeteilt wird, wurde der Geschäftsmann Himmelmann, der vor einiger Zeit Gemälde aus einer Baden-Badener Kunsthalle entwendete, gestern hier in seiner Wohnung, in die er zurückgekehrt war, verhaftet. Die Gemälde konnten alle wieder beigebracht werden.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersichten: Baden hatte gestern wolkiges Wetter. Nachmittags fiel zeitweise Regen, stellenweise kam es auch zu Gewitter.

Ueber den britischen Inseln und dem Festlande bestehen gegenwärtig nur geringe Druckunterschiede, sodaß noch mit Fortdauer des veränderlichen, zu Gewitterregen neigenden Wetters zu rechnen ist.

Wetteraussichten für Dienstag, den 14. Juni 1927: Wechselnd wolkig mit einzelnen Gewitterregen bei unveränderten Temperaturen.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 13. Juni, morgens 6 Uhr: 414 Ztm., gestiegen 2 Ztm.
Schusterinsel, 13. Juni, morgens 6 Uhr: 303 Ztm., gestiegen 5 Ztm.
Kehl, 13. Juni, morgens 6 Uhr: 408 Ztm., gestiegen 8 Ztm.
Maxau, 13. Juni, morgens 6 Uhr: 585 Ztm., gestiegen 4 Ztm.
Mannheim, 13. Juni, morgens 6 Uhr: 499 Ztm., gestiegen 1 Ztm.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. Juni.

Förderung des Wohnungsbaues.

Vor 4 Jahren hat die Deutsche Reichsbahn einen Teil des städtischen Geländes an der Bahnhofstraße zwischen Bahnhofplatz und Schnetzlerstraße erworben und darauf drei Mietwohngebäude erstellt. Wie aus einer Vorlage des Stadtrates an den Bürgerausschuß zu ersehen ist, will die Reichsbahngesellschaft auch noch das gegen Westen anstoßende bis zur Closestraße reichende Grundstück im Ausmaß von 3177 Quadratmeter kaufen und darauf demnächst ebenfalls Wohngebäude errichten. Der Preis des Geländes beträgt insgesamt 142 965 ℳ.

Eine weitere Vorlage des Stadtrates behandelt die Abgabe von Baugelände östlich der Herderstraße. Auf dem Grundstück will eine Gesellschaft, bestehend aus neun Bauunternehmern bezw. Baufirmen vier 3½stöckige Wohngebäude mit insgesamt 29 Wohnungen von 2 bis 4 Zimmern errichten. Zunächst will sich die Gesellschaft nur das Erbbaurecht an den Grundstücken bestellen lassen, möchte jedoch das Recht erhalten, die Grundstücke zum Gesamtpreis von 50 000 ℳ noch innerhalb von 1½ Jahren nach der Herstellung der Wohngebäude käuflich erwerben zu können.

★

H. **Konzert der „Eintracht" Rintheim.** Anläßlich der Weihe seiner Vereinsfahne konnte dieser Männerchor ein sehr gut besuchtes und in allen Teilen wohlgelungenes Festkonzert geben. Neben vokalen und instrumentalen solistischen Darbietungen standen fünf Chöre auf dem Programm, das durch den tüchtigen Chormeister Adolf Weigel sehr geschmackvoll zusammengestellt war. Nach dem „Gesang der Völker" hörte man Isemanns stimmungsvolles, warm empfundenes Heimatlied „O Schwarzwald", dann den viel komponierten „Waldkönig" von Tachritz, den „Preisgesang" von Fr. Lampner und das wunderschöne Abendlied „Fahr wohl, du gold'ne Sonne" von Beethoven. In der Vermittlung dieser Chorlieder zeigte sich die „Eintracht" sehr glücklich; denn sie stützte sich auf eine gute Einstudierung. Der erst seit einigen Jahren bestehende Chor hat gutes Klangmaterial, das besonders in den beiden tiefen Stimmen sehr ausgiebig ist. Der Vortrag ist im Technischen sauber und hat durch eine gestufte Dynamik einen frischen, lebhaften Charakter. Recht glücklich zeigte sich der Arbeiter-Gesangverein „Eintracht" in der Wahl seiner Solisten. Diese trugen durch ihre vortrefflichen Interpretationen wesentlich zum guten Gelingen des Abends bei. Hildegard von Fabeck sang Liedergruppen von Franz Schubert und Johannes Brahms und hatte einen so starken Erfolg, daß sie sich zu einer Dreingabe entschließen mußte. Die bekannte Konzertsängerin erfreute ihre Hörer durch eine geschmackvolle und musikalische Art des Singens und durch ihre helle, große und wohlgebildete Stimme. Das Lang-Quartett spielte in tadelsfreier Gemeinsamkeit Kammermusik für Streichinstrumente von Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven; daneben gab die romantisch weiche, stimmungsvolle „Melodie" von Rubinstein dem Cellisten Fritz Dollmetsch reiche Gelegenheit, sein Können zu zeigen. K. Stark war beiden Solisten ein feinsinniger Begleiter. Sonntag nachmittag fand ein Festzug statt, an dem sich 28 Vereine beteiligten. Im Anschluß daran nahm Pfarrer Kappes die Weihe der Fahne vor. Während dieser Feier sprachen Frl. Schleifer und Frl. Reichenbacher sinnige Gedichte und der verdienstreiche Vorsitzende Leo Heller herzliche Worte des Dankes. Die weiteren Stunden des Festes waren durch Liedervorträge befreundeter Vereine ausgefüllt.

— **Geographische Ausstellung.** Wie im Inseratenteil bekanntgegeben, wird heute, Dienstag abend ½7 Uhr im Obergeschoß der Ausstellungshalle ein Lichtbildervortrag des Herrn Regierungsbaurates Otto Henninger „Das Schluchseewerk" als Abschluß stattfinden. Ausstellungsbesucher haben freien Zutritt.

Die Ozeanflieger in Karlsruhe.

Herzliche Begrüßung in der badischen Landeshauptstadt. — Die Autogrammjäger.

Während am Sonntag München und Wien in Erwartung der Ankunft der beiden Ozeanflieger fieberten, saßen Chamberlin und Levine in der amerikanischen Botschaft in Berlin und überlegten, wo sie sich vor all den Ehrungen und Begrüßungen wohl aus der Reichshauptstadt hinretten könnten. Ein Motordefekt hatte eine Durchführung des vorgesehenen Programms mit Flügen nach München, Wien, Prag vorläufig unmöglich gemacht und da kam der amerikanische Botschafter in Berlin auf den glücklichen Gedanken, die beiden vor Ehrungen fast zu Tode gehetzten Ozeanflieger zur Erholung nach dem prächtigen Badnerland, ins Tal der Oos nach Baden-Baden zu schicken.

Photo Langenauer u. Tappen, Karlsruhe.

Der Ozeanflieger Chamberlin in Karlsruhe.
Chamberlin stellt lächelnd Autogramme aus.

Wer am Montag um die neunte Vormittagsstunde draußen am Hauptbahnhof war, merkte bald an dem zahlreichen Publikum und den vielen Polizisten, daß „etwas Besonderes" los ist. Der fahrplanmäßige Berliner Schnellzug brachte die beiden Ozeanflieger auf der Fahrt nach Baden-Baden zu kurzem Aufenthalt nach Badens Landeshauptstadt. Von Berlin aus hatte man im Hinblick auf die Erholungsbedürftigkeit der Flieger abgewunken, offizielle Begrüßungen zu veranstalten und so waren bei der Durchfahrt nur als Vertreter der Stadt Karlsruhe, Stadtrechtsrat Hermann und vor allem die im Fliegerbund Karlsruhe zusammengeschlossenen ehemaligen Frontflieger und Herr Krauß von der Badisch-Pfälzischen Lufthansa A.G. zur Begrüßung am Bahnhof erschienen.

Kaum war der Schnellzug auf dem Bahnsteig eingelaufen, da erschien auch schon das lachende, erstaunte Gesicht von Chamberlin an einem Fenster des Schlafwagens. Der Ozeanflieger war im Sportdreß, so wie er in 44 Stunden von Amerika über den Ozean kam. Er wußte noch nicht einmal, in welcher Stadt er sich befindet, da hatte er schon in beiden Händen prächtige Rosen- und Nelkensträuße in den Stadt- und Landesfarben. Besonders erfreut war er sichtlich, als ihm ein Herr des Fliegerbundes in englischer Sprache die herzlichsten Grüße der ehemaligen Karlsruher Frontflieger übermittelte und gute Erholung im Badnerland wünschte. Man merkte Chamberlin die Anstrengungen der letzten Tage kaum an. Rasch wurde ihm das Gästebuch des Fliegerbundes Karlsruhe zum Eintragen überreicht. Während des Aufenthaltes von zwanzig Minuten entspann sich bald eine zwanglose Unterhaltung zwischen Chamberlin und den versammelten ehemaligen Kriegsfliegern. Schon drängelten sich die ersten Autogrammjäger heran und bald konnte sich Chamberlin kaum all der Leute erwehren, die von ihm Unterschriften erbaten. Immer mit einem freudigen Lächeln auf dem Gesicht unterschrieb Chamberlin, der fast nicht deutsch versteht, versuchte zwischen hinein abzuwehren, aber erfüllte schließlich doch allen den Wunsch nach einem Autogramm. Die Insassen des auf dem gleichen Bahnsteig ausfahrenden beschleunigten Personenzuges jubelten dem Ozeanflieger zu, dessen Kamerad Levine zunächst nirgends zu sehen war.

Schließlich erschien auch Levine an einem Fenster des Schlafwagens und fragte gleich auf deutsch: „Wie heißt die Stadt?" Man gab ihm bereitwillig Auskunft und als wir auf den Motordefekt am Sonntag zu sprechen kamen, meinte Levine verständnisinnig lächelnd: „Gott sei Dank, daß uns dieser Motordefekt nicht über dem Ozean überraschte."

Der Aufenthalt in Baden-Baden ist für vier Tage vorgesehen, dann beabsichtigen Chamberlin und Levine von Baden-Oos aus mit einem deutschen Verkehrsflugzeug nach Bremen zu fliegen, um dort ihre am 16. Juni in Bremerhaven mit dem Dampfer „Berlin" des Nordd. Lloyd aus Amerika ankommenden Gattinnen zu begrüßen. Der Flug nach München, Wien und Prag, der wegen des Motordefekts am Sonntag verschoben werden mußte, wird, wie Levine erklärte, am nächsten Sonntag ausgeführt.

Chamberlin und Levine bedankten sich bei der Abfahrt für den freundlichen Empfang und als der Zug sich in Bewegung setzte, da wollte das Hochrufen kein Ende nehmen, während über dem Schnellzug eine Sportmaschine der Badisch-Pfälzischen Lufthansa kreiste, gleichsam als Fliegergruß im Badnerland . . .

Der Empfang in Baden-Baden.

Baden-Baden, 13. Juni. Die Ozeanflieger Chamberlin und Levine sind heute vormittag mit dem fahrplanmäßigen D-Zug Berlin—Baden-Baden, der nur wenige Minuten Verspätung hatte, in Baden-Baden kurz vor 11 Uhr eingetroffen. Auf dem Bahnsteig und vor dem Bahnhof hatten sich, trotzdem die Ankunft erst am Vormittag bekannt geworden war, ein zahlreiches Publikum eingefunden, das die beiden Flieger herzlich begrüßte. Nach einer kurzen Begrüßung durch Oberbürgermeister Fieser und Bürgermeister Elsner, sowie durch den Kurdirektor v. Hochwächter und einem Mitglied der hiesigen amerikanischen Kolonie, Herrn Butz, die den beiden Fliegern Rosensträuße überreichten, wurden Chamberlin und Levine von der begeisterten Menge auf die Schultern genommen und zu dem bereitstehenden Auto getragen, worauf sie unter dem Jubel ins Hotel Stephanie fuhren, wo sie für die Dauer ihres hiesigen Aufenthaltes Wohnung nehmen. Die Bestellung ihres Quartiers im Hotel ist durch die amerikanische Botschaft in Berlin erfolgt. In Begleitung der Flieger reist Herr Hudson Hawley, Korrespondent der Associated Preß of America.

Zwei Stunden nach ihrer Ankunft unternahmen die Flieger einen kurzen Spaziergang durch die Stadt, um einige Einkäufe zu besorgen, begleitet von einer großen Anzahl Photographen, die jede Gelegenheit benutzten, um eine Aufnahme der Flieger zu erhaschen. Das Programm Chamberlins und Levines während ihrem Aufenthalt in Baden-Baden war bis zur Stunde nicht zu erfahren. Auf Wunsch der Flieger wurde auf jede offizielle Feierlichkeit verzichtet. Nach Aeußerungen der Flieger gedenken sich diese mindestens zwei Tage in Baden-Baden aufzuhalten.

Der Badische Jugendbund in Karlsruhe.

Die Hauptfeiern.

Unter Regenschauern begab sich die feiernde Jugend, als die Morgenfeier in der Stadtkirche ausgeklungen war, zum Konzerthaus zur

öffentlichen Bundesversammlung.

Auf der Bühne des großen Saales standen die Wimpelträger mit ihren farbigen, mit grünem Laub und Blumen geschmückten Wimpeln. Ein jugendlicher Chor sang das alte, schöne Lied „Frisch auf in Gottes Namen!"

Darauf entbot Bundesleiter Pfarrer Zier allen Versammelten, sonderlich den Vertretern von Kirche, Staat und Stadt einen herzlichen Willkommgruß. Die Kirche grüßte er als die geistige Heimat des Bundes, dem Staat dankte er namens des Bundes für alle Förderung, namentlich bei der Schaffung der Heime, und der Stadt für die freundliche Aufnahme und Beherbergung seitens der Bürgerschaft.

Prälat D. Kühlewein dankte namens des Oberkirchenrats für die herzliche Begrüßung in der festen Ueberzeugung, daß der Dienst der Jugend und an der Jugend im letzten Grund Dienst an der Kirche ist. Er betonte dabei vor allem, daß die festfeiernde Jugend evangelisch sein will und sich durch das starke Band des Evangeliums verbunden weiß, das uns wiederum an Christus bindet und uns Lebensziel und Lebensinhalt gibt; das Höchste und Heiligste muß uns aber auch fröhlich machen fernab von allem Gemeinen und Schlechten. Das Evangelium ist auch der höchste Schatz der Kirche; darum macht es Liebe und Treue gegen die Kirche zur Pflicht. Er wünschte der Jugend so viel Segenstropfen als Regentropfen nach der Morgenfeier herunterfielen.

Als zweiter Redner antwortete auf die Begrüßung Oberregierungsrat Broßmer; er überbrachte die Segenswünsche des Staatspräsidenten und des Ministers für Kultus und Unterricht, sowie die des Badischen Jugendamtes. In seinen Worten an die Führer und solche, die es werden wollen, an die Jugend und an den Bund zeigte er sich sehr vertraut mit der Geschichte, den Führern und der Eigenart des Bundes. Er rühmte die feine Mischung, die Jugendpflege und Jugendbewegung im Bunde dank einem starken Führertum gefunden haben; das Ferienheim Falkau ist das Vorbild einer geistigen Führerschule. Im Bunde fand immer nachwachsende Jugend die Entfaltung eines jugendgemäßen Eigenlebens, das aber auch ein Baustein für das größere Ganze sein soll. Im Bunde habe auch die Pflege mit den heimatlichen Dingen eine Stätte gefunden. Der Staat sei gerne bereit, helfend einzugreifen wo er kann, da er auch in diesem Bunde mit seinem disziplinierten Auftreten in der Oeffentlichkeit volkserzieherische Arbeit leiste, die auf eine harmonische Ausbildung der körperlichen und geistigen Kräfte der Jugend abziele; denn alle sportliche Ausbildung habe nur dann einen Sinn, wenn sie auf einer geistigen Grundlage ruhe. Diese erzieherische Arbeit des Bundes nannte der Redner vorbildlich und wegweisend. Er verkannte nicht, daß mit der Verbreiterung dem Bunde die Gefahr der Veräußerlichung droht, die aber durch die religiöse Einstellung, durch ein starkes Führertum verhütet werden könne.

Bürgermeister Dr. Kleinschmidt dankte namens der Stadtverwaltung, deren Oberhaupt selbst den Vorsitz im Ehrenausschuß für das Fest geführt hat. Er rühmte die Festschrift, sonderlich den Aufsatz von Privatdozent von Grolmann über Karlsruhe und dankte dem Verfasser für die feine Charakteristik der Stadt. Er wünschte, daß die Tagung dem Bunde für sein inneres Wachstum bedeutungsvoll sein möge; die Verantwortung für das schlechte Festwetter lehnte er in humorvoller Weise ab; er meinte, daß die Jugend trotz dem Regen Sonne im Herzen habe.

Auf ein sehr ernstes Arbeitsgebiet wies der dritte Redner, Jugendrichter Amtsgerichtsrat Krall, hin. Die neuere Gesetzgebung habe der Jugend auch die Möglichkeit zu einer Mithilfe in der Jugendfürsorge gegeben. Er glaubt, der Meinung, daß diese Aufgabe zu groß sei, nicht beizutreten zu dürfen. Darum richtete er an die Jugend die Aufforderung, sich auch der gefährdeten Jugend anzunehmen; ein Bund mit fester Zusammengehörigkeit mit der Kirche sei gerade dazu berufen und befähigt, die Schicksale der Gefährdeten zu verstehen.

Bundesleiter Zier dankte den Rednern für die Worte, aus denen Freude an der Jugend, volles Verständnis und Vertrauen dem Bunde entgegenklangen. Er gab der Versammlung eingegangene schriftliche Grüße kund und zeigte den Weg, den der Bund seit der Freiburger Tagung über das deutsche Bundesfest in Köln zurückgelegt hat; der jetzige Tagungsort rufe dem Bund mit seinem Wappenwort die Mahnung zur Treue zu. Zum Schluß sang die Versammlung gemeinsam das Lied: „Wenn alle untreu werden".

Auf diesen öfentlichen Festakt folgte im kleinen Konzerthaussaal

eine geschlossene Bundesversammlung,

in der der Bundesleiter und der Bundesgeschäftsführer, Pfarrvikar Dreher, Bericht erstatteten, Vikar Hahn aus Mannheim über „Unser Weg" sprach und ein Antrag verhandelt wurde.

Nachmittags entwickelte sich auf dem Waldspielplatz des Karlsruher Männerturnvereins im Wildpark ein sportliches Treiben, das leider von der ungünstigen Witterung etwas beeinträchtigt wurde. Im Waldheim des Ev. Jugend- und Wohlfahrtsdienstes im Wildpark fand gleichzeitig eine Sonderversammlung für die Aelteren des Bundes, eingeleitet durch Pfarrer W. Schulz von hier, statt.

Am Abend des Samstag fand in der Stadtkirche

ein Geistliches Abendsingen

statt. Ein jugendlicher Orgelspieler saß am Orgelpult, jugendliche Chöre sangen unter der Leitung von Jugendgenossen alte, herrliche Choräle, ein gemischter Chor der Karlsruher Bünde und ein Mädchenchor aus Pforzheim; ein jugendlicher Sprecher trug am Altar in meisterhafter Weise den 103. Psalm vor. Es war das erste Mal, daß auf einer Bundesfeier ein solches Geistliches Abendsingen stattfand. Diese Abendstunde war eine kirchenmusikalische Feierstunde von einer außerordentlichen Eindrücklichkeit.

Der Sonntag rief die jugendlichen Scharen um 8 Uhr zum Gottesdienst; die Oberländer Bünde zogen in die Christuskirche, wo Jugendpfarrer Lutz von Mannheim den Gottesdienst hielt, die Unterländer Bünde in die Lutherkirche, wo Landeskirchenmusikdirektor Dr. Poppen die Orgel spielte und Pfarrer Maas-Heidelberg den Dienst am Wort hatte. In beiden Kirchen wirkten jugendliche Sänger mit.

Im Laufe des Morgens war die feiernde Jugend noch viel zahlreicher geworden; es trafen noch viele Bündler ein, die nur am Sonntag dem Feste anwohnen konnten. So war der Wimpelwald, der in der Festhalle auf dem Podium sich aufstellte, viel größer als am Vortage.

Die öffentliche Versammlung

im großen Festhallesaal brachte den Höhepunkt dieser festlichen Tage.

Neueingegangene Grüße gab der Bundesleiter zu Beginn der Versammlung bekannt, auch teilte er mit, daß der frühere Bundesleiter, Pfarrer Wilhelm Schulz, von der Kirchenregierung in Anerkennung seiner Arbeit in Jugendorganisationen zum Kirchenrat ernannt worden ist, was die Jugend mit Freude begrüßte.

Ein Bundesfreund aus Württemberg, Bankdirektor Sommerlatt aus Stuttgart, überbrachte die Grüße der deutschen Bundesleitung und die der Nachbarschaft.

An Stelle der erkrankten Pfarrers Nahm aus Bremen und in freiem Anschluß an dessen feingeformten Thesen, die im Festbuch veröffentlicht waren, sprach Pfarrer Max Bürck-Steinen, der zwei Jahre lang in Karlsruhe im Verein zur Bekämpfung des Alkoholismus gearbeitet hat, über das Thema „Wir und die Anderen". Hier sprach einer, dem in seiner Kriegsakademikerzeit die Jugendbewegung das große Erlebnis gewesen ist, mit jugendlichem Feuer und jugendlichem Sprachausdruck über die mancherlei Beziehungen des jugendlichen Menschen zu den anderen. Zum Schluß sangen die Versammelten jenes feine Lied von Chr. Morgenstern, das die Menschen aufruft, das Wort „Brüder" nicht ein Wort sein, sondern es zur Wahrheit werden zu lassen, auf daß die Erde Gottes Ort werde. Innerlich ergriffen gingen die Versammelten, unter denen sich wiederum Vertreter von Behörden befanden, auseinander.

Nach der Mittagsstunde stellten sich die Bundesvereine am Anfang der Kaiserallee

zum Festzuge

auf. 101 Wimpel gingen im Zug. Nach Gauen geordnet, zog die Jugend singend und spielend durch die Straßen in gleichem Schritt und Tritt in einer Haltung, die es verriet, daß der Bund ihr eine Selbsterziehungsgemeinschaft ist. Es war ein erfreuendes, schönes Bild, solche Jugend zu schauen, die in einem züchtigen Selbstgefühl singt „Wir sind Deutschlands Jugend" und „Jungsein, und das ist schön!" Viele Zuschauer freuten sich an dem schönen Bild und an den Klängen, die ihnen aus dem Zug entgegentönten.

Der Zug der Jugend ging

zur Festwiese,

zum Waldspielplatz des Karlsruher Männerturnvereins. Schnell entwickelte sich dort ein frisch-fröhliches Treiben. Hier wurde ein Gesangswettstreit gehalten, dort wurden zu Sang und Klang Reigen getanzt. An einem anderen Platze lud ein Dauerredner zum Zirkus Sarassani ein und was dergleichen Kurzweil bot. Auch viele Erwachsene schauten zu und hatten ihre Freude daran.

Als es dunkelte, wurde wieder ein Zug gebildet; durch den dunkelnden Wald ging der Zug zum Rintheimer Exerzierplatz, wo ein Holzstoß aufgeschichtet war,

zum Bundesfeuer.

Bald loderten die Flammen auf; „Flamme empor!" sang der geschlossene Kreis. Mit schallender Stimme hielt Stadtvikar Neumann aus Freiburg, der Bundesleiter, über den Wimpeln, die zum ersten Male beim Bundesfeuer waren, einen Weihespruch. Mit dem Niederländischen Dankgebet klang die Feier aus.

Der Holzstoß ist herabgebrannt, nächtlicher Regen verlöschte die Glut. Aber in vielen jungen Seelen brennt das heilige Feuer weiter. Hg.

MONDAMIN
Das Feinste für echte Flammeris und echte rote Grütze! Pakete zu 35 und 65 Pf., niemals lose!

Kreisfeuerwehrverband Karlsruhe.

Am Sonntag fand in Weingarten bei Karlsruhe der Delegiertentag des Kreisfeuerwehrverbandes Karlsruhe, und zwar im Rathaussaale statt. Der Tagung ging eine Hauptprobe der Weingartener Wehr an dem Anwesen (Lehrerwohnung) in der Kirchstraße 27 voraus. Der Uebung lag die Idee zugrunde, daß auf dem Speicher Feuer ausgebrochen sei. Durch Aufbewahrung und Lagerung von Wäsche- und Kleidungsstücken, Holz udgl., sei eine starke Rauchentwickelung entstanden. Diese sei so stark gewesen, daß Personen gerettet werden mußten. Die Maschinenleiter, die Schiebeleiter, die Spritzen usw. wurden aufgestellt, worauf die Lösch- und Rettungsarbeiten zu beginnen hatten. Der Uebung, die unter der Leitung des Kommandanten Heidt vor sich ging, erfolgte ein Vorbeimarsch an der Kirche.

Um ½3 Uhr fand im Rathaussaale die Delegiertenversammlung statt. Branddirektor Heußer begrüßte die Erschienenen. Landrat Brauer-Karlsruhe und Bürgermeister Gaß-Weingarten begrüßten den Vorsitzenden besonders, dann dankte er allen übrigen für ihr Erscheinen. Kommandant Heidt-Weingarten gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Delegiertentag in Weingarten stattfindet. Landrat Brauer gedachte in seiner Erwiderung der Führung bei den Wehren, die immer eine gute gewesen sei, rühmte ferner die Fortschritte, die bei den Feuerwehren zu beobachten sei, und wünscht der Tagung einen guten Verlauf. Bürgermeister Gaß dankte ebenfalls für die Wahl des Tagungsortes; auch er wünscht der Tagung einen guten Verlauf. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 100 Vertretern; gefehlt haben 5 Vertreter, die um 10 ℳ bestraft werden, diesen Bericht erstattete der Sekretär Schönherr. Der Vorsitzende, Branddirektor Heußer, bedauerte hierauf den Tod des Kommandanten Amann-Bruchsal. Ueber die Landesausschußsitzung in Heidelberg berichtete Oberkommandant Ziegler-Pforzheim. Ueber die Landesfeuerwehrunterstützungskasse berichtete Branddirektor Heußer. Die Geldknappheit spiele auch hier eine große Rolle. Die Gesuche seien direkt an das Bezirksamt, das das Unterstützungsgesuch an die Landesfeuerwehrunterstützungskasse weitergebe, zu richten. Es sei daher falsch, Gesuche an den Kreisvorsitzenden gelangen zu lassen. Verschiedene Redner bemängelten die Ablehnung von Unterstützungsgesuchen durch die Landesunterstützungskasse. Sekretär Schönherr erstattete hierauf eingehend Bericht über den Verlauf des Delegiertentages in Pforzheim 1926 und schloß mit einem Hoch auf den Kreisvorsitzenden Heußer. Die Finanzlage des Kreises ist gut. Der Vermögensstand beträgt 778 ℳ. Kreisvorsitzender Heußer dankte dem Sekretär für seine fleißige Arbeit. Für die Unterführerkurse wurde Pforzheim als Kursort vorgeschlagen. Der Führerkurs soll am 15. und 16. Juli stattfinden. Korps mit 50 Mann haben 1 Mann und über 50 Mann 2 Mann zu entsenden. Oberkommandant Ziegler-Pforzheim machte noch verschiedene Mitteilungen über den Kurs; auch Bürgerquartiere können beschafft werden. Oberkommandant Bull-Durlach brachte Satzungsänderungen in Vorschlag, die mit einer redaktionellen Aenderung genehmigt wurden. In den Kreis wurde die Freiwillige Feuerwehr Söllingen aufgenommen. Als Ort des nächsten Kreistages wurde von Kommandant Amann Bretten vorgeschlagen, weiter wurden Mörsch, Huchenfeld, Philippsburg, Berghausen, Knielingen in Vorschlag gebracht. Die Wahl des Ortes wurde dem Kreisausschuß überlassen.

Nachdem noch Kommandant Rahner-Bruchsal betont hatte, daß beantragt werden soll, der nächste badische Feuerwehrtag möge in Bruchsal stattfinden, machte Kreisvorsitzender Heußer Mitteilung über den „Minimax" und das „Schaumlöschverfahren". Vertreter Karl Fleig-Karlsruhe ergänzte diese Mitteilungen. Dann schloß der Vorsitzende die Deligiertenversammlung. Hierauf fand im „Löwen" gemütliches Beisammensein statt, bei dem die Feuerwehrkapelle Weingarten unter Leitung des Kapellmeisters Hugo Scheumann frohe Weisen hören ließ.

Turnen · Spiel · Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Die volkstümlichen Meisterschaften im Karlsruher Turngau.

Auf dem Polizeisportplatz in Karlsruhe fanden am Sonntag die volkstümlichen Meisterschaften im Karlsruher Turngau statt. Die Ergebnisse waren:

100 Meter-Lauf: 1. Herrmann, W., KTV., 11,5 Sek.; 2. Wolf, Erich, MTV., 11,6; 3. Glasstetter, Max, TV., Ettlingen, 11,7 Sek.

200 Meter-Lauf: 1. Wolf, Erich, MTV., 24 Sek.; 2. Herrmann, W., KTV., 24,1, Brustbreite zurück; 3. Crocoll, M., Tv. Welschneureut, 24,4 Sek.

400 Meter-Lauf: 1. Zabel, Hans, MTV., 56,2 Sek.; 2. Wackershausen, W., Tv. Durlach, 58 Sek.; 3. Kern, Ludwig, MTV., 58,2; 4. Maschä, W., KTV., 59; 5. Müller, Fritz, Tv. Durlach, 59,2 Sek.

800-Meter-Lauf: 1. Kern, Ludwig, MTV., 2 Min. 23 Sek.; 2. Schaible, KTV., 2,25; 3. Abend, Tbd. Spessart, 2,25,1.

1500-Meter-Lauf: 1. Rodewald, MTV., in der letzten Runde die Führung nehmend, siegt überlegen in 4 Min. 37,4 Sek.; 2. Fritz, L., KTV., 4,41; 3. Ohler, Alwin, Tv. Durlach.

5000-Meter-Lauf: 1. Abend, L., Tbd. Spessart, siegt mit großem Vorsprung nach schönem Stillauf in 18 Min. 19 Sek.; 2. Hoferer, Alb., KTV., 19,21 Min.

4 mal 100-Meter-Staffel: 1. MTV. (Zabel, Lohnert, Volk, Wolf) 47,1 Sek.; 2. KTV. 1846 (Merz, Bruder, Bach, Herrmann) 1,50 Meter zurück in 47,3 Sek.

Olympische Staffel (800, 200, 400 Meter): 1. MTV. 4 Min. 17,2 Sek; 2. KTV. 1846 in 4,21 Min.

Schwedenstaffel und 3 mal 1000-Meter-Staffel kampflos an MTV.

Wurfkonkurrenzen.

Steinstoßen, beidarmig: 1. Geisthardt, Jul., KTV. 46, erhöht seinen vorjährigen Gaurekord von 8,49 auf 8,75 Meter; der vorjährige Rekord im 10. Turnkreis (Baden) betrug 8,29 Meter. 2. Schröder, E., MTV., 7,58.; 3. Diem, Hans, MTV., 7,30.

Steinstoßen, beidarmig: 1. Geisthardt, Julius, KTV. 46, mit 15,18 Meter; 2. Schröder, E., MTV., 14,20; 3. Mäule, Polizeiturnverein, 14,17.

Kugelstoßen, beidarmig: 1. Kern, L., MTV., 11,35 Meter; 2. Geisthardt, Jul., KTV. 46, 10,70; 3. Zabel, Hans, MTV., 10,46.

Kugelstoßen, beidarmig: 1. Kern, L., MTV., 20,76 Meter; 2. Geisthardt, Jul., KTV. 46, 18,59; 3. Zabel, Hans, MTV., 18,47.

Speerwerfen: 1. Lörcher, Gust., MTV., 45,55 Meter; 2. Mäule, W., Polizeiturnverein, 43,5.

Diskuswerfen: 1. Volk, Erwin, MTV., 33,12 Meter; 2. Zabel, Hans, 30,42; 3. Schröder, E., MTV., 29,07.

Ballweitwurf: 1. Lochmann, Otto, KTV. 46, mit 75,20 Meter; 2. Glasstetter, M., Tv. Ettlingen, 73,50.

Schleuderballwerfen (2 Kilo): 1. Lochmann, Otto, KTV. 46, mit 46,70 Meter; 2. Volk, Erw., MTV., 46,30; 3. Zabel, Hans, MTV., 45,50.

Sprungkonkurrenzen.

Hochsprung: Zabel, Hans, MTV., 1,65 Meter; 2. Kern, L., MTV., 1,50.

Weitsprung: 1. Zabel, Hans, MTV., 6,16 Meter; 2. Volk, Erw., MTV., 6,13; 3. Vetter, K., KTV. 46, 6,05.

Stabhochsprung: 1. Stoffel Tv. Durlach, 3,00 Meter; 2. Lörcher, Gustav, MTV., 3,00 (durch Los entschieden). —l.

Die Lahrer Rennen.

△ Lahr, 12. Juni. Vor etwa 8000 Zuschauern fanden heute die vom Rennverein Lahr-Kürzell veranstalteten Pferderennen auf der neuangelegten, prächtig am Waldessaum gelegenen Rennbahn statt. Es war erstklassiges Pferdematerial aus Baden, Hessen, der Pfalz, dem Elsaß und dem Saargebiet zur Stelle. Die Felder waren durchwegs gut besetzt. Vom Totalisator wurde fleißig Gebrauch gemacht. Die Rennen hatten folgendes Ergebnis:

1. **Flachrennen.** Preis vom Ried. Ehrenpreis dem Sieger und 200 RM, 120 RM dem 2., 80 RM dem 3., 50 RM dem 4. Reiter. Am Start 7 Pferde bei 15 Nennungen. 1. Münch-Friedrichsdorf auf „Bergfink"; 2. Henrich-Sandhofen auf „Myrthe"; 3. Reiß-Sandhofen auf „Lotte II" (Reiter Gaa) und 4. Schaebel-Ichenheim auf „Fanny" (Reiter Hans Schaebel).

2. **Lahrer Zuchtrennen.** Trabreiten. Ehrenpreis dem Sieger und 300 RM., den folgenden 150, 100, 50, 30 und 20 RM. Am Start erschienen 13 Reiter bei 19 Nennungen. Sieger: Berl-Marlen auf „Liesel" (Reiter Herm. Berl), 2. Hübner-Karlsruhe auf „Kunigunde" (Reiter Gustav Hübner); 3. Schwanenwirt-Ichenheim; 4. Schramm-Knielingen auf „Esther" (Reiter W. Ruf); 5. Hetzel-Altenheim auf „Hilda" (Reiter Besitzer) und 6. Wurth-Müllen auf „Reka" (Reiter Besitzer). Es war Protest eingelegt.

3. **Preis vom Rhein** (Flachrennen). Ehrenpreis dem Sieger und 200 RM, den folgenden 120, 80 und 50 RM. Am Start 13 Reiter bei 19 Nennungen. Sieger: Degen-Saarbrücken auf „Karlemann" (Reiter Besitzer); 2. Fleckstein-Vollmersweiler auf „Sonntagsruhe" (Reiter Besitzer); 3. Knobloch-Eggenstein auf „Domino" (Reiter Hoffmann) und 4. Lasch-Bodersweier auf „Grani" (Reiter Wandres). Es war Protest eingelegt.

4. **Preis vom Hohengeroldseck** (Flachrennen). Ehrenpreis dem Sieger und 300 RM., den folgenden 150, 100 und 50 RM. Am Start 6 Reiter bei 16 Nennungen. Sieger: Ferara-Maikammer auf „Laguste" (Reiter Rob. Hauk); dann ein Ehrenpreis: Hch. Hauk-Landau. Da Protest eingelegt worden ist, muß Berlin die Entscheidung über die anderen Preise treffen.

5. **Preis von Kürzell** (Trabreiten). Ehrenpreis dem Sieger und 200 RM., den folgenden 120, 80 und 50 RM. Am Start 8 Reiter bei 11 Nennungen. Sieger: Mayer-Neustadt auf „Morsaer" (Reiter Schlatter); 2. Linder-Glottertal auf „Lotte" (Reiter Besitzer); 3. Hötz-Greffern auf „Herold" (Reiter Besitzer) und 4. Maier-Lörrach auf „Fanny" (Reiter Ernst Maier).

6. **Preis der Stadt Lahr** (Hürdenrennen). Ehrenpreis dem Sieger und 500 RM., den folgenden 300, 150 und 50 RM. Sieger: Buchmüller-Mußbach auf „Burgfrau"; 2. Fleckstein-Vollmersweiler auf „Sonntagsruhe" (Reiter Besitzer); 3. Knobloch-Eggenstein auf „Domino" (Reiter Hoffmann) und 4. Degen-Saarbrücken auf „Karlemann".

7. **Jagd mit Auslauf.** Ehrenpreise den drei ersten Reitern, den anderen Ehrenbecher. Sieger: Lasch-Bodersweier auf „Liesel" (Reiter Wandres); 2. Ruf-Knielingen auf „Prinzessin" (Reiter Besitzer) und 3. Leuthner-Kürzell auf „Caesar" (Reiter Fr. Leuthner).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 11. Juni: Ernst Göhringer, Eisenbahnobersekretär a. D., Ehemann, 68 Jahre alt; Johann Eisele, Waschereiarbeiter, Ehemann, 67 Jahre alt; Theresia Bauer, Ehefrau von August Bauer, Zugwachtmeister, 32 Jahre alt; Hanchen Eisemann, Witwe von Adolf Eisemann, Kaufmann, 92 Jahre alt. 12. Juni: Luise Morlock, Witwe von Wilhelm Morlock, Schlosser, 49 Jahre alt; Erna Betz, 12 Jahre alt, Vater: Anton Betz, Oberschaffner; Elsa Finter, Ehefrau von Otto Finter, Hilfsarbeiter, 28 Jahre alt. 13. Juni: Margareta Bethwieser, Witwe von Josef Bethwieser, Amtsdiener, 79 Jahre alt.

Residenz-Lichtspiele Waldstr.

Infolge großen Andranges am **Dienstag u. Mittwoch**
Wiederholung der
11 Uhr Nachtvorstellung 11 Uhr
Der Film der 15826
Menschwerdung
Ein populär-sexual wissenschaftliches Filmwerk
Erläutert durch persönlichen Vortrag des Herrn Dr. Schatz über den Werdegang der Menschheit, von den erhabenen Vorgängen der Zeugung.
Geschlechtliches darf nicht geheim bleiben
In allen Städten ausverkaufte Häuser.
(Hygiene der Ehe)
Was jeder vor und von der Ehe wissen muß.
Vorverkauf täglich an der Theaterkasse

RM. 2500 000
Hypothekengelder, auf größere städt. Objekte (6—7½%). Baugelder zu 6% evtl. bei voller Auszahlg. Kommunal-Anleihen für Siedelungsbauten rasch u. kulant. Anfr. unt F. K. S 4760 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 118. (A1647

Achtung!
Wer gibt einem Schneider gebraucht.
Herrenfahrrad
gegen Anfertigung eines
Maßanzuges
(od. Kostüm). Angebote unter Nr. G7832 an die Badische Presse.

Tabak-Rauchen
in 3 Tagen abgewöhnt

Jeder Raucher — ganz gleich ob er Zigarren, Zigaretten oder Pfeife raucht — sowie jeder Schnupfer kann auf schnelle, milde und leichte Weise die Sucht dafür überwinden. Ich habe eine einfache zuverlässige Methode entdeckt, welche absolut harmlos ist. Wer nicht mehr Sklave des Tabaks ist, erfreut sich der Gemütsruhe und besserer Gesundheit. Nervosität, Verdauungsstörungen, Dyspepsie, Herzschwäche, Nieren- und Blasenleiden, Verstopfung, Kopfschmerzen, Augenschwäche, Verlust der Manneskraft, Nachlassen des Gedächtnisses, Melancholie und viele andere Störungen im Körper- und Nervensystem werden durch die giftigen Bestandteile des Tabaks verursacht. Ich habe ein Buch geschrieben, welches Aufklärung gibt, wie man das unwiderstehliche Verlangen nach Tabak in drei Tagen los wird. Wer sich dafür interessiert, kann das Buch gratis und portofrei erhalten. Teilen Sie mir Ihre Adresse per 15-Pfennig-Postkarte mit und ich werde Ihnen umgehend meine Broschüre zustellen. Schieben Sie es nicht hinaus; Sie werden überrascht und erfreut sein. Mit der in diesem Buche erklärten Methode haben Raucher ihre Gewohnheit besiegt, nachdem Willenskraft und andere Versuche fehlschlugen. Verlängern Sie Ihr Leben und erfreuen Sie sich dessen.

Buch frei

Edw. J. WOODS, 167, Strand 99 TB. London, W.C.2

Arbeits-Vergebung.
Zum Stockaufbau der Isolier-Abteilung für Scharlach u. Diphtherie im städt. Krankenhaus Moltkestraße, hier, sind
Steinhauerarbeiten
(gelbes Material u. freitragende rote Treppenstufen)
Blechner- und Dachdecker-Arbeiten
zu vergeben. Vordrucke können beim städt. Hochbau-Amt, Leopoldstraße Nr. 10/12, Zimmer Nr. 20, abgeholt werden.
Die Angebote sind bis Samstag, den 18. Juni 1927, vormittags 10 Uhr einzureichen. (13577)
Karlsruhe, den 13. Juni 1927.
Städt. Hochbauamt.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, den 15. Juni 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Spiegelschrank, 3 komplette Betten, 2 Schreibtische, 1 Ausziehtisch, 1 Vertiko, 2 Diwan, 2 Büfetts, 1 Sofa, 1 Flurgarderobe, 15 kg Bettfedern, versch. Stoffe, Kleiderzeug, Flanell, Damast, Satin, 1 Schreibmaschine, 1 Herrenfahrrad, 1 Damenfahrrad, 1 Grammophon mit 16 Platten, 1 Registrierkasse, 1 kompl. Bandsäge, 1 groß., zweitüriger Schrank, 1 Perserteppich. (13603)
Karlsruhe, den 13. Juni 1927.
Moosbrugger, Gerichtsvollzieher.

Kapitalien

Darlehn
Sofort! Sofort! innerhalb weniger Tage zu 1% Monatszins an Kaufleute, Landwirte, Beamte u. Angestellte in sicherer Position durch **E. Dicke, Magdeburg,** Fürstenufer 18. Tel. 42522 (A1689)

Wer gibt sofort **150 Mark** gea. gute Möbelsicherh. Angebote u. Nr. J7899 an die Badische Presse.

120 Mark zu leihen gesucht, auf 6 Monate, gegen gute Sicherheit (Rente) u. Zins. Angebote u. Nr. N7824 an die Badische Presse.

Richtige Hautpflege ist alles!

"4711" Matt-Creme, zart in die Haut verrieben, verleiht dem Teint der Dame fesselnden Reiz. Sein regelmäßiger Gebrauch am Tag gibt Antlitz, Schultern und Armen die heute so beliebte matte Tönung; für kein Auge erkennbar, haftet die feine Puderschicht daran. Vor der Nachtruhe ist die gleiche Behandlung mit dem fetthaltigen "4711" Cold Cream geboten, um die Haut weich, geschmeidig und lebensfrisch zu erhalten.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).

"4711" Matt-Creme
In reinen Zinntuben zu RM —.60 u. 1.—; Glastopf RM 1.50

"4711" Cold Cream
In reinen Zinntuben zu RM —.70 u. 1.—. In Glastöpfen zu RM —.75, 1.50 u. 2.50

Kredit-Genossenschaft nimmt noch neue **Mitglieder auf.** Bayerische Volkskasse, e. G. m. b. H., München, Maderbräustr. 3. (2389a)

Landhaus
Nähe Karlsruhe (Bahnstat.), erbaut 192 stöck., m. br. Toreinf., gr. Hof, verscheune Magaz., Stallung, etwa 1500 qm Garten mit 20 Obstb., geeign. f. jed. Gesch. bei 3-4000 qk Anz. zu verk. Off. unt. Nr. C7803 an die „Badische Presse"

Geschäftshaus
In Lebensmittelgeschäft mit Auto-Werkstätte Garage, Garten usw. in guter Verkehrslage, umständehalber zu verkauf. Angebote unt. Nr. B7700 an die Bad. Pr.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 13. Juni. In der neuen Börsenwoche eröffneten die Aktienmärkte bei ruhigem Geschäft in freundlicher Haltung. Später traten kleinere Schwankungen ein, doch blieb der Grundton widerstandsfähig und das Kursniveau gut gehalten. Es fanden kleinere Neuanschaffungen des Publikums statt, da Angaben über eine nicht beabsichtigte neue allgemeine Reportgeldheraufsetzung beruhigten und außerdem die aus der Wirtschaft günstigen vorliegenden Nachrichten sowie die seit Samstag flüssigere Lage des Geldmarktes einen günstigen Eindruck machten. Bei den Banken haben die Rückflüsse wieder zugenommen. Die Nachfrage nach Termingeld konnte nicht befriedigt werden, weil sich die Geldgeber mit der Gewährung von Monatsgeldern mit Rücksicht auf den Halbjahreswechsel und den bevorstehenden Stichtag für die Zweimonatsbilanzen nach wie vor Zurückhaltung auferlegten. In Warenwechseln mit Großbankgiro kam zu dem Satz von 5⅝—5¾ Prozent einiges Material an den Markt. Sehr ruhig gestaltete sich das internationale Devisengeschäft. Die europäischen Valuten veränderten sich wiederum kaum.

Im einzelnen überwogen bei der ersten amtlichen Notiz leichte Kursbesserungen von 1 bis 2 Prozent. Eine Steigerung von 9 Prozent erzielten Vereinigte Glanzstoffaktien. Schultheiß gewannen 4½ Prozent, Ludwig Löwe 3¾ Prozent, Zellstoff Waldhof 3 Prozent, I. G. Farbenindustrie setzten mit 278 ein und schwankten dann zwischen 276 bis 277. Rheinstahl beachtet. Elektrowerte zeitweise belebt. Maschinenfabriken lagen freundlich. Bankaktien ohne Veränderung. Schiffahrtsaktien begannen auf ihrer gestrigen Basis. Hansa Dampf plus 2 Prozent. Von sonstigen Spezialwerten konnten Dessauer Gas, die von der Spekulation rege gehandelt wurden, um 3 Prozent anziehen. Anleihewerte ruhig. Von Staatsrenten bröckelten die Altbesitzanleihen ab.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die politische Situation lebhaft erörtert. Es tauchten dabei verschiedene beunruhigende Gerüchte auf, die von einer Zuspitzung der russischen Beziehungen zum europäischen Auslande wissen wollten und zu neuen Verkäufen der Tagesspekulation führten. Als sich diese Versionen, insbesondere ein Attentatsgerücht als unwahr herausstellten, fanden leichte Rückkäufe statt.

Am Schluß der Börse ging das Niveau aber von neuem zurück. J. G. Farbenindustrie schwächte sich auf 272 ab. Das Geschäft war bei Beendigung der Börse ungemein lustlos, da die politischen Besorgnisse jegliche Unternehmungsfreudigkeit beseitigten. Der Privatdiskont gelangte mit 5⅛ Prozent unverändert zur Notiz. Das Angebot war nicht erheblich und entsprach nicht ganz der Nachfrage nach Diskonten.

An der Nachbörse, die fast ohne Umsatz verlief, nannte man bei abbröckelnder Tendenz von Montanaktien Gelsenkirchen 170 Prozent, Harpener 193¼, Mannesmann 175, Rheinische Braunkohlen 254, Rheinstahl 191¼, A. E. G. 172½, Bergmann 173. Sonst hörte man nachbörslich Vereinigte Glanzstoff 576, Zellstoff Waldhof 271 (Beginn 279), Ostwerke 343 (nach 353), Schultheiß 382 (nach 394), Deutsche Erdöl 140, Dessauer Gas 196, I. G. Farbenindustrie 272, Norddeutscher Lloyd 134, Hapag 133½, Hamburg Süd 215¼, Danatbank 226, Neubesitzanleihe 17½, nach 18⅛, Aschaffenburg Zellstoff 187.5

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 13. Juni. Die Börse eröffnete heute unter dem Eindruck einer ganzen Reihe günstiger und ungünstiger Momente, so daß die Kursgestaltung sehr unregelmäßig war. Die Grundstimmung blieb aber weiter fest. Viel bemerkt wurden die günstigen Berichte aus der Industrie, besonders die großen Aufträge für die Elektrizitätsindustrie, ferner die weitere erfreuliche Abnahme der Erwerbslosenziffer und auch die Rede Herriots anläßlich der Eröffnung der Frankfurter Musikausstellung. Auf der anderen Seite verstimmte stark die Note Rußlands auf die polnische Antwort. Es wurden auch Medioorbereitungen getroffen und weiteren Engagements stellte sich der hohe Zinssatz von mindestens 8½ Prozent für Reportgeld entgegen. Infolge der geringen Umsatztätigkeit blieben die Kursschwankungen nach beiden Seiten im allgemeinen auf 1 Prozent beschränkt. Dabei überwogen aber die Abschwächungen. Fester waren nur Zellstoff, Rheinische Braunkohlen und einige Montanwerte. Auf dem Anleihemarkt waren deutsche Anleihen etwas fester. Besonders Schutzgebietsanleihe waren verlangt, ausländische Renten dagegen eine Kleinigkeit schwächer. Pfandbriefe blieben ohne Geschäft.

Berliner Devisennotierungen vom 13. Juni

	11. Juni Geld	11. Juni Brief	13. Juni Geld	13. Juni Brief		11. Juni Geld	11. Juni Brief	13. Juni Geld	13. Juni Brief
Amsterdam	168.87	169.21	168.91	169.25	Rio de Jan	0.4965	0.4985	0.4965	0.4985
Buenos-Aires	1.788	1.794	1.789	1.793	Wien	59.30	59.11	59.11	59.43
Brüssel-Antw.	58.575	58.69	58.57	58.69	Prag	12.489	12.499	12.489	12.509
Oslo	109.04	109.26	108.99	109.21	Jugoslaw	7.413	7.427	7.411	7.427
Kopenhagen	112.71	112.97	112.71	112.93	Budapest	73.47	73.61	73.47	73.61
Stockholm	112.86	113.08	112.91	111.13	Bulgarien	3.047	3.057	3.052	3.058
Helsingfors	10.61	10.63	10.612	10.632	Lissabon	20.67	20.71	20.78	20.82
Italien	23.27	23.31	23.26	23.30	Danzig	81.62	81.78	81.64	81.70
London	20.476	20.516	20.479	20.519	Konstantinop	2.216	2.225	2.209	2.212
Newyork	4.2155	4.2235	4.21[illegible]	4.224	Athen	5.674	5.686	5.684	5.706
Paris	16.505	16.545	16.505	16.545	Canada	4.215	4.223	4.216	4.223
Schweiz	81.09	81.25	81.09	81.25	Uruguay	4.216	4.224	4.216	4.224
Spanien	73.03	73.17	73.58	72.75	Kairo	21.00	21.04	21.90	21.04
Japan	1.958	1.962	1.958	1.962					

Frankfurter Devisennotierungen vom 13. Juni

	11. Juni Geld	11. Juni Brief	13. Juni Geld	13. Juni Brief		11. Juni Geld	11. Juni Brief	13. Juni Geld	13. Juni Brief
Amsterdam	168.89	169.22	168.90	169.24	Rio de Jan.	0.4965	0.4985	0.4965	0.4985
Buenos-Aires	1.788	1.794	1.789	1.795	Wien	59.34	59.46	59.31	59.43
Brüssel-Antw.	58.55	58.67	58.58	58.70	Prag	12.49	12.511	12.49	12.51
Oslo	112.89	113.11	109.04	109.26	Jugoslaw.	7.408	7.422	7.413	7.427
Kopenhagen	112.78	113.00	112.71	112.93	Budapest	73.47	73.61	73.46	73.60
Stockholm	109.08	109.31	112.88	113.10	Bulgarien	3.047	3.053	3.052	3.062
Helsingfors	10.61	10.63	10.61	10.63	Lissabon	20.67	20.71	20.78	20.82
Italien	23.23	23.27	23.23	23.27	Danzig	81.62	81.78	81.54	81.70
London	20.478	20.518	20.479	20.519	Konstantinop.	2.216	2.225	2.208	2.212
Newyork	4.2156	4.2238	4.2159	4.2239	Athen	5.674	5.686	5.694	5.706
Paris	16.506	16.546	16.508	16.548	Canada	4.215	4.223	4.215	4.223
Schweiz	81.085	81.24	81.09	81.25	Uruguay	4.216	4.224	4.216	4.224
Spanien	73.06	73.20	72.58	72.72	Kairo	21.00	21.04	21.00	21.04
Japan	1.958	1.962	1.958	1.962					

Züricher Devisennotierungen vom 13 Juni

	11. 6.	13. 6.		11. 6.	13. 6.
Newyork	5.20	5.20	Deutschland	123.21	123.21
London	25.25¾	25.25⅝	Wien	73.18	73.16
Paris	20.36⅜	20.36¼	Budapest	90.65	90.65
Brüssel	72.23½	72.25	Agram	9.13½	9.13½
Italien	28.70	28.68	Sofia	3.75	3.75
Madrid	90.15	89.60	Bukarest	3.07½	3.06
Holland	208.25	208.28	Warschau	58.10	58.10
Stockholm	139.20	139.25	Helsingfors	13.07½	13.07½
Kristiania	134.50	134.50	Konstantinop.	2.71	2.71
Kopenhagen	138.97½	139.00	Athen	7.00	7.01
Prag	15.40	15.40	Buenos-Aires	2.20½	2.20½

Brelin, 13. Juni. (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 294 G, 250.6 B, Warschau 47.01 G, 47.21 B, Kattowitz 47.01 G, 47.21 B, Posen 47.05 G, 47.25 B, Riga 80.93 G, 81.27 B, Reval 1.122 G, 1.128 B, Kowno 71.61 G, 71.73 B, Polen (groß) 46.925 G, 47.325 B, Litauen 41.48 G, 41.82 B.

* **Berlin**, 13. Juni. (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt. London-Kabel 4.8568, London-Paris 124.06, London-Brüssel 34.96¼, London-Amsterdam 12.12½, London-Mailand 88.10, London-Madrid 28.80, London-Kopenhagen 18, London-Oslo 18.78, Kabel-Zürich 5.20, Kabel-Amsterdam 2.49⅝, Kabel-Warschau 5.95, Kabel-Berlin 4.2202.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Adler Kali	78%	Grindler Zigarr.	20%	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	110%	Itterkraftwerke	17%	Rastatter Waggon	18%
Brown Boveri	157%	Kali-Industrie	173¾%	Rodi u. Wienenberg.	45%
Deutsche Lastauto	57%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	110%
Deutsche Petrol.	61%	Karlsr.Lebensvers.	200%	Spinn. Offenburg	110%
Gasolin	93%	Krügershall	146%	Zuckerwaren Speck	G*

* G gesucht.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 13. Juni. Die Abendbörse verlief **vollkommen ruhig** bei allerkleinsten Umsätzen. Auch kursmäßig waren kaum Veränderungen zu verzeichnen. Schutzgebiete und Deutsche Renten etwas schwächer. Die Börse schloß lustlos.

Barmer Bankverein 146.50 Medio, Bayerische Hypothekenbank 173, Commerzbank 170 Medio, Darmstädter Bank 228.50 Medio, Deutsche Bank 163, Diskonto 161 Medio, Dresdener Bank 162 Medio, Metallbank 143.50, Reichsbank 167.50, Oesterreichische Kredit 8.90.

Buderus 108 Medio, Gelsenkirchen 170.50 Medio, Harpener 193.50, Kali Aschersleben 166, Westeregeln 168.50, Klöckner-Werke 155.25, Mannesmann 175, Mansfelder 128, Phönix 125.25, Rhein. Braunkohlen 253, Rheinstahl 190.50, Laurahütte 72, Vereinigte Stahl 141, Hapag 134, Nordd. Lloyd 135.25, Klever 129, alles per Medio, AEG 171.50, Bergmann 172 Medio, Heidelberg Zement 145, Daimler 111.25, Deutsch-Erdöl 140.25, Licht und Kraft 191.50, JG.-Farben 272.50, Felten 133, Deutsche Linoleum 269, Goldschmidt 128, alles per Medio, Hoch und Tief 136, Holzmann 181.50 Medio, Junghans 113.50, Klein-Schanzlin 138, Kraftwerk Alt-Württemberg 107, Lahmeyer 171.50, Mainkraft 129, NSU. 124.50, Peters Union 113.50, Rhein-Elektr. Mannheim 164.75, Rütgerswerke 91 Medio, Schuckert 172, Siemens Halske 252 Medio, Südd. Zucker 136.75, Thüringer Elektrische 121, Voigt und Häffner 132, Wayß u. Freytag 158.50, Aschaffenburger Zellstoff 185, Waldhof 272 Medio.

Anleihe-Ablösung I 303, dito II 303.50, ohne Auslosung 17.60, Schutzgebiete 10.35, 5 Prozent abgestempelte Mexikaner 22.50, 3 Prozent Silbermexikaner 12.75, Anatolier II 19⅛ Monastir 16.50.

Nachbörse: Rheinstahl 191.50, Daimler 111.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Bei fester Tendenz notierten: JG.-Farbenindustrie 277, Chemische Rhenania 65, Frankonia 95, Badische Assekuranz 120, Continentale Versicherung 92, Gebrüder Fahr 53, Karlsruher Maschinen 33, Knorr 181, Neckarsulmer Fahrzeuge 125 ex., Portland Zement Heidelberg 148, Rheinelektra 166, Süddeutsche Zucker 138, Verein deutscher Oelfabriken 90, Wayß u. Freytag 160, Westeregeln 173, Zellstoff Waldhof 278.

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 13. Juni. Die berufsmäßige Spekulation trat heute aus ihrer seither geübten Zurückhaltung etwas heraus und verlegte sich auf einige Spezialpapiere, die dadurch nicht unwesentlich anzogen. So Deutsche Linoleum plus 12, die übrigen Werte waren weiter vernachlässigt, konnten aber ihre Kurse gut behaupten. Banken unverändert. Spinnereien fest. Maschinen- und Metallaktien behauptet. Nährmittelwerte sehr fest. Der Freiverkehr war kaum verändert.

Warenmarkt.

Mannheim, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Auf die Kursrückgänge der Auslandsmärkte lag die Produktenbörse ruhig. Man verlangte für die 100 Kg., ohne Sack, bahnfrei Mannheim: Weizen, inl., ohne Angebot, ausl. 30¾—34, Futtergerste 24½—25½, Hafer, inl. 25¼—26, ausl. 24½—25½, Mais, ohne Sack 19½, Süddeutsches Weizenmehl, Spezial Null 41½, süddeutsches Brotmehl 33½—34, süddeutsches Roggenmehl 38¾ bis 40, Kleie 12¾—13.

Obstmärkte in der Pfalz. Weisenheim a. S.: Bei guter Anfuhr war der Markt sehr belebt. Es kosteten Erdbeeren 55—69, Kirschen 25—33, Spargeln 60—80, Rhabarber 7—10 Pfennig. **Freinsheim:** Gesamtanfuhr 250 Zentner. Preise: Frühkirschen 20—25, Schloßkirschen 26—30, Bankhardskirschen 34—41, Erdbeeren 50—70 Pfennig.

Berlin, 13. Juni. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Trotz der matteren Auslandsmeldungen war die Tendenz am Berliner Produktengeschäft für Weizen und Roggen etwas fester, da seit Samstag zeitweise wieder sehr kühle und regnerische Witterung sehr beunruhigte. Hinzu kam für Brotgetreide einige Nachfrage. Lieferung wurde ½ Mark fester, nur September nicht ganz behauptet. Roggen eröffnete per Juli mit einer Steigerung von ½ Mark, September von 1 Mark und Oktober von 1½ Mark. Hafer fest. Bei mäßigen und teueren Offerten ist aber die Kauflust vorsichtiger geworden. Mehl bei unnachgiebigen Forderungen der Mühlen stiller.

Berlin, 13. Juni. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: (Märk.) 305—308, Tendenz ruhig; Roggen: (Märk.) 280—282, Tendenz stetig; Gerste: (Sommer) 241—275, behauptet; Hafer: (Märk.) 254—260, behauptet; Mais: loko Berlin 194—196, still; Weizenmehl 37.5—39.5, still; Roggenmehl 36—38, still; Weizenkleie 15.5; Roggenkleie 18—18.25, still;

Berliner Börse

vom 13. Juni

Deutsche Staatspap.	11. 6.	13. 6.
Abl. Schuld I	305	304
" " II	305.9	304.5
Neubes.	17.9	17.7
5 R.Anl. 27	88.25	88.4
6 Dt.Werth.	–	–
4 Schutzgeb.	9.5	10.5
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	–	–
5 Rh.-M. G.	80.8	81.1
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	24.37	25.37
4 Goldr.	27.5	28
4 Kronenr.	–	1.62
4 Türk Ad.	13.25	13.5
4 T.Bagd. I	–	21.12
4 T.Bagd.II	18.12	18.12
4 T. Zoll.	–	–
Türk.-Lose	27	27.25
4½ Ung. 13	–	24.62
4½ Ung. 14	25.7	25.62
4 U. Goldr.	–	26.7
4 Kronenr.	1.9	1.9
5 Mexikaner	42	42
4 Mexikaner	29.2	28.5
5 Tehuant.	24.5	–
4½ do.	–	–
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	100	–
Canada	70.25	71
Schantung	7.9	7.87
A.-G.f.Verk.	168¾	187⅞
Allg.D.Eis.	86.5	–
7 Reichsb.	102⅝	–
Elektr.Hochb.	86.5	86.5
Schiffahrts-Werte		
Hapag	138¼	137.5
Hamb. Süd	222.5	219
Hansa	209	204¾
Neptun	154	153
N. Lloyd	138¼	137
Ver. Elbe	78.2	–
Bank-Aktien		
Adca	147	–
Bad. Bank	153.5	153
Bk. f. Brau	204⅞	204½
Barm. B. V.	147	147¼
Bay.Hyp.B.	173.5	173¼
" Vereins	173⅞	174.5
Berl.Hdlsg.	236¼	237¼

	11. 6.	13. 6.
Commerzb.	170.5	172¼
Danz.Priv.	135.5	92.5
Darmst. Bk.	228¾	229
D.Asiat.Bk.	44	43.75
Dtsche. Bk.	165	163.5
D. Uebs.B.	112	110
Diskontog.	166	160.5
Dresdn. B.	163.5	163
Mein.Hyp.	146.5	147.5
Mitt.Bod.C.	178	178
Mitteld.Cb.	204.5	205¼
Ostbank	114	114
Oest. Credit	90.5	9
Pr. Boden	145	144
Reichsbk.	169¼	168
Südd.Bkred.	–	227
Südd. Disk.	142.5	142
Wiener Bkv.	6.8	6.9
Industr.-Aktien		
Schultheiß	388	390
Accumulat.	165	169
Adl. u. Opp.	145	143.5
Adlerh. Gl.	127	129
Adlerw. Kl.	127.5	129¾
A. E. G.	175.5	175⅞
Alsen Zem.	230	233
Ammend.P.	240.5	243.5
Anglo Ct.G.	95	96
Aschaffb. Z.	184.5	187.5
Augsb. NM.	141	141¾
Bamag. Mg.	50	50
Bamb.Kalik.	–	100
Bamb.Mälz	130.5	130.5
Barop.Walz.	144	145
Basalt	102⅞	103
Bayr. Zell.		
Bayr.Mot.	205.5	206
Bayr.Spieg.	55.25	–
J.P.Bembg.	470	480
Berg Evekg.	85.75	86.5
Berger Tfb.	294	282
Bergm. EW.	173¾	177.5
Berl.Hotel	–	315
B.Karlsr.J.	108⅞	109¼
Bl. Masch.	134¾	134
Berth.Mess.	116	117
Bingwke.	27	27
Brk. Brik.	183.5	187
Brschw. K.	315.5	320
Brem.Besigh.	70	69.5
Brem.Linol.	255.5	255
Brem. Vulk.	133	132.5
Brem. Wolle	191	196.5
Buderus E.	109	110.5

	11. 6.	13. 6.
Capito Kl.	22⅛	22.12
Charl. Wass.	163.5	154⅝
Ch. Buckau	124	124
Ch. Heyden	126.5	126
Ch. Gelsenk.	95	94
Ch. Albert	140	139
Conc. Chem.	72.25	72
Conc. Spinn.	142.5	149
Ct. Caoutch.	122	126
Daimler	112⅛	113
Dess. Gas	196¾	200
Dt. Atl. Tel.	106	106¾
Dt. Asphalt	–	161
Dt. Erdöl	–	144¼
Dt.Gußstahl	118	119
Dt. Jute	148	149
Dt. Kabel	103¼	104¾
Dt. Kali	138.5	138
Dt. Masch.	93.5	91.5
Dt. Post	51	51.5
Dt. Schachtb.	108	103
Dt. Spiegel	80	78
Dt. Steinzg.	2.7	209.5
Dt. Ton	165	169
Dt. Wolle	65.75	66.12
Dt. Eisenh.	90.12	91
Donnersm.	116¾	116¾
Dr.Schnellpr.	149	149¼
Dürkoppw.	90	–
Düss. Weber	–	–
Düss. Masch.	69	68
Dyn.Nobel	136¾	138
Egest. Salz	125	125
Eintracht	177	177
Eisenb.Verk.	130.5	130
Eisenw. Kr.	–	–
El. Liefer.	172	170
El. Licht Kr.	195	196
Elf.Bad.W.	33.75	32.5
Enzing.-U.	60.25	62
Erdmsd.	1.8	130
Erlang. Bw.	174¼	174
Eschw. Bg.	150	149
Ess. Steink.	163.5	166¼
Faber Blei	85.5	87.75
Fahlbg. List	139¼	139⅞
Falkenstein	117	120
Faradit	140	116
J.G.Farben	276¾	276
Feinjute	121	124
Feldm. Pap.	205	205
FeltenGuill.	134¾	135.5
FlensBrük.	6.12	6.5
Flöth.Masch.	104¼	104¼
Franconia	10.5	10.5
FreundMasch	110	113
Fried. Hall	160	160
Friedr. Hütte	165	168

	11. 6.	13. 6.
Fritter	92	95.5
Gaggen.Eis.	66	65
Gels. Bw.	172	171⅛
Genschow	73.5	74.5
Germ. P.	215¼	215
Ges.f.e.Unt.	227	226.5
Girmes Co.	127	–
Gladb.Wolle	184.5	189¼
GlasSchalke	157	157
Glockenst.	58.25	49.2
Goldschm.	128	129
Görlitz Wg.	19	19
GothaWagg.	–	–
Gritzner	116¼	118.5
Hacketh. Dr.	97	98.5
Halle Masch.	174	176
Hamb. El.	163⅝	164⅞
Hammersen	171.5	172
Hann.Masch.	118¾	119.5
Hansa Lld.	55	51
HarbPhönix	104⅞	105
" Eisen	120	130
Harkort Bg.	–	–
" Brücke	100	100
Harpener	193¾	195.5
Hartm. M.	35	37
Heckmann	80	80
Hedwigsh.	130¼	134
Held Franke	101¼	106.5
Hemm Zem.	229.5	230
Hille Wke.	35	34.5
Hilpert M.	78	79
Hindr.Auff.	109	112
Hirsch Kpf.	124¼	121
Hirschb. Ld.	113.5	114.5
Hoesch	171.5	174
Hoffm. St.	93	90
Hohenlohe	21.75	21.87
Holzm. Ph.	128.5	128.4
Horchwke.	–	–
Hotelbetr.	209	207
Humb.Masch.	40	42.25
C.M.Hutsch.	66	64
Lor. Hutsch.	142	144.5
Hhd.Breslau	35.5	36
Ilse Bergb.	263	266
Industrieb.	160	161
Jeserich	–	–
Jüdel	138	136
Junghans	114	113¼
Kahla Porz.	107	113
Kali Aschl.	167	169¾
Karlsr.Ma.	34.75	32
Karstadt	151	150
Klöcknerw.	159¾	159
Knorr C. H.	180¼	182
Köhlmann	–	–
Kolb & Sch.	–	–

	11. 6.	13. 6.
KölnNeuess.	172	172.5
Kölner Gas	115	116
K.Nürnb.B.	160	162
Kört Gebr.	101	101¾
Kört El.	124	124
Krauß & Co.	71	71
KunzTreibr.	134¼	132
Küppersb.	211	212
Lahmeyer	172	171.5
Laurahütte	72	72.5
Leopoldgr.	105	110
Lindes Eis	158¼	158.5
Lindenb. St.	54	54
Lindström	240	240¼
Linget Sch.	86	88
Lingnerw.	121.5	120
Linke Hofm.	72.5	72.5
Loewe	250	254¾
Lorenz Tel.	121	120
Magirus	69.75	69
Mannesm.R.	178⅛	174.5
Mansfeld	126⅝	128
M. W. Lind	302	302
" Soran	221	225
" Zittau	138	138
Metallbank	146	145
Miag	142	142.5
Minimax	109¼	106
Mix & Gen.	145	148
Mot. Deutz	63.12	66
Mülh. Bg.	156	151
Nation Auto	113	114¾
Neckarwke.	145.5	138
N. S. U.	138.6	125.5
Nbl. Kohle	186¼	180
Nordd Eis	178.5	179
" Steingut	190	189¾
Nordd.Trik.	81	82
" Waggon	28.5	–
" Wolle	192.5	191
Nog. Herkul.	81	81
Oberbed.	94.75	95.5
Ob. Koks	95.25	96.25
Orenstein	131.5	125¼
Ostwerke	301	353
Panzer	105	106½
Pet. Union	112.5	112
Phönix Bg.	127¼	126½
Phönix Brk.	106	105
Pintsch	157.5	159.5
Pittler Wkz.	160	161.5
Poege el.	130	128¼
Presto	167.5	172
Preußengr.	106.5	106.5
Rasqu.Farb.	–	112
Ratg. Wg.	97.5	–
Reichelt M.	96	95.5
Reish. Pap.	280	280

	11. 6.	13. 6.
Rh. Braunk.	248¾	256
" Elektro	165	166½
" Stahlw.	195	194½
R. W. E.	182	18[illegible]
" Westf. K.	156	156
RW.Spreng	105	103
Rhenania ch.	67	61
RichterDav.	224	224
Riebeck Mt.	157	161
Riedel J. D.	65	65.5
Rockstroh	105.5	105.5
Roddergr.	550	550
Rosenth. P.	121	121
Rütgersw.	93.5	92
Sachsenw.	116	117
Sächs. Guß	–	–
" Kammg.	–	–
S.-Th. Ptl.	199	204¾
" Waggon	83	85
" Webstuhl	144.5	145
Sal. Salz	–	–
Salzdetfurth	210	213½
Sangerh.M.	145.5	146
Sarotti	183.5	189
Scheidem.	27.25	27.25
Schering ch.	224	224
Schl.Berg.Z.	135¼	135¾
Schl. Text.	119	120
SchönwPorz	50.25	50.25
Schub. Salz	324¾	328½
Schub.Gen.	260.5	262
Schuckert el.	174.5	175.5
Schelm Eis.	180	182
Sieg-Sol.G.	59	60.5
Siem. Gl.	170	170
Siem.Halske	257	258
Staßfurt ch.	62.12	63
Stett.Cham.	102¾	103
" Vulkan	34	34.87
Stock & Co.	81	83
Stöhr Kg.	155	158.5
Stöwer Nm.	75.75	75.75
Stolb. Zink	219	220
Stralf. Sp.	285	287
Südd. Jmb.	98	100
Südd.Zuck.	136.5	137
Tel. Berlin	84.75	81
Thörl Oel	105¼	106½
Tietz Köln	160	162
Transradio	137	138
Tuch Aach.	142¾	143
Tüll Flöha	–	114
Gebr. Unger	128	128.5
Union chem.	80.25	80.25
Un. Diehl	–	–
" Gießerei	52.5	–
Varz. Pap.	133	133¾
Ver. Charl.	165	170
" ch. Zeitz	–	–
" Dt.Nickel	167¾	167¼
" Flansch.	–	–

	11. 6.	13. 6.
Ver.Glanzst.	584	595
" Gothania	139	140
" Jute B.	94.75	91
" M. Hall	93.25	91.25
" Pinsel	85.25	85
" Bern. W.	76	73.62
" Stahlw.	142	142
" St. Zyp.	225	225
Vikt. Wke.	117.5	114
Vogel Tel.	104.5	106
Voigt Häff.	132	132
Wanderer	244	240
Wegelin	124¼	124½
Wernsh. Kg.	23.87	23

	11. 6.	13. 6.
Westereg.	170.5	172
Wicking	168.5	168⅞
Wilh. Hütte	81	82
Witt. Tief.	164	163 ex
Wolf Masch.	59	59
Zeitz Masch.	167	172
Zellst.V.	159¼	157
Z. Waldh.	268	271¾
Zimmerm.	6	6
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	188	191.5
Neu-Guinea	966	980
Otavi	35	35.62

Termin-Notierungen

	11. 6.	13. 6.		11. 6.	13. 6.
Hapag	138	134¼	Hamb. El.	163¾	162.5
Hamb. Süd	222¼	215¼	Har. Berg	195	193.5
Hansa	209	205.5	Hösch	172.5	170
Lloyd	138¼	135	Holzm.Ph.	183¾	182
All.Dt.E.B.	35.5	85.12	Ilse Bergb.	267	264.5
7% Reichsb.	102¼	102⅝	Kali Aschsl.	170¼	168
Adca	147.5	146¼	Klöckner	158¼	156¾
Barm.Bankv.	156¾	146¼	Köln-Neuess.	173.5	167.5
Berl. Hdlsg.	238	235.5	Linke-Hofm.	73.25	72
Commerzb.	172¾	170	Ldw. Loewe	252	247
Darmst. Bk.	229¼	227	Mannesm.	178	175
Dt. Bank	166¾	162.5	Mansfeld	129	127¼
Diskontog.	160⅝	160	Metallb.Frkf.		144.5
Dresdn. Bk.	163⅝	161	Nat. Auto	114¾	112
Mitteld.Crd.	205	204	Ob.-Bedarf	–	97
Schulth.-P.	389.5	383	" Koks	95.25	96
A. E. G.	175	172¼	Orenstein	131¾	127⅞
Bergm. E.	175	172.5	Ostwerke	347	344.5
Berl. Masch.	135	132	Phönix Bg.	127⅞	124¼
Buderus	109½	109¼	Rh. Br. K.	253	253
Charl.Wass.	155	152	Rhein. El.	165	164.5
Ct. Caoutch	126	126¼	Rheinstahl	195	191
Daimler	112¾	112⅞	Riebeck Mt.	159	157.5
Dess. Gas	198	196¼	Rütgersw.	92	90
Dt. Erdöl	143	141	Salzdetf.	212	210.5
" Masch.	93.5	92	Schl.El.B.	178¾	177¼
Dynamit	138.5	136¼	Schuckert el.	174⅞	171½
Elekt. Licht	194.5	192	Siem.Halske	257	250.5
Elektr. Lief.	172	170.5	Leonh. Tietz	163¾	161.5
EssenSteink.	164	162.5	Transradio	138	136⅝
J.G.Farben	278⅛	272.5	Ver. Glanzst.	583	576¼
Felt.u.Guill	136.5	134.5	V. Stahlw.	142¼	141¼
Gels. Bg.	172⅞	170.5	Westeregeln	172.5	169¼
G. f. el. U.	228	223.5	Zellst. Waldh.	276	271
ThGoldschm.	129	127	Otavi	35	35

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen

	11. 6.	13. 6.		11. 6.	13. 6.
Fft.Hyp.B. Pf. 14	16.9	15.9	Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	15.12	15.12
dto.Pfbf.43	16.52	16.9	Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	13.5	–
Pf.Pfdb.96	–	–			

	11. 6.	13. 6.
dto.Kom.O.	4.9	4.65
Westd. Bod.	13.2	11
Hess.L.Pfbr.	–	10.8
dto.Komm. Obl.1—16	–	–
6 Großkr.M.	13.9	–
4 Türkunif.	21.62	21.5
5 Rum.1903	8	–
4 dto.ukv.94	–	6.1
4½ Budap. St.14m.T.	63.62	64
4½ Budap. St. 14 abg.	60.2	64
4 Budapest. St. 96 i.K.	–	60.50
5 Sofia St.	18.62	18.75
4½ M.B.A.	37.25	36
4½ Anat. I	22.25	21.62
4 dto. II	19.75	19.75
4½ dto. III	18.62	–
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.	–	141
Pr.Zentr.B.	173.5	154
Rh. Erdl.	130	130
Düren Met.	134	131
Dykerh.u.W.	42	42
Email Ullr.	49	49
Frankf. Gas	176.5	175
Geiling	–	–
Grevenbr.	–	–
Grün u. Bilf.	175	172½
Hageda	120	121¼
Inag	98.25	97
Kollm. Jrd.	82	82
Kont. Waff.	64	65
Kostheim Z.	60	59.05
MeyerKffm.	96	95.75
MezS.Frbg.	86	89
Nuvbg. Sp.	85	90
Rheinf. Kr.	165	167
Schftg. Off.	–	–
Schuh Herz	75	75
Sinner A.G.	78	80
Ver.B.Fr.G.	99.5	99.50
" Ultram.	150	145
Wiesl. Ton.	108	108
Versicherung.		
Mannh. V.	136	137
Nordst.A.V.	77	75
dto.Leb.V.	–	–
dto.Transp.	–	–

† exkl. Div.
‡ exkl. Bezugsrecht

Frankfurter Börse

vom 13. Juni

Dt. Staatspapiere.	11. 6.	13. 6.
5% Reichsanl.	86.25	88
Abl.Schuld I	304	303
" " II	304.5	303.6
AblSchuld III	18	18
Goldanl. 10.1000	–	92
5 Schatzanw. K 1u.II 23	–	–
4 Schutz	9.55	10.7
4 " 14	9.55	10.7
4% Bad.AblR	1.1	–
6½% Württ. Freist. 26	97	97
6½% ReichSp.	97	97
6½% Hess. Volksst. I	96	96
Ausl Staatspapiere		
Spez. Port.	–	–
4½amGold13	18.62	18
Zolltürken	–	13.6
[illegible] Gold	26.75	6.90
Dt Stadtanleihen		
6% Berl 24	95.7	95.75
8% Darmst.24	96.5	97

	11. 6.	13. 6.
7% Dresd. St.A. 26 I	94.5	94.4
6% Frankf. St.A. 26	93.5	93.5
8% Mainz G.A. 26	–	–
10% Mannh. G.A. 25	103.5	103
8% dto. St.A. 26	99.25	–
8% Nürnbg. St.A. 26	–	100¼
Pforzh.G.A.	99.5	99
Bankaktien.		
Adca	–	146.5
Bad. Bank	153	153
B. f. Brau	204	–
Barm. Bk.	146	146
Bay. B.-C. Würzburg	–	–
Bank Hyp u. Wb.	172	–
Berl Hdlsg.	–	–
Danatbk.	230	229¾
Dt. Bank	166.5	
Dt.Hyp.Bk.		143
Dt.Vereinsb.	105	106
Disk. Ges.	160.5	161

	11. 6.	13. 6.
Dresd. Bk.	164.5	163
Frankf. Bk.	138	138.5
Fr.Hyp.Bk.	–	–
Fr.Pfd.Br.B.	159	156.5
Metallbk.	143	145¼
Mitteld. Cb.	–	200
Nürnb.V.B.	190	180
Oest. Crdt.	9.05	8.925
Pfälz.Hyp.B.	210.5	210
Rh. Credit	130	130
Rh. Hyp.	–	–
Südd.Bd.Kr.	14.8	14.8
Südd. Disk.	142	145
Westb.	105	105
Wien. Bkv.	6.975	6.9
Wtb. Nbk.	140	–
Transportanstalten.		
7% ReichsbVz	–	–
Bad.Lokalb.	–	–
Heidelberger Straßenb.	–	–
Hapag	138¾	136¼
Lloyd	135.5	137⅞
3% Sal.Mon.	–	–
Industrieaktien.		
Eichbaum	271	271
BrauPforzh.	–	–
" Schwartz-Storchen	178	175
" Werger	–	108
Adt Gebr.	62	63
Adler Op.	140	145

	11. 6.	13. 6.
Adl. Kleyer	128.5	127
A.E.G. St.	175¾	174⅞
Ang. Gu.	–	–
Asch. Zellst.	186¾	189⅝
Badenia	–	–
Bad. Elektr.	0.065	0.055
Bad. Masch.	137	137
Bad. Uhren	25.5	25.5
Bay.Spiegel	60	56.5
Bay. Cell.	75	–
Bergmann	175	176
Bingwerke	27.25	27
Brem.Besigh.	69.5	68
BownBoveri	–	–
Bürst.Erlang	–	–
Cem.Heid.	147	147.5
Daimler	110¾	110¼
Dt. Eisenh.	–	–
Dt. Erdöl	144	144
" G.S.Sch.	204¾	204
" Verlag	214	216
Dingler	–	–
Dresd. Schn.	143	146.5
Dürkopp	86	86
Dykerhoff	41.1	42
E. W. Kalt.	45.25	45.25
Elektr. Lief.	–	–
El.L.n.Kr.	–	194
El.f.B.Woll	32.5	33.5
Emag	0.45	0.45
EmailUllrich	47	–
Enzinger	61	60.75

	11. 6.	13. 6.
Ettl. Masch.	76	78
Ettl. Spinn.	205	–
Fahr Gebr.	53	53
J.G.Farben	276	275¾
Felt. Guill.	133	–
Feinm. Jett	97	–
Frkf.Armat.	20	20
" Gas	175	175
" Hof	115¼	117¼
Frkf. Pok.	74	–
Fuchs Wag	–	–
Geiling	–	70
Germ. Lin.	267.1	270
Goldschm.	–	129
Gritzner	117.5	120
Grün u. Bilf	176.5	176.8
Hafenmühle Frankfurt	138	138
Haid u. Neu	43.1	43.5
Hammersen	–	–
Hanfw. Füss.	133	134
HessMasch.	204	204
HirschKupf.	–	124.9
Hochtief	138¾	137
Holzmann	182.5	182
Holzverkohl	73.5	72.75
Hydrom.	35	35
Inag	100¼	99.9
Jungh. Gebr	114.3	–
Kg.Kaisers	192.5	–
Karlsr. M.	34.5	33.5

	11. 6.	13. 6.
KleinSchanz	135	138
Knorr	180	181
Kolb&Schüle	–	–
Kons. Braun	70	70
Krauß Co.	–	–
Lahmeyer	173.5	173
Lechwerk.	121	120.5
Led. Spich.	20	20
Lüdw. Walz	125	128.5
Mainkr.	–	129
Meguin	47	49.5
Metallg.	185	185
Met. Knodt	69.75	69.75
Mez Söhne	85.25	142
Miag	–	78
Moenus	80	–
Mot.Darmst.	–	–
Deutzmotor	–	–
Oberursel	–	–
N.S.U.	130.5	124.5
Neckarw. Eßl.	–	–
Oest.Eisenb.	–	–
Peters Un.	112	114
Pf.Näh.K.	65	64
Rein.Gebb.	110	135
Rh.El.Mm	166	–
Rhenania	67	64.5
Rodb.Dmst.	8.75	8
Röder Gebr.	142	142

	11. 6.	13. 6.
Rütgersw.	90.5	92.7
Schleußner	–	–
Schlink Co.	–	–
Schnell. Fr.	104.5	104
Schrift Stempel	125	128.5
Schuckert N.	174¾	174.5
SchuhBern.	74	73
Schuh Herz	71.25	–
Schulz Gr.	40.5	–
Seil. Wolff	8.5	87
Sichel Co.	1.6	1.6
Siem.Halske	256	256
Sinalco	131	131
Südd.Zucker	137	137⅞
Tril.Besigh.	–	–
Thür.Lief.	119	121
Uhr.Furtw.	–	–
Ver. Chem. Frankf.	104	103.5
Ver.D.Oelf.	89	–
" Caff.aß	80	80
Voigt.Haffn.	134	132.5
Volth.Kabel	70	70
WayßFreyt.	160	160
Wohlmuth	–	20.5
Wolff, W., Pforzh.	152.5	125.5
Württ.El	–	125.5
Zellst.Waldh.	271.5	275
ZuckRheingau	–	–

Bergwerksaktien.	11. 6.	13. 6.
Buderus	108¾	110.5
Eschw.Berg	–	–
Gelsenkirch.	173.5	170.5
Harpener	194	192.5
KaliAschersl	169	166.5
Kali Wester	173¼	172¼
Klöckner	157	159
Mannesm.	178	178¼
Mansfelder	128	129
Oberbed.	–	101.5
Phönix	127	126
Rheinstahl	194.5	194
Salz Heilbr.	–	–
Stinnes R.	159.5	–
Tellus Berg	116	118
V. Stahlw.	141.5	141¼
B.K.Laurah	73	73.25
Versicherungen		
Allianzwerke	255	260
Frankf. Allg.	152.5	–
Frkf. Rückv.	–	–
Frankona 100 R.Mk.	–	–
Frankona 60 R.Mk.	–	99
Mannh.Vers.	–	–
Oberrh.Vers.	160	150
Providentia	–	–

Sachwertanleihen.	11. 6.	13. 6.
6% D.Werth.	12	–
6½% ReichSp.	–	19.5
6 Bad Holz.	–	–
5 " Kohle	–	–
Frkf.Pfandb. Gold II	101.5	–
Frkf.Pfandb. Gold III	99.75	–
Mhm.Kohle	–	–
Hess. Bk.	–	–
5 Neckarg.	–	–
5 Pr. Kali	–	–
5 Pr. Rogg.	8.8	2.60
5 RheinHyp.	–	–
8RhHyp24/25	99.25	99.25
5Rh.,M.,D.	–	–
5 Sachsenk.	–	–
5 " Rogg.	–	–
5 Süd.Festw.	–	–
8% Pfälzer	–	–
5% Pfälzer	–	–
Pfandbriefe		
Frkf. Hyp. 12.21	16.55	16.50
Frkf.Pfd.B. Pf. 15.22	16.5	16.82
Rhein.Hyp. Pf. 33.39	13.8	13.60

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Erbsen, Viktoria 42—55; Kl. Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 21—23; Wicken 22—24.5; Lupinen, blaue 14.75—15.75; Lupinen, gelbe 16—17.5; Rapskuchen 15.6—16.1; Leinkuchen 20.5—20.8; Trockenschnitzel 12.9—13.4; Sojaschrot 1925 RM.

Terminprodukten: Weizen: Juli 302½, Sept. 278¼, Okt. 267; Roggen: Juli 266½—267¼; Sept. 238; Okt. 238½; Hafer: Juli 238½.

Magdeburg, 13. Juni. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Juni 32¼. Tendenz still. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Juni 15.60 B, 15.40 G, Juli 15.30 B, 15.10 G, Aug. 14.80 B, 14.75 G, Sept. 14.70 B, 14.60 G, Okt. 14.45 B, 14.45 G, Nov. 14.20 B, 14.15 G, Dez. 14.20 B, 14.15 G, Okt.—Dez. 14.35 B, 14.20 G, Jan.—März 14.40 B, 14.35 G, Mai 14.6 B, 14.55 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 13. Juni. **(Funkspruch.) Baumwollterminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: Juli 17.88 G, 17.93 B, Sept. 18.06 G, 18.15 B, Okt. 18.22 G, 18.24 B, Dez. 18.36 G, 18.42 B, Jan. 18.40 G, 18.45 B, März 18.53 G, 18.58 B, Mai 18.61 G, 18.67 B. Tendenz stetig.

* **Bremen**, 13. Juni. **Baumwolle.** Schlußkurs: American fully middling f. 28 g. mm. loco per engl. Pfund 18.43 Dollarcents.

Liverpool, 13. Juni. **(Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Juli 8.92—8.93, Okt. 9.09—9.11, Jan. 9.16 März 9.22. Tendenz stetig.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 13. Juni. **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 50 Ochsen 60—62; 30 Bullen 54—56; 18 Kühe 30—40; 125 Färsen 60—64; 96 Kälber 84—88; 1150 Schweine 58 bis 60 RM. Bei Großvieh und Schweinen langsam, Ueberstand. Bei Kälbern mittelmäßig, geräumt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 13. Juni 1927. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 85 Rindervierteln, 13 Schweinen, 1 Kalb. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—70, Rindfleisch 100—110, Farrenfleisch 90—104, Schweinefleisch 90—94, Kalbfleisch 130—135. Markt: lebhaft.

Mannheim, 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Zum heutigen Viehmarkt waren zugeführt und wurden die 50 Kg. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 241 Ochsen 30—63, 182 Bullen 30—35, 271 Kühe 16—51, 362 Farsen 37—64, 530 Kälber 60—86, 8 Ferkel 37—45, 3328 Schweine 50—64, 162 Arbeitspferde pro Stück 1000—1800, 75 Schlachtpferde pro Stück 30—130 Mark. Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, kleiner Ueberstand; mit Kälbern lebhaft, geräumt; mit Schweinen langsam, Ueberstand; mit Arbeitspferden langsam; mit Schlachtpferden mittelmäßig.

Schweinemarkt in Müllheim. Der Schweinemarkt in Müllheim war mit 146 Milchschweinen und 26 Läufern befahren. Der Handel war flau, der Markt wurde nicht geräumt. Preise: Milchschweine 28—38 RM. pro Paar, Läufer 40—70 RM. pro Stück.

Metalle.

Berlin, 13. Juni. **(Funkspruch.) Metalle.** Elektrolytkupfer 122.75, Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 53½—54½, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 100—105, Silber (1 Kilo) 79—80 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: Juni 114¼ G, 115 B, Juli 113¾ bez., 113¾ G, 113¾ B, Aug. 112 G, 112½ B, Sept. 112¼ G, 112¾ B, Okt. 113 G, 113.50 B, Nov. 113.50 G, 114 B, Dez. 113.75 G, 114 B, Jan. 114 bez., 114 G, 114.25 B, Febr. 114.25 G, 114.50 B, März 114.50 G, 114.50 B, April 114.75 G, 115 B, Mai 115 bez., 114.75 G, 115 B. Tendenz ruhig.

Blei: Juni 48.75 G, 49.50 B, Juli 49 G, 49.25 B, Aug. 49 G, 49.50 B, Sept. 49.50 bez., 49.50 G, 49.50 B, Okt. 49.75 G, 49.75 B, Nov. 49.75 G, 50 B, Dez. 49.75 G, 50 B, Jan. 49.75 G, 50.25 B, Febr. 50.25 bez., 50 G, 50.25 B, März 50 G, 50.25 B, April 50.25 G, 50.50 B, Mai 50.25 bez., 50.25 G, 50.50 B. Tendenz stetig.

Zink: Juni 57.75 G, 58 B, Juli 57.75 bez., 57.50 G, 58 B, Aug. 57.25 bez., 57.25 G, 57.50 B, Sept. 57 G, 57.25 B, Okt. 56.75 G, 57.25 B, Nov. 56.75 G, 57.25 B, Dez. 56.75 bez., 56.75 G, 57 B, Jan. 56.75 G, 57 B, Febr. 56.75 G, 56.75 B, März 56.75 G, 56.75 B, April 56.75 bez., 56.75 G, 56.75 B, Mai 56.75 bez., 56.50 G, 56.75 B. Tendenz stetig.

London, 13. Juni. **Metallschlußkurse:** Kupfer per Kasse 54⅛—⅜, Kupfer per 3 Monate 54 11/16—¾, Settlement 54⅛, Elektrolytkupfer 60—¼, best selected 57¾—59, best strong sheets 88, Zinn nahe Sicht 295—¼, Zinn entfernte Sicht 286⅞—287, Settlement 295, Blei nahe Sicht 24 7/16, Blei entfernte Sicht 24¾, Settlement 24½, Zink nahe Sicht 28 11/16, Zink entfernte Sicht 28⅝, Settlement 28⅝, Quecksilber 20⅝—21½, Platin 14½.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 13. Juni. **(Funkspruch.) Schlußkurse:** Weizen: Tendenz stetig, 145.50, 144. Mais: Tendenz stramm, 96.75, 192. Hafer: Tendenz stetig, 47⅞, 47. Roggen: Tendenz stetig, 116.50, 104.50. (Alles in Cents je Bushel).

Newyork, 13. Juni. **(Funkspruch.) Weizen-Terminschlußkurse.** Weizen Domestic: Tendenz fest, 147, 145⅞.

Eine Anleihe der Stadt Saarbrücken. Die Regierungskommission hat der Stadt Saarbrücken die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe gegeben. Wie die Saarbrücker Zeitung erfährt, ist die Stadt bereits an mehrere Bankhäuser herangetreten und hat um Bekanntgabe der Bedingungen für eine 12 Millionen RM.-Anleihe gebeten.

Vom Londoner Geldmarkt.

(Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter.)

London, den 11. Juni 1927

Die Summen, welche während der Woche vor Pfingsten von der Bank entliehen werden mußten, sind Anfang der Berichtwoche zurückgezahlt worden, aber trotzdem war am Dienstag, als die Geschäfte wieder aufgenommen wurden, die Nachfrage nicht so bedeutend wie man gefürchtet hatte. Die Verhältnisse blieben aber zuerst doch recht unbestimmt und unsicher, und trotzdem am Freitag eine ziemlich bedeutende Menge von Schatzwechseln zu bezahlen waren, blieb die Situation leicht. Die Banken blieben bei ihrer Rate von 3½ Prozent für die Erneuerung bestehender Tagesdarlehen, aber an anderen Stellen machte sich eine Tendenz bemerkbar, sich mit 3¼ Prozent zufrieden zu geben. Am Freitag waren frische Taggelder leicht zu 3¼ Prozent zu haben und selbst zu 3 Prozent wurden verschiedene Geschäfte abgeschlossen. Wochengelder 3 Prozent. Die kontinentale Nachfrage für Wechsel war gering. Die niedrigste Quotierung für Dreimonatswechsel war mit 4 5/16 Prozent. Die Schatzwechsel wurden zu 4⅜ Prozent zugeteilt.

Schatzwechsel wurden in Höhe von 35 Millionen Lstr. ausgegeben. Die Angebote darauf erreichten die Höhe von Lstr. 44,595,000, während in der vorhergehenden Woche die entsprechenden Zahlen Lstr. 40,000,000 und Lstr. 45,470,000 waren. In beiden Fällen wurde der gesamte Vorrat ausgegeben. Der Durchschnitt war in dieser Woche Lstr. 4. 7. 6,93 gegen Lstr. 4. 7. 1,56 in der vorhergehenden Woche.

Der Bankausweis zeigte eine Reduktion von Lstr. 465,000 in den Vorräten an geprägtem und ungeprägtem Metall, und da die Notenzirkulation um Lstr. 987,000 zunahm, ging die Reserve um Lstr. 1,452,000 zurück. Die Verhältniszahl war jedoch höher zu 30 Prozent infolge der Verringerung der Verpflichtungen. Oeffentliche Depositen waren um Lstr. 2,173,700 niedriger und andere um Lstr. 9,012,000. Rückzahlungen seitens des Marktes verringerten die anderen Sicherheiten um Lstr. 11,714,200, aber die Regierungssicherheiten waren um Lstr. 1,980,000 höher.

Auf dem ausländischen Valutamarkt waren keine bedeutenden Transaktionen zu notieren, die meisten Valuten zeigten sich ziemlich stetig, auch Paris zeigte fast keine Schwankungen.

Der Silbermarkt war still, die Preise für Kasse und Zeit gingen um 1/16 d herauf, infolge von Ankäufen auf indische Rechnung, welche sofort begannen, nachdem in der vorhergehenden Woche der Preis auf chinesische Verkäufe hin nachgelassen hatte.

Saatenstand im Deutschen Reich Anfang Juni. Nach einer kurzen Wärmeperiode im ersten Drittel des Monats Mai setzte eine ungewöhnlich rauhe, teilweise auch regnerische Witterung ein, die mit Unterbrechung durch einige wärmere Tage fast bis zum Monatsende anhielt. In Verbindung mit dem starken Temperaturrückgang traten in allen Gebietsteilen Deutschlands mehr oder minder starke Nachtfröste auf, wodurch in den Saaten einiger Schaden angerichtet wurde. Die Bestellung der Felder ist bis auf wenige östliche Gebietsteile beendet. Die Entwicklung des Wintergetreides ist infolge des nachteiligen Einflusses der kühlen Maiwitterung fast allgemein zurückgeblieben. Als Folgen der Kälte zeigen sich nicht selten bei Weizen und Gerste gelbe und braune Blattspitzen. Auch bei Roggen werden Frostschäden befürchtet. Auf besseren Böden wird der Stand der Wintersaaten noch als verhältnismäßig gut bezeichnet. Die Sommersaaten sind vielfach dünn und ungleichmäßig aufgelaufen und in der Entwicklung noch ziemlich weit zurück. Die Beurteilung lautet je nach der Aussaatzeit recht verschieden. Allgemein wird über starke Verunkrautung geklagt. Das Auflaufen der Hackfrüchte ist bis jetzt erst in geringem Umfange erfolgt. Kartoffel- und Rübenfelder sind sehr oft in starkem Maße verunkrautet. Für Futterpflanzen und Wiesen haben sich die bisher guten Aussichten verringert. Mancherorts fehlt das Bodengras, teilweise hat der Kleekrebs lückige Bestände verursacht. Unter der Zugrundelegung der Zahlennoten 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Begutachtung, Winterweizen 2,6 (Vormonat 2,5), Winterspelz 2,5 (2,4), Winterroggen 3,0 (2,9), Wintergerste 2,8 (2,7), Sommerweizen 2,7 Sommerroggen 3,0, Sommergerste 2,7, Hafer 2,9, Kartoffeln 3,2, Zuckerrüben 3,0, Runkelrüben 3,0, Klee 2,0 (2,5), Luzerne 2,7 (2,5), Bewässerungswiesen 2,6 (2,4), andere Wiesen 3,1 (2,7).

Wieder dividendenloser Abschluß der Maschinenfabrik Moenus AG., Frankfurt. Die Gesellschaft schließt 1926 mit einem Reingewinn von 9552 RM. (i. V. 26 516 RM. Verlust) ab, der vorgetragen werden soll. Das ungünstige Geschäftsergebnis sei auf die allgemeinen ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse, sowie auf den dadurch bedingten geringen Bedarf der Leder- und der lederverarbeitenden Industrie in Mannheim zurückzuführen. Inzwischen habe sich seit Ende des vergangenen Jahres der Auftragseingang gebessert und dementsprechend seien die Geschäftsaussichten günstiger. (GV. am 8. Juli.)

Industrie und Handel.

c **Wellenstek u. Schalk AG., Zigarrenfabriken, Syener.** Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 1926 gegenüber dem des Vorjahres sehr gut gearbeitet und konnte nicht nur den aus dem Jahre 1925 vorhandenen Verlustvortrag von 335 159 RM. voll decken, sondern darüber hinaus noch einen Reingewinn von 11 749 RM. erzielen, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Gesellschaft hat ihre Heidelberger Niederlassung mit Wirkung vom 1. Januar 1927 aufgehoben. In der Bilanz sind aufgeführt: Anlagen mit 977 503, greifbare Mittel mit 634 739, Waren mit 648 388 RM. dagegen Aktienkapital 1.2 Mill., gesetzliche Rücklage 500 000, Hypotheken 500 000, Verbindlichkeiten 748 880 RM.

c **M. Kraichgauer AG., Frankenthal.** Die Generalversammlung genehmigte den Verlustabschluß, der einschl. 81 875 RM. Verlustvortrag aus 1924 entstandene Gesamtverlust von 60 244 RM. wird durch die Heranziehung der gesetzlichen Rücklage von 20 000 RM. auf 40 244 RM. herabgedrückt und dann durch Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 3:1 von 165 000 RM. auf 55 000 RM. gedeckt. Das Grundkapital beträgt nun mit 45 000 RM. Vorzugsaktien 100 000 RM. Der sich ergebende Buchgewinn von 84 755 RM. soll zu Abschreibungen zu hoch bewerteter Aktivposten und zur Deckung weiter entstehender Verluste beim Verkauf der Warenvorräte und Einrichtungen verwendet werden. Die Gesellschaft hat bekanntlich die Herstellung von Landbaumaschinen und Motoren aufgegeben und betreibt nur noch die gut arbeitende, im Jahre 1923 übernommene Schulbankfabrik Fuhrmann u. Haus, deren Firma als AG. wegen ihres bekannten Namens angenommen wurde.

c **Neuleininger Steingutfabrik AG., Neuleiningen (Rheinpfalz.)** Die in Mannheim abgehaltene Generalversammlung genehmigte den Abschluß, der einen Verlust von 42 440 RM. ausweist, der nach Heranziehung des Gewinnvortrags in Höhe von 22 924 RM. neu vorgetragen wird. Im Gegensatz zur nicht befriedigenden Beschäftigung in 1926 weist das laufende Jahr nach vorgenommenen Verbesserungen in der Absatzorganisation der Umsatz eine erfreuliche Zunahme auf. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Diplomkaufmann Ernst Wittmann-Grünstadt. In der Bilanz stehen u. a. Immobilien 208 280, Maschinen 28 040, Waren, Materialien usw. 78 885, Debitoren 95 869 dagegen Kreditoren 82 705, Hypotheken 80 000. Den Roheinnahmen von 433 942 RM. stehen allgemeine Unkosten von 340 532, Steuern von 130 502 und Abschreibungen von 5348 RM. gegenüber.

Uhrenfabrik Haller u. Benzig AG., Schwenningen a. N. Die Geschäftsunkosten beanspruchten bei dem Unternehmen in 1926 239 285 RM. (326 672), Löhne und Gehälter 393 256 RM. (600 354) und Abschreibungen 45 648 RM. (42 551). Der Bruttoertrag aus der Fabrikation ist gegenüber dem Vorjahr von 969 558 RM. auf 678 208 RM. zurückgegangen, so daß weder ein Verlust noch ein Gewinn ausgewiesen ist und die Gesellschaft wieder keine Dividende verteilt. In der Bilanz waren Vorräte von 423 534 RM. auf 352 664 RM. und Debitoren von 394 162 RM. auf 360 184 RM. zurückgegangen. Die Kreditoren haben sich von 164 354 RM. auf 667 185 RM. erhöht. Die in der Vorjahrsbilanz ausgewiesenen Bankschulden in Höhe von 543 159 RM. und Wechselverpflichtungen im Betrage von 89 588 RM. sind diesmal nicht aufgeführt worden. Das Berichtsjahr, so führt der Vorstand aus, stand im Zeichen der schwersten, seither von der Uhrenindustrie durchgemachten Krise, die ihren Höhepunkt mit der Auflösung der Preiskonvention im August 1926 erreichte. Die besonders gepflegte Qualität der Spezialerzeugnisse brachte bei dem Unternehmen eine steigende Nachfrage mit sich, so daß der Auftragseingang recht befriedigend ist und Beschäftigung auf Monate hinaus sichert.

Fränkisches Ueberlandwerk A. G. Nürnberg. Die G. V. genehmigte den Abschluß und erteilte Entlastung. Aus einem Reingewinn von 523 370 Rm. (533 891 Rm.) werden 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien und 7 Prozent auf die Stammaktien verteilt.

Kostheimer Cellulose und Papierfabrik A. G. Mainz-Kostheim. Die G. V. genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr von 1926 und beschloß zur teilweisen Deckung des Verlustes von 464 080 Rm. die Reservefonds in Höhe von 100 000 Rm. heranzuziehen. Um den alsdann noch verbleibenden Verlust von 364 080 Rm. zu beseitigen, wurden die 960 000 Rm. Stammaktien (daneben 540 000 Rm. Vorzugsaktien) im Verhältnis von 2:1 zusammengelegt. Der Gewinn aus Waren beläuft sich im Geschäftsjahr 1926 auf 389 094 Rm. (0). Andererseits erforderten Reparaturen 102 094 Rm. und Handlungsunkosten 42 594 Rm. (im Vorjahre beide Posten zusammen 93 008 Rm.) Zinsen beanspruchten 162 678 Rm. (0) und Abschreibungen 58 638 Rm. (63 453 Rm.). Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus 1924/25 in Höhe von 285 167 Rm. ergibt sich der bereits erwähnte Gesamtverlust von 464 080 Rm. Die G. V. beschloß sodann, die Verzinsung und Nachverzinsung der im Verkehr befindlichen insgesamt 540 000 Rm. zehnprozentiger Vorzugsaktien auf 7 Prozent zu ermäßigen und hierdurch die Ertragsmöglichkeit der zusammengelegten Stammaktien zu erhöhen. Vom Vorstand wurde noch mitgeteilt, daß das neue Geschäftsjahr sich bis jetzt leidlich angelassen habe. Die Betriebe seien normal beschäftigt und es lägen genügend Aufträge vor. Allerdings seien die Gewinnmöglichkeiten nicht allzu groß, da die Preise auf dem Zellulosemarkt gedrückt seien.

Allgemeine Hochbaugesellschaft AG. Düsseldorf. Die GV. genehmigte den Abschluß für einen Verlust von 95 989 RM. Ausfall. Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Im laufenden Jahre habe sich der Geschäftsgang besser angelassen, so daß die Verwaltung einen befriedigenden Abschluß erhofft. Der Auftragsbestand konnte erhöht werden. Die bis Ende Mai ausgeführten Arbeiten erreichen bereits den Gesamtbetrag der im Vorjahr erbrachten Aufträge.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere gute Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Margarete Bethwieser Ww.

geb. Hoffmann

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 80 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. B709

Karlsruhe, Arco, Ospedaletti, Innsbruck, den 13. Juni 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Allen Ukas auf diesem Wege herzlichen Dank für die große Ehrung.

B692 *Der Präsident Sch. M.*

Teppiche

Brücken, Läufer, Divan- u. Tischdecken.

Ohne jede Anzahlung.

Zahlbar in 9 Monatsraten.

Gute deutsche Qualitätsware. Anschaffung möglich für jeden Haushalt. Diskrete Abwickelung! Erbitten Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Gefl. Anfragen unter Nr. A1692 an die Badische Presse.

Kohlen.

Wer liefert Kohlen geg. neueres Herren oder Damenrad. Angeb. u. Nr. W7772 an die Bad. Pr.

Offene Stellen.

Reisende

die bei der Landwirtschaft gut eingeführt u. schon auf Kraftfuttermittel erfolgreich gearbeitet haben, gegen hoh. Verdienst gesucht. Angebote u. Nr. T7819 an die Badische Presse.

Ehrsame, jüngere

Frau

zum Servieren von nachmitt. 5 Uhr ab, gesucht. Ferner jüngeres, saub.

Mädchen

tagsüber für Küche und Hausarbeit. Zu erfrag. unter Nr. 13607 in der Badischen Presse.

Für sofort ein tüchtiges

Servierfräulein

gesucht. (15304) Gasthaus z. Schwanen, Durlach.

Perfekte (15310)

Weißzeug-Maschinen-Stopferin

zur Aushilfe gesucht. Hotel Europäischer Hof Karlsruhe.

Solides, tüchtiges

Servierfräulein

mit guter Garderobe für Hotelrestaurant vom 15. Juni bis 1. Juli zur Aushilfe gesucht. (13605) Hotel Prinz Max, Karlsruhe i. B.

Gelernte

Zuarbeiterin

m. gut. Zeugn. f. Dam.-Schneid. ges. S. Schöffer, Kapellenstr. 68. B660

Gewandte

Weißnäherin und Flickerin

für wöchentlich 1 Tag gesucht. (13557) Krauß, Kriegsstr. 204.

Laufmädchen

stellt ein: Hartmann, Zigarrenfb., Veilchenstr. 35. (B684)

Junge

Kleberin und Ausläuferin

sofort gesucht. (13559) Homvia, G. m. b. H., Moltkestraße 20 E.

Haushälterin

aufs Land gesucht, nicht unter 40 Jahren. Angebote unter Nr. M7787 an die Badische Presse.

Tüchtiges

Küchenmädchen

bei hohem Lohn sofort gesucht. (B725) Goldener Hirsch, Kaiserstr. 129.

Tücht. Köchin

selbständig im Kochen, Backen und Einmachen, ferner

Zimmermädchen

im Nähen, Bügeln und Servieren gut bewandert, mit guten Zeugnissen gesucht. (15308) Jahnstraße 20.

Kinderpflegerin

staatl. geprüft, zu zwei Kinder von 5 u. 2 Jahren, für sofort od. 1. Juli gesucht. Angebote unt. Nr. G7807 an die Badische Presse.

Gesucht a. 1. Juli braves, fleiß. Mädchen, das gut kochen u. alle häuslich. Arbeiten verrichtet. Zu erfragen: (B651) Vorholzstr. 44. II.

Kinderliebes

Mädchen

das schon in Stellung war, per sofort gesucht. Zu erfr. u. Nr. Q7816 an die Badische Presse.

Tücht. Mädchen

d. gut kochen kann, neben Zweitmädchen ges. Mit Zeugn. vorzustell. 11—5 Uhr. Westendstr. 66. II. (B678)

Gesucht

ehrl. u. zuverl. Frau zur halbtägig. Mithilfe in klein. Haushalt. Angebote unter Nr. H7808 an die Badische Presse.

Tüchtige (B669)

Waschfrau gesucht.

Schützenstr. 73, 2. Stock. Zum Waschen u. Putzen

ordentl. Frau

gesucht. Ang. erb. u. R7785 an die Bad. Pr.

Stellengesuche

Reisender

der die Bezirke Bühl u. Rastatt besucht, würde noch einige gangbare Artikel mitführen. Auch würde ich sonstige Aufträge erledigen. Angebote u. Nr. W7797 an die Badische Presse.

Mechaniker

25 Jahre alt, sucht Stellung, gleich welcher Art. Angebote u. Nr. Z7847 an die Badische Presse.

Friseurgehilfe

(Herrenfriseur) im Bubikopfschneiden u. Ondulieren bewandert, sucht Stelle, evtl. wäre spätere Uebernahme d. Geschäftes nicht ausgeschl., hier od. auswärts. Angebote u. Nr. S7793 an die Badische Presse.

Junger Mann

24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als (T7569)

Hausdiener

oder Kutscher, in Hotel od. Gastwirtschaft. Selbiger würde auch alle vorkommenden Arbeiten verrichten. Gefl. Anfrag. an Anton Sternberger, Rot. b. Wiesloch (Bad.)

Geb. Fräul. sucht Stelle als **Verkäuferin** in Bäckerei, übernimmt auch etwas Hausarbeit. Angebote u. Nr. C7778 an die Badische Presse.

Alleinmädchen

das schon in gut. Hause gedient hat, sucht Stelle per sof. od. nach Uebereinkunft. Zeugnisse vorhanden, auch auswärts. Angebote u. Nr. B7827 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Wohnungstausch!

Gesucht: Weststadtlage und Mühlburg 2 oder 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör, evtl. Neubau. Geboten: 2 Z.-W. m. Mans. u. Veranda Umzugs-Vergütung. Angebote unter Nr. P7811 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Werkstätte

zu vermieten: Ritterstr. Nr. 34, part. (B710)

Größere

Lagerräume

i. günst. Lage z. vm. Näh. Brenner, Karlstr. 29a. (B661)

Moderne

4 od. 6 Zimmer-Wohnung

Haydnplatz, tauschlos zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. B7802 in der Badischen Presse.

In gut. Hause kleinere

3 Z.-Wohnung

mit Küche, an ruhiges kinderloses Ehepaar od. einzelne Dame (wohnungsberechtigt) gegen Ersatz der Hälfte d. Instandsetzungskosten f. Anfang Juli zu vermieten. Zu erfrag. Kriegsstr. 107, abends zwisch. 6—8 Uhr bei Reichert. (B737)

2 leere evtl. teilweise möblierte, große Zimmer m. Kochgel., an berufstät. Ehepaar od. einzelne Damen auf 1. Juli od. später zu vermieten. Friedenstraße 3a. I.

Kaiserstr. 56, 4. St., gut möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. (B649)

Schön möbl., sonn. Z., sof. od. sp. preisw. zu vermiet. Gartenstr. 58. 4. Stock, links. (B582)

Zimmer m. Kost

an 1 o. 2 sol. Arb. z. vm. Pfettingerstr. 21, p. B611

Mansardenzim., möbl., bill. zu verm. Baumeisterstr 50, IV., l. B679

Möbl. Zimmer mit el. Licht, auf Wunsch mit Klav. u. Tel. 3155 (Nähe Hochschule), ab 1. Juli zu vermieten. (13567) Kapellenstr. 16. 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer bill. zu vermiet. (B685) Carlsohn, Leopoldstr. 13, parterre. (B685)

Möbl. Zimmer zu vermieten. Akademiestr. 13, 2. Stock, Vorderh. B683

Gut möbl. Zimmer (Bahnhofsgeg.), Schreibtisch, el. Licht, an sol. Herrn od. Dame sof. zu vermieten. Angeb. unt. D7779 an die Bad. Pr.

Schön., gut möbl. Zimmer, Nähe Marktplatz, auf sof. bill. zu verm. Kaiserstr. 133, part., lks. (B667)

Möbl. Zimmer, el. L., auf sofort zu vermieten. Lessingstraße Nr. 35, 3. Stock. (B664)

Amalienstr. 9, II., sind zwei möbl. Zimmer m. el. Licht, zus. od. einzeln zu vermieten. (B694)

Unmöbl., schön, Zimmer an Mädchen od. alleinstehd. Frau zu vermiet. Bulach, Hauptstr. 147. (B693)

Stefanienstraße freundl. möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu vermiet. Adresse zu erfragen u. Nr. Y7799 in der Badischen Presse.

Gut möbl. Zimmer

an sol. Herrn sofort zu vermiet.: Sofienstr. 10, 3. Stock. (15312)

Schönes, leeres

Zimmer

zu verm. Zu erfr. unt. E7780 in der Bad. Pr.

1 od. 2 gut möbl. Zimmer an sol. Herrn sof. zu verm. Näh. Westendstraße 21, II., 11—4 U. (B670)

Zimmer

gut möbliert, elektr. Licht, sofort an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. (B671) Lochnerstr. 13. 4. St., l.

Schön möbl. Zimmer an sol. Servierfrl. sofort zu verm. Zu erfr. unt. G7782 in der Bad. Pr.

Saub., möbl. Zimmer sof. zu vermieten. B673 Schützenstr. 60, Stb., II l.

Mansardenzimmer

in der Bismarckstr., an alleinstehende Frau zu vermiet., die noch Arbeit im Hause übernehmen kann. Näheres Weberstr. Nr. 6, III. (B677)

Gut möbl. groß. sonn. Zim. m. Klavier, el. L., in gut. H., auf 1. Juli zu vm. Roonstr. 16, pt. (B682)

Sonn., gut möbl. Zim. mit elektr. Licht, sofort zu vermieten. (B688) Zähringerstr. 62, III. l.

Gut möbliertes Zimmer (elektr. Licht) an solid. Herrn sofort oder später zu vermieten. (B701) Tullastraße 72, IV.

Möbl. Zimmer sof. od. spät. zu verm. (B704) Winterstraße 40, III. r.

Möbl. Mansardenzim. auf 15. Juni od. 1. Juli an solides Fräulein zu vermieten. (B707) Südendstr. 43, IV. lks.

Gr. schön möbl. Zimm. zu vermieten. (B712) Hirschstraße 44, 1 Tr.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. el. L., Telef., an solid. Herrn sofort oder 1. Juli zu vermieten. (B711) Karlstraße 90, II.

Lessingstr. 9, 1 Tr., b. Mühlbrg.-Tor, gut möbl. Zimmer (2 Bett.) an ein oder zwei solide Herrn abzugeben. (B697)

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (B700) Wilhelmstr. 32, IV.

Möbliertes Zimmer an berufstät. Herrn od. Dame sof. zu vermiet.: Marienstr. 14, II. (B723

Günstig!

Bess. Herrn od. Dame m. eig. Möbeln ist Gelegenheit geb., mit kinderl., bess. Ehepaar größ. Wohnung in gut. Lage mitzubewohnen. Eilangebote u. Nr. 15350 an die Badische Presse.

Schöne

Herrschafts-Wohnung

7 Zimmer, 1—2 Mansarden, Bad, Speicherkammer und reichl. Zubehör, in schöner Lage in Durlach zu vermieten. Angebote unter Nr. 15324 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Geeigneter Raum

für Elektro-Reparatur-Werkstätte im Zentrum der Stadt gesucht. El. Anschluß muß vorhanden sein. Angebote m. Preisangabe unter Nr. 13571 an die Badische Presse.

2 Zimmer u. Küche

von Wohnungsber. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. Z7800 an die Badische Presse.

Jung., kinderl. Ehep. ohne Kinder sucht

1-2 Z.-Wohng.

Angebote u. Nr. J7784 an die Badische Presse.

Zwei Fräulein suchen 1 oder 2 leere

Zimmer

mit Kochgelegenheit. Angebote u. Nr. H7823 an die Badische Presse.

Ja. Kaufm. sucht per 25. ds. Mts.

möbliertes Zimmer

(Zentr. d. Stadt). Ang. m. Preis u. Nr. J7834 an die Badische Presse.

Fräul. sucht Zimmer m. mögl. sep. Eing. Angebote u. Nr. X7798 an die Badische Presse.

1-2 Zimmerwohng.

beschlagnahmefrei, von berufstätigem Fräulein sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 15322 an die Badische Presse.

Wohnungs-Gesuch!

Kinderloses, gebildetes, wohnungsberechtigtes Ehepaar, sucht per 1. Juli 4—6 Zimmerwohnung in guter Lage. Eilangebote unter Nr. 15348 an die Badische Presse.

3-4 Zimmerwohng.

i. gut. Hause v. kinderl. Ehep. zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. F7831 an die Badische Presse.

3 Z.-Wohnung

gesucht von Witwe m. Tochter, mögl. Weststt. Angebote unt. Nr. B7775 an die Badische Presse.

Leeres Mansardenzim. gesucht. Angebote u. Nr. H7833 an die Bad. Pr.

Hiesiges Modeatelier

sucht zur Reproduktion seiner Modellkleider

gutgewachsene Mädchen u. Frauen,

die sich zum Photographieren hin und wieder zur Verfügung stellen. Angebote unter Nr. 13578 an die Badische Presse.

Badisches Landestheater

Dienstag, 14. Juni 1927.
* E 29. Th.-G. 2. S.-G.
Zum ersten Mal:

Schluck und Jau

v. Gerhart Hauptmann.
Musik v. Max Marschalk.
In Szene gesetzt von Felix Baumbach.

Jon Rand — Leitgeb
Karl — Kloeble
Malmstein — Hofbauer
Sidselill — Moest
Frau Adeluz — Ermarth
Jau — Herz
Schluck — Müller
Hadit — Albrecht
Haushofmeister — Prüter
Narr — Gemmecke
Pelzhändler — Brand
Mädchen — Silber, Mark, Selke, Lautenschläger und Möderl
Jäger — Dahlen u. Graf
Barbier — Weidner
Diener — Mehner u. Keinath

Anfang 7½ Uhr.
Ende 10¼ Uhr.
I. Sperrsitz 5.— M.

Pianos
vermietet 1853
H. Maurer
Kaiserstr. 176.

Nordseebad Borkum
Hotel-Pen ion „Irene“ am Strande. Vorsaison 6—8 Mk Prospekte im Verlag d Ztg. 2882a

---

Zwiebeln
prima Aegypter, per Ztr. 10.50 M.
Neue Neapler Kartoffel
in Originalsäcken, ca. 30 Klg., pr. Ztr. 12 M, laufend aus frischen Waggons. — An Unbekannte Nachn. — Bahnstation angeben. Bei Kursänderung äußerster Tagespreis. Falls Mehrabnahme gebe Spezialofferte. (2909a)
Josef Lechner,
Herxheim, Pfalz,
Tel. 21 und 80.

Gemeinnützige Mieter- und Handwerker-Baugenossenschaft Karlsruhe e.G.m.b.H.

Am **Mittwoch, den 22. Juni 1927, nachmittags ½8 Uhr,** findet im großen Rathaussaale die

9. ordentliche General-Versammlung

mit untenstehender Tagesordnung statt, wozu wir die Genossen hiermit höfl. einladen.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Aufsichtsrates und Vorstandes;
2. Bilanzvorlage für das Geschäftsjahr 1926 und Beschluß darüber. Entlastung des Aufsichtsrates und Vorstande;
3. Satzungsänderung;
4. Neuwahlen;
5. Anträge;
6. Verschiedenes.

Die zur Genehmigung stehende Bilanz liegt zur Einsicht der Genossen während der üblichen Sprechstunden im Geschäftslokal der Genossenschaft Damaschkestraße 6, auf.

Anträge von Genossen, welche zur Erledigung kommen sollen, müssen spätestens 3 Tage vor der Versammlung an den Vorstand eingereicht sein.

Karlsruhe, den 13. Juni 1927. (13563)

Aufsichtsrat und Vorstand der Gemeinnützigen Mieter- und Handwerker-Baugenossenschaft Karlsruhe e. G. m. b. H.

Bad. Bund Deutscher Jäger
Bezirksgruppe Karlsruhe

Einladung.

Die Schützengesellschaft Karlsruhe hat unsere Mitglieder nebst Familienangehörige auf Mittwoch, den 15 Juni d. J., abends 8 Uhr, zur Teilnahme an den Festlichkeiten aus Anlaß des Königsschießens in das Schützenhaus eingeladen Der Eintritt ist frei. Als Ausweis gelten die Mitgliedskarten.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Karlsruher Hausfrauenbund
Mittwoch, den 15. Juni, ¼4 Uhr im Schlößle, Ritterstraße 7
Teemittag
Vortrag von **Elise Brehm** über **„Die Behandlung der blühend. Zimmerpflanzen“.** 15352
Gäste herzlich willkommen!

Umstellung — Existenz.

Hochlohnende Fabrikation eines täglich unentbehrlichen Massengebrauchsartikels für Klein- u. Großbetrieb. Jeder Raum geeignet. Nachweisbar enorme Umsätze und Verdienst. Wenig Konkurrenz. Fachkenntnisse nicht erforderlich, nur kleiner Anfangsbetrag. Aufklärung mit allen Unterlagen kostenlos und unverbindlich. Anfragen zu richten unter L. G. 1053 an „Ala“-Haasenstein & Vogler, Leipzig. (A1674)

Keine grauen Haare!
Man verwende zur Haarpflege:
Haarfarbe-Wiederhersteller
„Haar wie Neu“ Fl. **4.50** **6.–** extrastark **7.50**
Internat. Apotheke, Marktplatz, Hof-Apoth., Kaiserstr

Druckarbeiten
werden angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten

Heiratsgesuche

Gute Geschäfte
Hotels, Gasthäuser, Wirtschaften, Metzgerei, Bäckerei, Lebensmittelgeschäfte Zigarren-Geschäft, Schuhbesohl-Anstalt, Schuhgeschäfte, Buchbinderei, Kino zu verkaufen. **M. Busam, Karlsruhe** Herrenstr. 38. (13185)

Verloren

Dienstag, d. 7. d. M., **Brillantohrring verlor.,** 1 klein. u. 1 gr. Stein. Wiederbr. erh. gt. Bel. Schumannstr. 7, II. B681

Armband-Uhr
verloren, am Rhein zwischen Rappenwörth und Stichkanal. Abzugeben gegen Belohnung u. Nr. 13619 an die Bad. Pr.

Damentasche
im Verkehrs-Auto von Karlstraße nach Schützenhaus Sonntag nachmittag verloren. Abzugeb. geg. Belohnung: Kaiserallee 25b, II. (13609)

Schützengesellschaft Karlsruhe, E. V.
Gegründet 1721

Königsschießen 1927
mit allgemeinen großen Volksfesten

Dienstag, den 14. Juni: Eintritt 30 Pfg.*
Mittwoch, den 15. Juni: Eintritt 30 Pfg.*
Donnerstag, den 16. Juni: Eintritt 50 Pfg.*

Konzerte täglich mittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Jeweils abends von 8 Uhr ab: Tanzbelustigungen im Festsaal des Schützenhauses.

Oeffentliches Preis-Kegeln auf der Kegelbahn des Schützenhauses.

Allgemeine Volksfeste und Volksbelustigungen. Festwiese — Schaustellungen — Riesenbierzelt — Würstl — Hahnenbraterei.

Alle Konzerte werden ausgeführt von der **Original Oberlandler Trachtenkapelle** unter persönlicher Leitung des weltbekannten Kapellmeisters **Karl Witt** aus München, in Verbindung mit der überall beliebt. Schuhplattiertruppe **Seppl Dreher** aus Berchtesgaden.

Billige Autofahrgelegenheit ab Marktplatz, Moninger und Mohren.

* Kinder unter 14 Jahren in Begleitung von Erwachsenen frei.

„Fürstenberg Bräustübel“
verbunden mit Orig. Pfälzer Weinstube, Hirschstr. 20a

Obige Gaststätte habe ich übernommen. In meinem Bestreben, einen in jeder Beziehung mustergültigen Betrieb zu schaffen, bitte ich um das Wohlwollen des Karlsruher Publikums.

Langjährige Erfahrung im Restaurationsgewerbe, meine geschäftliche Beziehung zur **Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei** mit ihren anerkannten Erzeugnissen, die Verbindung mit ersten Weinhäusern und Winzervereinen geben volle Gewähr, daß ich für eine fachgemäße Bedienung besorgt sein und meinen verehrten Gästen in Speis und Trank nur das beste bieten werde. 15 314

Karlsruhe, den 13. Juni 1927 **Georg Schreiner.**

Schöner ruhiger Ferienaufenthalt auf dem Lande. Gute bürgerliche Küche. Mäßige Preise. Nächste Nähe des Hohentwiel, Bodensee u. Rheinfall. **Gasthof „Krone“, Rielasingen bei Singen a. H.** Station Arlen—Rielasingen (Amt Konstanz). (391b) Besitzer: **J. Höner.**

THEATER-RESTAURANT
HOTEL ROTES HAUS
14912
Heute grosser Tanz-Abend

HENNY PORTEN
in
Meine Tante
Deine Tante

Der größte Lustspielschlager läuft täglich unter endlosem Jubel
nur noch bis Donnerstag, den 16. Juni im
Resi denz-Lichtspiele Waldstraße

Ein Sonntagsjunge
Von der Zensur als Lehrfilm anerkannt

Der Herr mit den 10 000 Füllfederhaltern
2 Akte von Tinte, Seewasser und zweifarbigen Kindern

Trianon-Auslandswoche
Chamberlin-Levines Transozeanflug. Lindbergh in London. 15328

Vor Ankf. wird gewarnt! Junger, brauner
Zwergpinscher
Sonntag abd. entlaufen. Abzugeben geg. gute Belohnung (13621)
Metzgerei Wolf, Körnerstr. 24.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht: **Vertiko,** poliert, **Waschkommode mit Marmor, Diwan u. Chaiselongue.** Angebote u. Nr. S7818 an die Badische Presse.

Gesucht
ein größerer
Pritschenwagen
80—100 Ztr. Tragkraft, geg. Kassa zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unt. Nr. M7837 an die Badische Presse.

Klein-Auto
(evtl. Opel), nur guter, masch. Zust., Anlasser, el. Licht, gute Bereifg. von Vertreter billig gesucht. Preisangebote unt. Nr. F7806 an die Bad. Pr.

Eilt! Eilt!
Lebensmittelgeschäft
mit 2 Zimmer u. Küche weg. Auswanderung zu verkaufen. Erforderlich 1500 M Angebote u. Nr. M7812 an die Bad. Pr.

Haus
zu kaufen gesucht. Südweststadt. 20—25 000 M Angebote u. Nr. T7794 an die Badische Presse.

Geschäfts- oder Wohnhaus
(evtl. Neubau), mögl. mit beziehbarer Wohnung, bei größerer Anzahlung von Selbstkäufer gesucht. Angebote unter Nr. **N7813** an die Bad Presse.

Wohnhaus
in günstiger Lage Ettlingens, mit mehreren 3 Zimmer-Wohnungen, nicht der Zwangswirtschaft unterliegend und Gebäudesondersteuer frei, preiswert zu verkaufen. Eine Dreizimmerwohnung ist sofort beziehbar. Gefl. Angebote unter Nr. 2820a an die Badische Presse erbeten.

Ladentheke
zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B7790 an die Badische Presse.

Fahrstuhl
gebraucht., guterhaltener, leichtlaufender, zu leihen oder zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. R7817 an die Badische Presse.

Dezimalwage
für Kohlengeschäft zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. C7828 an die Badische Presse.

Pferdegeschirr
für schweren Zug zu kaufen gesucht. Gerwigstr. Nr. 64/66, Kempermann.

Immobilien

Einfam.-Haus
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. T7769 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Naturlas.
Küchen,
eichene
Schlafzimmer,
weißes
Schlafzimmer,
sehr billig zu verkaufen. **Filiale Schweitzer,** Marienstr. 13 (Hof). (14918)

Fast neues Schlafzimmer preisw. zu verkauf. Zu erfrag. unt. F7781 in der Badischen Presse.

Kl. eich. **Büfett** 75 M, **Vertiko,** ein- u. zweitür. **Schränke, Tische, Stühle, Waschkommode** 32 M, **Kommode, Nachttische,** eich. **Nähtische** 10, 12 u. 20 M, **Flurgarderobe, Spiegel m. Konsol.,** versch. **Bett,** i. wß., pol. u. and., **Roßhaarmatr., Küchenschrk.,** v. 18 M an, mit **Kred.,** 30 M, **Speise- u. Fliegenschränke,** u. sonst. Möbel, **2 Teppiche,** ein **Lederkinbiess.** wkf. all. f. bill., **An- u. Verkf. D. Gutmann,** Rudolfstr. 12, Telefon 6608. (B676)

Vertikal-Rundfräs-Maschine
Framag, fabrikneu, umständehalber billig zu verkaufen. Sowie fabrikneues 4 PS.-
Motorrad
4-Takt, auch defekt, wird in Zahlung genommen. Malsch, Telefon Nr. 26.

Guterh. 2-Familienhaus (Mittelstadt), m. 5 u. 6 Zimmerwohng., Bad u. Mans. zu verkauf. Angebote u. Nr. 13587 an die Badische Presse.

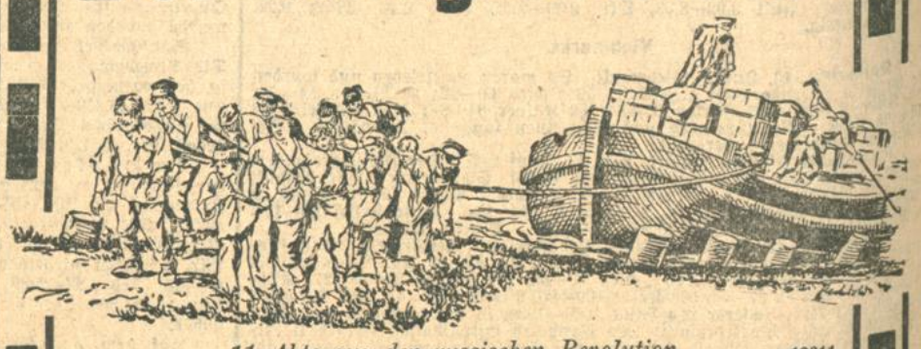
Rentabl. Geschäftshaus zentr. Lage, m. 2 Läden, mit 65% d. Steuerwerts zu verkauf. Angebote u. Nr. 13591 an die Badische Presse.

Zweifamilienhaus (Weststadt) m. 3 u. 6 Z., Bad u. Mans., Garten, k. 35 000 M zu vkf. Angebote u. Nr. 13589 an die Badische Presse.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstrasse 5 (am Durlacher Tor) Telefon 5448

Ab heute:

Der Wolgaschiffer



11 Akte aus der russischen Revolution nach einer Erzählung von Konrad Bercovici 13611

Mit Gesangseinlagen, ausgeführt vom Wendling-Quartett

Das Lied von der Wolga, mit seiner unendlich schwermütigen Melodie und dem schweren, ruckmässigen Takt bildet das Leitmotiv dieses Filmes und wird an den geeigneten Stellen gesungen.

Verstärktes Orchester **Gutes Beiprogramm**

Berücksichtigen Sie bitte die Anfangszeiten.

Werktags: Wolgaschiffer: ½5, 7 und 9.10 Uhr
Beiprogramm: 4, ½7 und 8.50 Uhr
Sonntags: Wolgaschiffer: 2.20, 4.40, 7 und 9.10 Uhr
Beiprogramm: 2, 4.20, 6.40 und 8.50 Uhr

Die durch den Film und die Sänger stark erhöhten Unkosten zwingen uns zu einer kleinen Erhöhung der Eintrittspreise. Diese betragen **nur bei diesem Film:**

II. Platz Mk. —.90, Sperrsitz Mk. 1.30
I. „ Mk. 1.10, Loge Mk. 1.50
Erwerbslose werktags nachm. bis ½7 Uhr 50 Pfg.

Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen!!

Möbel-Räumungs-Verkauf!
wegen Aufgabe des Geschäfts!
Neukam
Lammstr. 6
Chaiselongues, Diwan, Flurgarderobe, Herren- und Damen-Fahrrad, Lampe, Spiegel, Bild, Lexikon und sonstiges. B675

Zu verkaufen
Büfett, 80 M, fast neue Küche, 120 M, schönes Kinderbett m. Matratze, 20 M, fast neues Bett, Diwan, Kommode, groß. Spiegel u. Flurgarderobe billig. (B696)
Uhlandstr. 12, Fröhlich, Verkaufsst.

Trumeau m. Spiegel, 40 M, **Tisch** pol. 18 M, **4 St. Zimmerstühle** 5.50 M, **Kinderbett** m. M. 16 M, **Spiegel** 10 M, **Schrk.** 20 M, **Meinzer,** Sedanstraße 1. (B705)

Küchen
in größter Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen. (15320)
J. Baader,
Möbelgeschäft, Erbprinzenstraße 30.

Badeeinrichtung, Schrank und 2 Fäßchen, à 100 Liter, zu verkauf. Anzusehen v. 1—2 Uhr. Näheres: (15152) Sonntagsplatz 2, 1. St.

Säuglings-Wage
gut erhalten, 25 M, zu verkaufen. Anzusehen v. 10—12 u. 2—4 Uhr.
Frau Dolezel, Kaiserstraße 141. (B689)

---

3 Tonner u. 1 Tonner
Benz-Gaggenau
luftbereift, in gutem Zustand, fahrbar, sof. zu verkf. od. geg. 2 Tonner zu tauschen. Näheres Ceska-Werk, Göthestraße Nr. 25b. Tel. 2805.

Gelegenheitskauf!
1 **Motorrad Alba,** Viertakt, 1,5 PS., wie neu, m. Ref.-Zyl. u. 2-Gang-Getr. 1 **D.K.W. Sport-typ,** ca. 175 ccm, 1 **R.S.U.** 1 Zyl.-Motor, ca. 3 PS., mit Tank, Lenker und Federgabel, neuw., 26×2¼ Bereifg., 6 **Karbid- Hartöl- und Schweißapparat** (Hochdruck) m. Wasservorlage, nur einige Mal gebr. **A. Göth,** Waldhornstr. Nr. 41. (B680)

Auto
9 St.-PS., 4—6-Sitzer erstklassige Marke, prima Bergsteig., 1 Jahr gefahr., neu bereift, mit allen Neuerungen, so gut wie neu für **Reise-, Sport-, od. Miet-Auto** passend billig zu verkaufen. **WERNER, Schützenstrasse 55.** (15342

Frauen haben immer recht
wenn sie behaupten, daß **Gasback- u. Kohlenherde** von der Firma **A. Rosenberger,** Ecke Schützen- und Marienstr. 32, die besten und billigsten sind. **12 Monatsraten.** (12679)

Amtliche Anzeigen

Zahlungserinnerung.

Die Gewerbebetriebe, welche mit der Entrichtung der im April ds. Js. angeforderten
Handwerkskammerumlage
noch im Rückstande sind, werden an die Zahlung hiermit erinnert.

Wer bis zum 25. Juni nicht bezahlt hat, hat zwangsweise Betreibung zu gewärtigen. (15302)

Karlsruhe, den 11. Juni 1927.
Stadthauptkasse A.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 15. Juni 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

a) **1 Klavier, 2 Büfetts, 1 Ausziehtisch, 6 Lederklubsessel, 6 Lederstühle, 1 Ledersofa, 1 Bodenteppich, 1 Eßservice, 1 elektr. Stehlampe, 1 Schreibtisch, 1 Kassenschrank, 1 18teil. Silberbesteck, 4 Oelgemälde, 25 Damenvortanzüge.**
Die Versteigerung dieser Gegenstände unter a findet bestimmt statt.
b) **1 kl. Druckpresse m. Schriftmaterial, 1 Karl. m. 80 Gros Zahnpinsel, 1 Kredenz und sonstiges mehr.**

Karlsruhe, den 13. Juni 1927.
Freiseis, Gerichtsvollzieher.

Bauholz- u. Stangenversteigerung.

Forstamt Odenheim versteigert **Dienstag, den 21. Juni, vorm. 9½ Uhr,** im Gasthaus zum Engel in Odenheim aus Distr. II. „Großer Wald“, Abt. 3, 4, 17, Distr. I „Waschloch“, Abt. 4, und Distr. VIII „Forstwald“, Abt. 2, 3: 30 Fm. Nadelbauholz III.—VI. Kl., 40 Nadelerbstangen II., III., IV. Kl. Das Holz ist entrindet. Vorzeiger: für Distr. II.: Forstwart Hoffmann-Waldangelloch, für Distr. I.: Hilfshüter Emmerich-Eichelberg, für Distr. VIII.: Förster Strifker-Odenheim. (2911a)

Hecker-Motorrad
gut erhalt., Baujahr 24, Kettenmaschine 1,4/4, 3-Gg.-Getriebe, versteuert, bis Mai 1928, zu verkf. od. geg. neue Möbel zu tauschen. Angebote u. Nr. K7810 an die Badische Presse.

Herren- u. Damenräder
neu u. gebraucht, unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.
Augenstein,
Gutenbergplatz 27. (13565

Schönes Damenrad, s. preiswert abzug. Karlstraße 75, 2. St., rechts, Soinegg. (B666)

Mars-Renner,
Halbrenner u. Tourenrad, Grammophon, Lager v. Fahrrad- u. Nähmaschinen-Teilen, 1 gr., eiserner Schild, 1 Ladentheke, eichen, 1 Schaft u. noch verschiedenes billig zu verkaufen: Kriegsstr. Nr. 74 im Laden, links.

Gebr., gut erh. **Herrenrad** um 40 M zu verk. Weberstr. 8, 1 Tr., mittags 1 bis 3. (B620)

Damenrad, neu, gute Marke, bill. zu verkauf. Maxaustr. 42, I., links. **Reichmann.** (B703)

Nähmaschine, Singer, sehr gut, 35 M, **Linoleum** 2×3 m 6 M, **Damenrad** neu, 85 M, **Deckbetten** schöne, rote, 15 u. 23 M zu vkf. Körnerstr. 38, H., 2. Stock, rechts. (B708)

Hochzeitsanzug, nur ein. Mal getragen, wie neu, feine Maßarbeit, mittl. Figur, 55 M, Anschaff.-Preis 160 M, fast neuer **Eindunstapparat,** 8 M, Ansch.-Pr. 25 M. (15330 Herrenstr. 20, II. rechts.

Mod. Hochzeits-Anzug kaum getragen, mittelstarke, jedoch große Figur, beste aus feinst. Stoff, abzugeben: Körnerstr. 10, pt. (15334)

Dkl. Anzug, wie neu, schl. Figur, hat billig abzugeben. (B706) Vorkstr. 20, III. rechts.

Für nur 50 Pfennig
wird dem Gewinner des 1. Haupttreffers an dess. Wohnort 1 schönes **Einfamilienwohnhaus** Wert RM. 20 000.- erstellt.
Beste Gewinnaussichten. Insgesamt 28 635 Gewinne im Werte von **M. 111 900.-** Ziehung garantiert am 20. Juni 1927
Lose 50 Pfg. 11 Lose RM. 5.– Porto und Liste 25 Pfg
Badische Jugendlotterie Karlsruhe, Baumeisterstr. 56
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 46 13615
Die letzten Losbestände sind aufgelegt

Letzte Lose im Warenhaus Knopf, Kunsthandlung Moos, Himmelheber & Vier, Gebrüder Treiznger, alle in der Kaiserstraße.